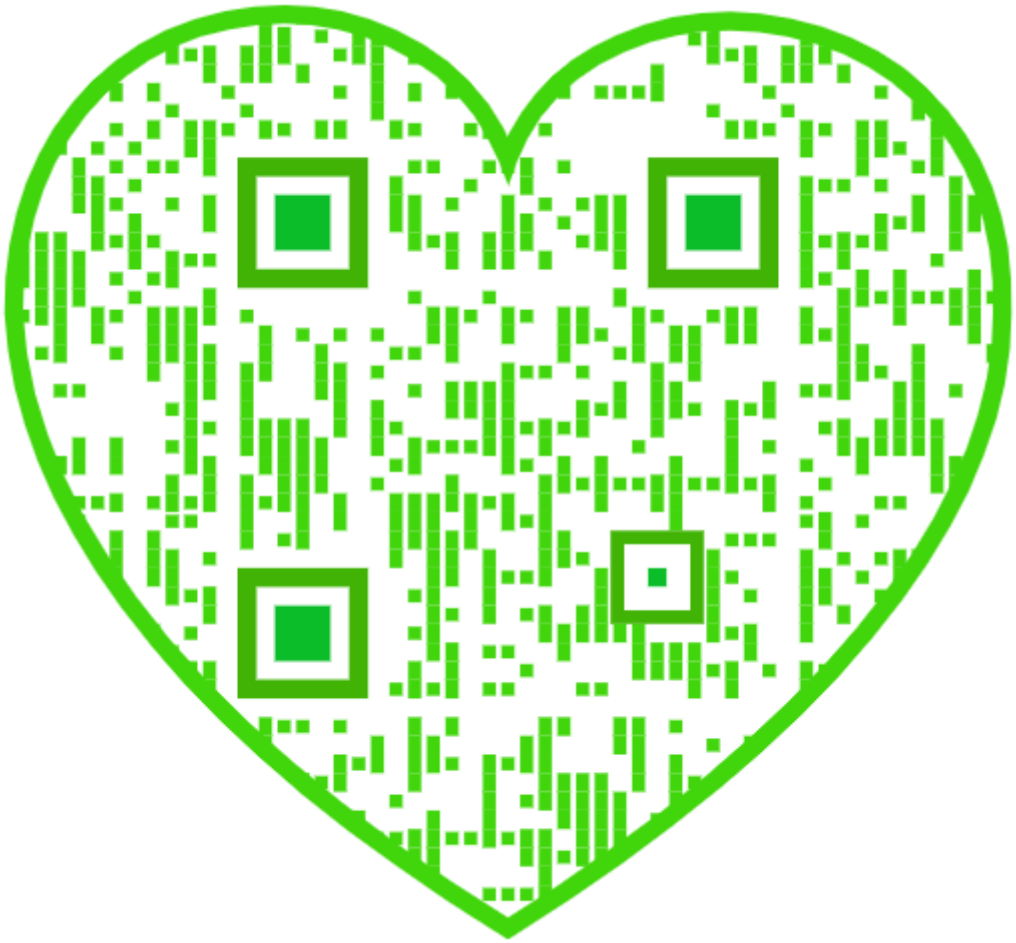
De historia van den souen wysen meisteren

bron
De historia van den souen wysen meisteren. Z.n. [Lucas Brandis], z.p. [Lübeck] 1478

Zie voor verantwoording: https://www.dbnl.org/tekst/_his022hist01_01/colofon.php

Let op: boeken en tijdschriftjaargangen die korter dan 140 jaar geleden verschenen zijn, kunnen auteursrechtelijk beschermd zijn. Welke vormen van gebruik zijn toegestaan voor dit werk of delen ervan, lees je in de gebruiksvoorwaarden.

dbnl digitale bibliotheek voor de Nederlandse letteren



¶ Hir heuet sik an een boek vnde heth in deme dudeschen de historia va*n* den souen wysen meisteren.:.

Vmme to wetende myt korte wat in dusseme boke is schal me merken, dat in dusseme boke werden geroret waraftige historien, de ghescheen sin in vor tijden. vnde werden vth ghelecht to eneme ghestlyken synne, vns dar mede van den sunden to thende, vnde to beterende vnse sundige leuent. ¶. To dem ersten van deme keysere Ponciano, de hadde enen sone geheten Dyoclesianus. den wolde syn steefmoder to deme dode bryngen, daru*m*me dat he nycht myt eer sundigen wolde. men syne. vij wijse meystere verloseden ene. vnde to deme latesten wart se suluen verbrand myt erem hemelyken bolen, den se vor ene iuncfrouwe by sick hadde. Dusse historia wert na ghestliken ghedudet, als me vyndet in deme boke. ¶ Daer na vyndet me ma*n*nigerleye historien. ock ghedudet to eneme ghestlyken synne.:.

¶ Hir heuet sick an de prologus dat sint de vorreden vnde in voringe dar me mede to den historien kumpt.

Ick quam trurych. Do vragede me my wat de sake were. Dar to antwerde ik, dat ick leyder luttick myner wetenheyt bruke, vnde my sulues na bescheydenheyt gantz entwu*n*nnen byn, vnde wy leuen na vnsen synnen. Mynen schepper ik wedd*er* spreke, myt worden vnde myt werken. He hefft in gantzer leeue my na em ghebildet, vnde heft my to deme ewyghen leuende gheordenert, ofte ik worde myt enem reynen leuende besorget, dat ik ghevunden worde in reyner

wetenheyt, so wen ik sterue, so gifft myne egene consciencie getuchnisse ouer my, in warheyt, vth der gewetende grunt, is de mynsche seek vn*de* gesunt. wat is dat my een yderman straffet. See he slopt, de dat manen my to herten lecht. so em de ghewetenheit vnde warheyt secht, de sik dar van keret, de bouwet vp den doet, he bringet sik sulues in elendes noet. Hijr van in allen dinghen, so merke wes dy ghebreke. de wysheit to bringende, vnde in sodaner wyse. we den mynschen wil prysen, vor alle dat dem mynschen not is. hijr vth myne vrage gheuen is. Seneca in deme boke der seden spreckt also. Den vruchte meer wen dy suluen, de een beke*n*ner is dyner sede. Enen vromden machstu wol vleen, men dy suluen nu*m*mermeer. Hijru*m*me so vlee van den sunden, de vnse ghewetenheyt hijr vp eerden hemelik schaffet. Do wy ouer dar nicht ghenoch voer, so schryet se dar apenbar vor deme gherichte, dar nemant vleen en mach. hijr van sprekt bernardus in der leue boke. Nicht is dat schoner is to lauende, wen de ghetuchnisse der wetenheit wen de ewyge warheyt luchtet in des mynschen vernufft, vnde de mynsche schonet sik suluen in der warheyt, vnde leth nycht to, dat deme mynschen schaden mach van der ewicheyt. O we deme, de stede bedrouede wetenynghe hefft, vnde enen versorden gheweten muet. deme moet van noet alle weghe myt herteleyde erschynen. Wol ouer dem. de dar in een hus eener reynen consciencien gaet, vnde myt deme wysen spreken mach. Ick byn in dat huus myner ghewetenheyt ghegaen, vnde hebbe daer ynne gherouwet, vnde in syner by wonynge is neene betericheyt De hilghe lerer sunte gregorius spreckt ouer dorch den propheten Ezechiel. In alle der tijd de vns got

verlenet, so schal alle wege de mynsche in sik sulues gaen, vnde vragen den ghetughen syner wetenheyt, Hugo va*n* sunte victor de hylghen lerer, vnde spreke*n* eyn guth ghewetenheyt is dy alle soete, vnde nycht swar, vnde keset den vrund myner eere, den vigent, vnde na der doget wol to doende, yderman is he gheneghet. Nu merke vort an, wo de wandelbarycheyt der tijd noet dy bewyse, dat du in deme spegel dyner wetenheyt schouwen schalt. Denke wo dat eerste is so gantz sorchlick, de de tijt vnnutte to bringet, wente se kumpt nicht wedder, vnde de dage to verdenen dat ewyghe leuent kumpt nycht meer. Merke wo v*er*schrecklick dyt is, so du in den stunden mochtest kamen to der gnade gades, vnde yd versleepest. Senica spreckt. Du byst nicht gewest, vnde werst to nichte. men in dem pu*n*cte dusser yegenwarheyt, so bystu myt lyue vnde myt zele verenyget, in deme machstu verdeenen vnde nicht anders. Iob secht. Des mynschen dage sint kort. Gregori*us*. Achte des mynschen daghe, ofte se nycht en syn. wente se syn gantz snelle vergaen. Nicht sekers en is wen de doet, vnde nicht vnwissers wen de stunde des dodes. Iob secht. Myne brodere sint vor gelopen, also lope wy na ane vnderlaet. also een vnstande vleetende water in dusser tijd ane vnderlaet, so yle wy to deme ende vnses leue*n*des. Ok slapende kame wy, wen vns de daer rasten vp elphenbeynen beden, dat is tracheyt auer de nottrofft der nature. Seneca secht. vnstedicheyt is vns schedelyk, men een cleyn pu*n*tken is vnse leue*n*t. Unse leue*n*t is gelijk deme, de stedes in ene*n* schepe vart. Also yle wy steedes to vnsem ende. Seneca. De dach geyt vns na, dat leue*n*t flud, vnse leue*n*t is va*n* dem leue*n*de gegan. hyr leue*n* is lank sterue*n*. Seneca sprekt

De mynsche nympt nicht waer dat de tijt henne gaet vnde leth anderen allent dat he heft vn*de* steruet. Gre. Allent dat vergencklik is, dat is kort, vnde to ghewynne*n*de ewicheyt myt arbeyt, de vyndet doch nicht meer. Billich verschrecke dy, dat de gnaderyke tijdt so leddichliken ouer seen wert, vnde so vnnutliken to gebrocht. hijr van de mynschen verscheyden van dusser werlde, so schal he sik arbeyden vnde denken, dat wy moten dorch vele lydendes to gade kamen. wat du an der yoget nycht hest gesa*m*melt, wo vindestu id in deme oldere. Augustinus in dem boke van deme worde gades, sprekt. Wy sin kranker wen een glas wente me mach een glas wol vor vallent bewaren Ouer vns kan me nicht behoden vor dem oldere, vnde ylen stede na deme dode. Id en is nicht to achtende dat he wol leuet. Augustinus spreckt. Id is een kort leuent, vnde de ghetruwe goth hefft dy ghegheuen gnade diner sunde, so du se in der warheyt sokest Ghedenke an den ryken man, van deme dat hilge ewangeliu*m* secht. dat he wol wolde leuen. do starf he in der suluen nacht. Vervloket is de, de syn dynk let an dem mynschen, vnde een ende siner leeue in vnstedicheyt dusser werlt. Ieronimus. Nicht is also grot leyt, dat de mynsche syck bedrege, dan dat he meent lange to leuende, vnde de tijt entgeyt em dat he steruet. Hir van sprekt haymo van sunte paulo. Dat he van der eersten stunde des dages, beth vp de veften stu*n*de myt arbeyt der hende, dat he sik ernerde van der suluen stu*n*de beth vp de teynden stu*n*de, so warde he synes liues, vn*de* van der suluen stu*n*de so leerde he vn*de* predikede den pelegrimen, vn*de* de nacht bededе he. hir by merke, dat nema*n*t schal ledich gan, we*n*te yd bringet vele bosheyt. Laet moticheyt, vp dat de duuel nene

woninghe in dynen herten moghe hebben. Hyrumme so oue dy in etliken guden werken dat dy de duuel nicht motich vinde, Motich wesen verderuet deme mynsche*n* syne crafft iegen gode. Also de rost verderuet dat yseren, Iheronimus sprickt va*n* dusseme nicht mer wen nu dat korte der tijt nutlik is to vulle*n* bringe*n*de, vn*de* leyder laet een valsch bose gemote vn*de* wor va*n* dat beste geneget is. Hir van so wyl ik een weynich schriuen vth de*n* tijden der Romesche*n* keysere, vn*de* vth deme boke der oltuedere dorch dat wy en neger kamen, vn*de* wyl etlike dink vn*de* sake vth legge*n* vn*de* heuen an myt de*n* soue*n* wysen to Rome de alle dusse werld myt erer wyszheyt vtgerichtet hebben.

¶ Hijr heuet an de historien mit eren gheestliken vthdudinghe tho vnser leere. In dat erste wo he sik leth vertruwe*n* ene iu*n*cfruwe

POncianus de keyser regnerde in der stad to Rome myt gewalt de hadde ene schone vruwe enes romeschen koni*n*ges dochter de was gantz schone vn*de* gnaden ryck in allen mynschen ogen, de gewan he gantz leff, got gaff er enen sone de was schone vn*de* wol geschapen den hete he Dyoclesianu*m*. De nam to an wyszheyt vn*de* an dogeden iegen arm vn*de* rike in allen syne*n* geberde*n* vn*de* do de iunghelink wart souen iar olt do wart syne moder kranck beth an de*n* dot vn*de* vyll in eene suke vn*de* er mochte nicht ghehulpen werde*n* myt mynschliker hulpe vn*de* de arsten seden dat se steruen moste. Do sa*n*de se na dem keyser vn*de* sprak to em. Myn here ik verneme dat ik steruen moet vnd*e* mach nicht genesen hyr vmme beghere ick eener beede to dy dat du my des woldest entwide*n* Do sprak he mit groter bedrof-

nisse. Myn vrouwe, wes du begerest, des schaltu geweret sin. Se sprak. myn here so bidde ik iw. wen gy na myneme dode ene andere vrouwe nemen. So begere ik, dat gy mynen sone dyoclesianum nycht latet vnder iuwer ghewalt syn. men sendet ene in een vromet lant, dat he leere godlike vruchte vnde wysheit He sprak, des schaltu syn gheweert. Do keerde sick de dogentlike vruwe yegen de want vnde starff. De keyser myt alle synem ghesynde gyngen by de vrouwe vnde weenden vnde beclageden se. wente se eene truwe moder was allen luden. De keyser was lange tijt ane vrouwe. vnde em konden nene rede dar tho bringen, dat he wolde ene andere vruwe nemen. vnde enes nachtes, do he in sinem bedde lach. do dachte he wes em de vrouwe gebeden hadde, vnde dachte dat yd also guth were, dat he na syneme dode dat rijke mochte besytten. vnde do he vp stund, do reep he sinen raet, vn*de* leede en syne menynge vor.

De antwerden. Here id sint souen wijse, den alle dusse werlt an wysheyt nycht ghelyken mach, Na den sendet vnde beuelet en den heren. Dat dede de keyser drade, vnde endygede dat myt endichliker bodescop vnde breuen. Do de meystere to dem keysere quemen, do sede he en syne menynghe, wo he en den knapen in ere leere wolde gheuen, dat se ene leerden in wijsheyt, vnde ene sik leten bevalen syn. De eerste meyster hethe Balaas. de sprack tho deme keysere. Gnedyge here gheuet my den knapen. so wyl ick ene in souen iaren daer to bryngen. dat he moet so veele konen also ik vnde so wijs syn also wy alle souen syn. De andere meyster de hethe Leuculus, vnde meende he wolde ene in .vj. iaren dar tho brynghen. De drudde meyster heth katho. de meende he wolde id in viuen don

De veerde meyster heth malquidrach. De sprack, he wolde id in veer iaren doen. De veffte meyster wolde id in dren don, vn*de* de heth Iosephus. De .vj meyster wolde id in twen don, de heth kleophas. De .vij heth Ioachim, vn*de* wolde id in ene*n* iare don, des was vergeten. Na dem so dankede de keyser de*n* meyster*en* vn*de* beuol en allen sinen sone. Se nemen den iungen heren myt groter heerscop, vn*de* vorden ene yegen Rome. Do se nu der stat begu*n*den to nalen. do sprak Cato to sinen mede meysteren. beuelt id iuw alse my, so wolde wy den heren nicht in de stat bringen, de ouerloep worde to grot. laet vns theen vp su*n*te marcius hofstadt, de lycht .ij myle van Rome, vn*de* maken em ene gemurde hofstat, vn*de* vns allen, vn*de* yslykeme syne woninge. Dat beuel en alle wol, vn*de* makede*n* tohant ene vtermaten schone woninge. vn*de* in der kameren dar he inne lach, malden se em van vterwelden ghemelte, de souen vryen kunste, dat he steedes worde vul kunst vn*de* wysheyt dorch dat ghemelte. Alle dage lerde*n* se em truwelyken to, vnde de here Dyoclesianus na*m* to an wysheyt vnde an kunsten gantz merklik, in aller othmodicheyt vnde beschedenheyt. Do se ene myt truwen souen iar hadde*n* gheleert. Do sprak Catho Wy willen vnsen heren vnde iungeren versoken, off vnse vnderwysinge ichts wat an em beuangen is. Balaas vnde de anderen meystere spreken ia dat is wol bedacht. wo bedenke wy de wyse wo wy ene versoken. Catho sede. wy wille*n* em wen he slept vnder de stelle des beddes leggen een euen houwe*n* blat, vnde scholen v*m*me em stan de wile he slept. So he denne entwaket, merket he dan dat, so hebbe wy wol ghearbeydet. Id gheschach also. Do he nu entwakede. do stunden de meysters vmme em heer. He

sprack. vnder twen is een, off de delen van der kameren hebben sick dar van gheneghet, edder dat ertrike vnder my hefft sick verhoghet. To der rede sweghen de meystere wedder em. men in hemeliker wyse spreken se. schal dusse here leuen, in sinem oldere so wert he groet in wysheyt. ¶ In den tijden so quam de raet des keysers, vnde de vorsten vnde heren des koninckrykes to dem keysere vnde spreeken. Here dat mach nycht bestaen dat gy ane vrouwen leuen. Gy hebben nycht men enen sone, dat were varlick dat he storue, gheschege dat, so stunde dat koninkrike erueloes, vnde stunde groet ghebreke vp. hijru*m*me so bedenket iw vmme ene vrouwe. De keyser volgede en vnde sprack. So vervrosschet my vth in allen lande*n* ene iuncfrouwe schone vnde doghentlick, de vns theme na keyserlyker werdicheyt. Se voren in alle la*n*d vnde quemen to deme konynge kastal. de hadde ene dochter wol ghestalt, vnde vtermaten schone, de geuen se em to ener vrouwe. vnde do de keyser by eer sleep, do wart he eer also bolt, dat he gantzlyk de andere vrouwe vergad. Do se nu ichtswelke tijt by em was, doch so en was se nycht vruchtbar, vnde ghewan nene kyndere by em. van der sake weghen was se ane mate seer bedrouet, vnde se verna*m* wo de keyser enen sone hadde by den wijsen de heth dyoclesianus, de worde des rikes ene erue. vnde do se dat vernam, do dachte se stedes myt bozer vp settinge, wo se des konynges sone verderuen kunde. Darumme dat se dat erue krygen konde vnde een erue worde. vnde enes nachtes do se sick myt dem heren wol gelecht hadde. Do sprak de keyser to eer. Vrouwe mynes herten hemelickheyt. Ik segge dy verwaer, dat in dusser tijt wart my ne creatur so leeff also du. Do

sprack de keyserynne, Is dat waer, so gheweert my ener cleynen beede, des bydde ik iuw. he sprak, vrouwe bydde wes du wult. Se sprak. here hebbe gy enen sone in vromeden landen, den hadde ick gherne by my. vnde nu my goth myt syner hand nycht hefft gherort dat ick kyndere by iw hebbe, so moet he myn kyndt syn, also off he by myneme herten hadde gheleghen, vnde mochte vroude vnde lust van em hebbe*n* De keyser sprack, vrouwe yd is bauen .vi. iaer, dat ik ene ny en sach, wol secht my groete wysheyt vnde doghet van em, vnde du schalt des gheweret sin vnde wyl morgen eerlike bodescop na em senden. Des morghens wart de keyser reede vnde wolde der vruwen ghenoch doen, also se em ghebeeden hadde, vnde leth endichlyken breue schriuen vnder synem teeken den souen meysteren. Also drade se de breeue seghen, dat se em synen sone Dyoclesianum scholden bryngen. so leeff alse en dat leuent were. Do de meystere de breue seeghen, vnde hadden se weerdychlyken to sick ghenamen, vnde do yd yeghen den auent gynck, do seghen se dat ghesternte an, off yd gut were in der tijt den heren hen to brynghende. vnde dat erste als se dat ghesternte an seghen, do schouweden se claerlyken, weret sake dat se den heren henne vorden als en de keyser entbaden hadde, so muste he ens vnrechten dodes steruen, van deme eersten woerde dat he spreke. Se segen vorbat vnde bekanden. Isset dat se den heren na des vaders schrift nicht en antwerden, so mosten se alle steruen. Do sprak meyster kleophas, vnder twen bozen is dat mynneste to vervullende. Id is billyker wy steruen alle souen, wen dat de here syn leuent verlese. Des worden se alle souen gemeenlik to rade. Do se stunden also bedrouet

Do qua*m* de meyster vth der kamere gan, vn*de* sach syne meystere so bedrouet staen. Do vraghede he van grunt wat de sake were. Se apenbarde*n* em, wo en sin vader entbaden hadde, vn*de* wo se dat gesternte an geseen hadden, wo he moste steruen van dem eersten worde dat he myt sinem vader spreke. Isset dat se ene vpp de tijdt to em brochten. deden se des ouer nicht, so mosten se alle .vij steruen. De here sede. Latet my dat gesternte suluen an seen. vn*de* do he dat beschouwede, do sede he dat se waer seden, vnde he beschouwede dat gesternte meysterlyck. vn*de* sach enen clenen sterne, in dem sach he, dat he muste souen daghe weesen by sinem vader vnghespraken. so behelde he vn*de* de*n* meyster*en* dat leuent, vn*de* worde alle dage to dem galgen geuort to doden. Dat sede he de*n* meysteren. do was id ok den meysteren wol kunt dat he war sede, vnde spreken. Geseghent sy de almechtyge got, de vnsen iungeren so vele wysheyt verlenet heft Do sprak de here. Iuwer synt .vij meystere, dar ane alle wysheyt lycht, vn*de* iuwer yslik mach my io eenen dach beholden yegen mynen vader. an dem .viij dage beholde ik my suluen vn*de* iw dar to. Do sprak Balaas. Here ik wyl myn leue*n*t vn*de* sele vor iw setten off ik wyl iw enen dach vp holden. De ander meyster sede em ok dat sulue. Na dussen dyngen clededen se de*n* heren myt purpuren, als em wol bethemede, vn*de* myt groter macht neemen se den heren, vn*de* brochten den synem vader ponciano. Do de vader verna*m* sines sones toku*m*pst. do reth he em entyegen myt groter herscop vp den wech. Do de meystere vernemen, dat em syn vader entyegen quam. Do spreken se. Here wy wyllen vor ryden in ene stad, vnde wyllen bedenken wo vnser yslyk iw bescherme enen dach. Dat beueel

em wol vnde sprak. Bestaet iuwe eere an my, vnde denket an andere noet. Se reeden beneuen syck vth in ene stat. De here beheelt vele eerlyke ridderschop by sick, vnde dar twysschen was de vader do se to samene quemen myt groter heerschop. Do steghen se beyde van eren rossen, vnde de vader v*m*me venck den sone, vnde kussede ene vnde weende van vroude*n*, vnde sprack. Myn sone wes willekame. Id is nu mannych iaer, dat yck dyne hebbe gheseen, Segge my wo hestu dy. De sone nygede em myt deme houede, vnde sprack nycht wedder em. De keyser nam wunder dar van, vnde dachte syne meystere hadden em gheleert dat he nicht ridende spreke. Do se nu queme*n* in dat pallas des keysers. de keyser nam ene by der hant vnde sprak. Myn sone, wo hebben dy dine meystere beualen. off wo is yd vmme dy. he swech vnde neghede sik synem vader. De vader sprack. myn sone worumme redestu nycht myt my, wat is de sake, dat segge my.

wo de keyserinne kumpt gantz eerliken vnde entfenckt den sone myt eren iu*n*cfruwen.

DO de keyserynne horde dat de iunge here kamen was, do makede se sik vp myt iu*n*cfrouwen vnde clederen als se alderbesten konde, vnde quam hen to deme keysere vnde to syneme sone, dar se by een ander seten. De keyser heth se by den knapen sytten gaen. De keyserynne sprack to deme keysere. here is dyt iuwe sone, de also lange in deme elende ghewesen is by den wysen. De keyser sede ia. Ick en weet ouer nycht wo yd is to ghegaen he en wyl nycht spreken. Do sprack se. here beuelet ene my. ick wyl ene wol maken sprekende. De keyse-

rynne nam en by der hand vnde wolde ene van daer voren. De iungelinck werde sick, De vader sede dat he myt er ginghe. De iungelink negede sik deme vadere trurliken vnd*e* was em horsam. De keyserynne vorde ene in eene kamere, vnde een yslik moste van er gan vnde satte en vp een bedde to sik vnd*e* sprak. Herte leue dioclesiane wo hebbe ik so grot iamer na dy ghehat van deme male dat ick ersten van dyner schonheyt vnde wyszheyt hebbe vernomen, men nu hebbe ik myt mynen oghen gheseen dat dy ghelyck nicht leuet vp erden an schonheyt vnde an allen wandel, wente du byst den myne zele leeff hefft. o du leue Dyoclesiane, ik hebbe id also geschicket dat dyn vader na dy heft ghesant. Spreck my doch to mines herten troest, do een teken der leue to my anders ick sterue. Sodane rede vnde bede dreeff se vnmatigen vele vnde wo se noch ere reynicheyt hadde beholden vn*de* wo syn vader er were nicht geweldich geworden dat hadde se eme alle to troste gedan, vn*de* myt d*er* rede vmmeuenk se den heren vn*de* sprak herte leue Dyoclesiane do nu myt my wat du wult vn*de* nym war mines stolten liues. De iungelink brack sik va*n* er. Do se dat sach, do sprack se, herte leue Dyoclesiane, du hest lichte sake to my van des wegen du wult nicht spreken to my. So nym dat papir vn*de* black vn*de* scryf my efft ik schal een truwe vn*de* hopen to dy hebbe De iungelink schreff dusse wort, van my weset des vruwe bericht dat ik den bo*n*garden mynes vaders nicht wreuelik verstore, eft ik dat dede wat vruchte hadde ik dar van, Ik weet wol dat ick tho gade gantz swarlik sundighede vnde ik mochte mynes vaders volke nicht entlopen noch hyr van tho so grotheme ouele my nicht en reyse des bidde ik dy. Do de key-

serynne dat lasz, do to reet se den breff myt den tenen vnde warp ene hen, vnde alle ere geczijrde vnde cleedere to reth se, beth vp de vote, vnde makede syk suluen blodende vnder den oghen, vnde reep myt luder sty*m*me, kamet my to hulpe, desse wyl my benodygen vnde my myt wreuele myne eere benemen. Dat gheschrey horde de keyser, vnde brack drade de kamere vp, vnde sine ridderschop myt em. vnde do he de keyserynne sach, so blodych vnde to reeten. Do vraghede he wat de sake were. Do sprak de keyserinne. Och here verbarme dy ouer my, vnde schouwe de groten vneere de my is ghescheen. Dusse is nicht iuwe sone he is de duuel. Ik vorde ene hijr in also gy my gunden. vnde do he hemeliken by my was, do bat ik ene dat he myt my spreke. des en wolde he nycht doen. Men myt alleme gheveerde dede he also, wo dat he by my sleepe. vn*de* do he merkede, dat ick em des nicht wol gunnen noch steden. Do to reeth he my myn geczijrde, vnde sloch my vnder myn antlath, dat ick gestalt bin, also gy my vynden vnde seen. Do se de keyser so blodich vnde to reeten sach. do wart he vertornet, vnde qua*et* van sik suluen, vnde boet vor syk dat me den knapen vorde in ene galgen vnde ene hengede. Do spreken syne rede riddere vnde knechte. here wylle gy iuwe bloet an gherichte hengen. De ghesette synt darumme ghemaket. Dat de, de yd verschulden na dem ghesette ghebotet weerden. Do leth ene de keyser in enen torn leggen beth des anderen morghens.

DO de keyserinne horde dat he nycht doet was. do weende se so seer, dat se nemant konde trosten. Do de keyser eeren yamer hoerde. do gynck he to eer, vnde vraghede se, wat se

dar mede meende. Do sprak se. O leue here. Dat wete gy wol, wat groter vnere schande vnde laster iw vnde my iuwe sone heft gedaen. daeru*m*me gy ene heten doden, nu leuet he noch. he sprak, morgen steruet he dorch dat gherichte. dat is dy vnde my eerlyker, wen dat men spreke. Ik hadde myne*n* zone gande gedodet ane gerichte. Se sprak. here schal he also lange leuen so vruchte ik dat iw geschee, als ens geschach enem groten heren, de enen bom hadde in synem garden, vn*de* de vrucht ernerde mannygen mynschen. De keyser sprak, dat segge my.

wo de keiserinne sittet mit deme keisere

DE keyserynne sprak, gnedyge here, so nemet myner reede ware, vnde merket den syn. ¶ Id was een grot here to Rome de hadde enen schonen bomgarden, bauen alle syne bome. In dem garden stunt een boem gantz louelyker art de heth byna. de was wijt vnde schone wol geczyret myt esten. de gaff vrucht, de was gut vor alle suke, de ene soke*n* wolde. vnder dem bome wosz vp een rijs van dem suluen bome. Dat vogede sik also dat de here ens mals in den garden gink vn*de* beschouwede dat rijs. he sprak to syne*n* gardener, hebbe acht vp dat rijssz, vn*de* ware siner wol. De gardener sprack gerne. Do nu etlike tijt vergink, De here ouer in de*n* garde*n* qua*m*. Do duchte em, dat dat rijs nycht so wol to neme als id scholde. he vragede den gardener wo dat to gynge. he sede. here de este des grote*n* bomes sin to wijt, dat de su*n*ne dar nicht to kame*n* kan. De here sprak, houwe em de este aff, dat de sunne moghe kamen to deme iungen ryse. Dat gheschach, vnde de boem stund gantz bloet. Daer na ouer mannyghen dach quam de here ouer wedder in den garden, vnde

vant dat iunge rijs, dat yd ouer nicht was groter gewassen, vnde hadde nycht to genamen na synem synne. Do vraghede he ouer den gardener. de sprak. De hoghe des bomes deyt den schaden. Do leeth he ene gantz aff houwen, vn*de* he meende de iunge boem worde beter wen de olde. also verdoruen se beyde. Ouer de armen vnde krancken mynschen vervlokeden alle de dar yewerlde hadden raet to ghegeuen. Do sprak de keyserynne. here hebbe gy my wol vernamen vnde ghemerket. he sprack neen. Do sprack de keyserinne. Ik wyl id iw in der warheyt beduden. Dusse eddele boem is iuwe weerdyge persone. dorch iuw de armen vnde seeken getrostet werden. Dat iunge rijs is iuwe boze sone, de dorch de kunst wyl wassen, vnde iw mach verderuen. Daru*m*me dat de sunne, dat is dat gude geruchte vnde wort de gy vp iuw hebben dat em dat weerde to ghelecht. Daru*m*me here de wyle gy mogen so verdempet ene, dat iw de arme*n* nicht werden ouel to spreken, vnde ere vlok nicht ouer iw ga. De keyser sprack. Du hest my ene gude leere ghegeuen, ick wyl dy volgen. morgen moet he steruen.

DO des morgens de dach vp gynk de keyser sath to gerichte, vnde gebot den sinen dat se sinen sone vor gherichte brochten. he wart verordelt to dem dode, vn*de* do me ene vorde an den galgen. Do schryeden de vruwen, O we wyl me dode*n* den enyghen sone vnses heren. Do se ene nu na by den galgen brochten. Do was dar de ene meyster balaas, de quam eerliken rydende myt eerbaren luden. do de knape de*n* meyster sach, do nygede he em vnde de ogen leepen em ouer. off he wolde spreken, Myn leue meyster, do dat beste by myneme vadere wente des is nu noet. Do sprack de meyster tho den

de ene vorden, latet iw nycht so hast syn. ick ghetruwe myt myner wysheyt ene wol to beschermen vpp dussen dach, vn*de* em dat leuent beholden. Alle volk reep myt luder stymme. Ach leue meyster, ylet drade to dem keysere off gy ichts gudes mochten schaffen. De meyster ylede drade to deme keysere, vnde vyl van sinem rosse, vnde knede vor den keyser vnde sprack. Here, loff vnde eere sy iw ghesecht. De keyser sprak. Du byst es nycht weerdych dat ik dy grote, noch dyne ghesellen. Ik gaff iw mynen sone sprekende, nu is he een stu*m*me, vn*de* noch meer dat groter is. he wolde my myne vrouwe vneren. De meyster sprak, by vns hefft he wol vnde wijsliken ghereedet men woru*m*me he nu nicht en spreket, dat weet goth wol. van den anderen, dat he iuwe vrouwe scholde gevneret hebben, dat schole gy weten, de wyle he by vns is gewesen, dat wy des noch nicht van em vernemen. Daru*m*me segge ick iuw, dode gy den knapen iuwen sone. so gheschut iuw werlyken also enem riddere geschach, de enen ghetruwen vogelhunt hadde vnde dode ene van reede wegen syner vrouwen, de hunt syneme kynde des leuendes ghehalp.

wo de keiser sinen sone leth in den doet voren vnde de erste meister balaas kumpt vnde verloset ene.

De keyser sprak, Leue meyster segge my dat exempel wo deme riddere gheschach. He sprack. here wille gy de leere horen, so latet iuwen sone wedd*er* in vore*n*, Eer ik iw dat sede, so queme de knape v*m*me sin leue*n*t, legget ene wedd*er* so lange geva*n*gen, behaget iw de*n*ne de rede nycht, so verderuet iuwen sone myt my De keyser sede, dat schal sin drade, vn*de* toha*n*t brochte

me den iungelink, vn*de* leede ene wedder ghevangen. Do hof vp de meyster balaas vnde sprak. Beyde here, ik wyl id iw kunt don als ens geschach. Id was een ridder, de hadde nicht dan enen sone, den hadde he so leef also syn egen lyff. vn*de* de sone was noch een kynt, vn*de* hadde dre iuncfruwen, de ene leede ene nedder. De ander nam ene vp. De drudde waerde syner den dach. Dar to hadde de ridder twe dink so lef. dat ene was een vogelhunt. dat ander was een valke. De vogelhunt hadde de art. Wen de here wolde ryden, in schimpe edder in ernste. Scholde yd em wol gaen, so sprank he drye vp vor dem rosze. Scholde yd em ouel gan, so vyl he em an de*n* stert, vn*de* toch achter sick myt machte. des nam de ridder war, vn*de* hadde den hunt vor allen dingen leff. Den valken daru*m*me. em ghebrack ny wes he begerde to vande, vnde qua*m* alle wege wedd*er* to em. De ridder hadde steken vn*de* torneren vor alle korte wyle leff, vn*de* bereep enes mals een torney vn*de* enen hoff, vnd*er* syner borch. vn*de* do sik de ridder wapende vn*de* wolde in den hoff ryden do gink em sine vrouwe myt eren iu*n*cfruwen na, vn*de* de megede de des kyndes scholden waren, de verstolen sik ok daru*m*me van der borch, vp dat se den torney segen, vn*de* dat kynt blef allene in der weghen, vn*de* de hunt lach beneuen em by der want, vnde de valke sath vp enem ricke dar bauen. dar was ene v*er*borgene slange in enem hale. do de horde dat neemant by deme kinde was, do makede se sik vth deme hale by de weghen, vn*de* wolde yd v*er*deruen. Dat sach de valke vp der stange, Do sloch he myt den vitken so langhe dat de hunt entwakede, vn*de* de hunt ylede balde daer vn*de* vocht myt der slange. De slange wu*n*dede de*n* hunt in ene syde, dat he seer wart blodende, vnde de weghe

vyl alderdynge vmme van deme vechtende. doch to deme laesten dode de hunt de slange. De weghe myt dem kinde lach in dem sale, vnde de wege hadde stollen, dat yd deme kynde nycht mochte schaden vnder deme antlate. De hunt leede sick wedder an de want vnde lickede syne wunden. Do de hoff vergynck. do leepen de meghede vor hen, de des kyndes scholden waren. Do se seghen dat de weghe was vmme ghevallen, vnde dat bloet dar by lach. do leepen se alle van der borch, een yslick als he best konde. Do de vrouwe ock quam, do en vant se nemande. Do gink se in den sael, vnde wolde to deme kynde gan. so suetse dat bloet lyggende, vnde de weghe is vmme ghevallen myt deme kynde. Do reep se myt luder stymme. O we my armen vrouwen, wo hebbe ik mynen sone so elendychlyken verlaren. Als de here quam, vnde horde de stymme so elendychlyken. do vragede he eer wat se dar mede mende. se sede. O we here den hunt den gy so leeff hebbe*n*, de hefft vnsen egenen sone doet ghebeeten, vnde hefft sick myt synem blode vervullet. De here waert tornych vnde gynck in den sael. De hunt na syneme vermoghe stunt vpp, vnde leep sineme heren entyegen, vnde beerde gantz vru*n*tlyken, als he gewonliken vor dede. De here toch vth syn sweert vnde how deme hunde dat houet aff, vn*de* gynck vnde hoff de weghe vp. do vant he de slange doet, vnde deme kynde was nicht ghescheen. Do de ridder syn kynt leuendich vant. do reep he myt luder stymme. O we wat hebbe ick arme man nu ghedan dat ick myner vrouwen hebbe ghelouet, vnde hebbe van erer reede weghen mynen truwen voghelhund ghedodet, de myneme kynde dat leuent hefft beholden, vnde bedrouede syck gantz seer v*m*me den hund.

Do tobrak he syn speer in dre stucke, vn*de* alle ridderscop lede he hen van leyde, vn*de* gaf sik sulues dusse bote, dat he vor to dem hilgen graue, vn*de* starf in deme elende. Do sprak de meyster to dem keyser. here hebbe gy my wol vernamen. De keyser seede, Ia wol. he spak. Here bedenket iw, eer gy iuwe egene blod vn*de* egenen sone u*m*me iuwer vrouwen rede wyllen laten doden. wente dede gy dat, so schege iw werliken als dem geschach u*m*me den hu*n*t. De keyser sede. By mynen eeren, he steruet dusses dages nicht, also hadde ene de eerste meyster des dages verloset.

wo de keyserinne ku*m*pt to dem keisere vnde deit ouer gantz ouel.

DO nu de keyserynne vernam, dat he des morgens nycht scholde steruen. Do hoff se sik endichliken to dem keiser myt schrien vn*de* myt weenen, vn*de* sprak ok een exempel to dem keysere, vp dat se ene gry*m*mich makede yegen synen sone vn*de* sprak. Here id is gewest een keyser, de hadde enen deergarden. dar ynne was een euer so grymmich, dat he vele mynschen v*er*deruede. Do leth de here vth ropen, we daer were de den houwenden euer dode. dem wolde he geuen syne dochter, vn*de* dat ryke na sinem dode. Nema*n*t wolde sik des vnderwynden, noch ridd*er* noch knecht. Do geschach id dat een herde ouer dachte, mochtestu den euer ouerwynnen, du alle de dynen weren iu*m*mer heren, vn*de* v*er*woch sik siner vn*de* gink in den deergarden. De euer leep ene an myt groter vnstu*m*micheyt. de herde klam vp enen bom de was vul vruchte, vnde warp se dem euer dar aff. De euer beghunde de vruchte to ethende beth he rechte sath wart. do begunde he myt sick sulues to schimpe*n*

de herde begunde en myt ener ha*n*t to clouwende, myt der anderen hand toch he hemelyken een messer vth vnde de euer begunde entslapen van deme clouwende. vnde do dode de herde den euer, vnde em wart de dochter vnde dat konynckryke. Do sprack de keyserynne, here hebbe gy my ghemerket. Ia sprack he wo meenstu dat. Se sprack. here gy synt de starke euer wedder den nemant en mach. De herde myt syner kulen, dat is de vervlokede persone iuwes sons, de vatet an myt deme staue syner kunst iuw to bedregende. darumme dat em dat rijke weerde. De keyser sede, dat he my nycht weerde doen als he den euer bedroch. morgen moet he steruen.

Hir wert he ouer in den doet gevort vnde kumpt de andere meyster leuculas vnde loset ene.

DO yd nu morghen waert, do leth ene de keyser ouer in den doet voren. Do quam de andere meyster Leuculas vnde hethe deme iunghelinghe ghemak doen. he wolde ene vpp dussen dach wol verlosen vor dem vadere van dem dode. he quam tot deme keysere, vnde sprack ernstlyken. Gy synt des seker, dode gy iuwen sone van rede weghen iuwer vrouwen, iuw gheschuet also eneme vramen romere gheschach, de van siner vrouwen rede weghen waert vnschuldychlyken vnde elendichliken gedodet. De keyser sprak. Leue meyster wo geschach deme. he begeerde eer he dat sede, dat me den iungelinck wedder gevangen leede, beth he dat vth gesecht hadde. ¶ Id was vor langer tijt to Rome een olt here, de hadde ene iunge vrouwe ghenamen, also gy hebben, der wart he vtermaten holt, vnde be-

hodde se wol, vnde alle nacht so besloet he sulues sin hus, vn*de* lede de slotele vnder syn houet. Do waert de vruwe enem iungen ridder holt. De olde here mochte na erer begeer nicht genoch syn. Nu was een gesette in der stadt, dat me verne in der stad ludde ene klocken, we*m*me me na der klocken vant gande in der stat den venk me, vn*de* dode ene. Des morgens na*m* de iunge vrouwe meenliken de slotele vn*de* gink to erem bolen, wen de here entsleep. Des wart de here to ene*n* male enwar, vn*de* stund vp vn*de* besloet de vrouwe vor deme huse, vn*de* sath an eynem vynster bauen der dor vn*de* warde wo de vrouwe doen wolde, offte van weme se queme. Also spade in der nacht quam se vnde vant de doer gesloten. Se kloppede an de dore. Do sprak he van bauen. du boze vrouwe, ik merke wol dat du es my vele hest gedaen, vnde dine eere vnde eedycke ouer seen hest. du byst dar buten, wen men de klocken ludet, so schuet dy dan na deme ghesette. Se bath meer vnde meer, he wolde se verschrecken vnde meende vaste he wolde se nycht in laten. Do de vrouwe so ene wyle stunt. Do sprak se eer ik so geschendet worde, so wyl ick my suluen verdrenken, vn*de* nam enen groten steen vn*de* warp den in de tybere, de tybere is een grot water vnde vlut dor Rome, vnse verberghede sik by der tybere. do de here den steen horde vallen, do ylede he her aff, vp dat eer gheholpen worde. do wysscherde se drade in dat hus, vnde besloet den heren dar buten. De here keerde sick myt groteme leyde tot dem watere vnde sochte syne vrouwe. do he se nycht en vandt, do reep he luude. O we wor is myn vrouwe ghekamen. Dat hoerde syn vruwe, vnde sprack spotlick to em. O gy olde boze man mochte iuw nycht an my ghenoch syn, gy mosten to

bosen wyuen gaen. Do he horde also een ghetruwe man, dat se noch leuede. do wart he vro van alle synem herten, vnde sprak. Myn leue vrouwe yd is alle gut nu du noch leuest, van groter vroude was myne so wol, alle dynck synt dy vergeuen, do vp vnde laet my in. Se sprak. O gy olde boze man, an myneme stolten lyue scholde dy wol ghenoch syn gewest wo hestu so gantz dy vnde my ghevneeret. du must dar staen beth me de klocken ludet, vnde de ghesette scholen an dy weerden vullenbracht. He sprak, myn leue vrouwe, goth de vergaff deme sundere, darumme myn vrouwe so do dat grote quaet nycht an my vnde laet my in. Se sprack, welke duuel hefft dy to enem prediker ghemaket, rede wat du wult id schal dy ghescheen. Du hest my to ghelecht wo ik vnrecht hebbe ghevaren, do ik van groter noet moste to myner moder. Darumme bedenke wat de wyse salomo*n* spreckt, dre dynck hatet myne seele. Dat is enen armen houardigen. Enen ryken dede gherne lucht, vnde enen olde*n* doren. Du bist de ryke dede gerne lucht Du byst een dede gherne schenden syck sulues, vnde wolden dat yderman bose were. du olde boeze morder, was dy myn stolte lyff nycht guth ghenoch, du most to bozen wyuen gaen, van nature bistu een boze man, vnde aller bosheyt vul. Do se so ene wyle gestaen hadden, se wolde ene nycht in laten. Do ludde me tohant de klocken. De here sprack. Myn alder leueste vrouwe verbarme dy doch ouer my dorch got vnde laet my nycht also rechte yamerlyken verderuen. Se sprak. de klocke vermaent dy dat du diner seele denkest wat eer nutte sy. Do quemen de wechtere de dat ghesette gheswaren hadden to holdende Do se den heren vunden, do verschreckeden se gantz

seer, wente he was der gothlikesten vnde der besten Romere een. Do dat wijff horde dat se spreken. Leue here, wor synt gy v*m*me dusse tijd heer ghekamen. Do sprak se myt luder stym*m*e. vatet ene an, vnde holdet dat gesette an em, gy weten wol weme ik to hore, he heft des ma*n*nige tijt vnde mannych iar myt my ghedreuen, vnde is alle weghe van my vp ghestaen vnde is to boezen wyuen gegaen, vnde heft nycht an my ghenoch an mynem iungen stolten liue, holde gy dat gesette an em nicht, ik clage id morgen alle mynen vrunden van iw, vnde spreke iuw an iuwe eede vn*de* eere. De wechtere vengen ene myt bedroueden herten vnde leeden ene in enen torn, des morghens waert he ghedodet. Do sprack de meyster, here hebbe gy my wol vernamen. Ia wol sprack he. yd was een boze wijff de eren man also verderuede. weerlyken sprak de meyster, iw gheschut vele ergher, dode gy iuwen egenen sone, dorch iuwes wyues rede weghen. Do sprak de keyser, Wete dat ik grym*m*ich byn vp de boze vrouwe, dat ik mynen sone nycht en dode dusses dages, dorch myner vrouwen rede wegen Also beheelt he dem leuen dyoclesianum syn leuent.

Hir kumpt de keiserinne ouer to deme keiser vnde torith ere eghene cledere van leide

DO nu de keyserinne dat verna*m* dat he des morgens nycht scholde steru*e*n. do toreth se ere gewant vnde sprack. We deme daghe dat ick ye wart ghebaren, dat ik also eddel byn, vnde schal de schande lyden, vnde my neene beteringe dar van gheyt. Do quam de keyser vor eer vnde sprack. Du deyst dy sulues vnde my nycht recht. Woerumme verderuestu dy doch suluen also

gantz yamerlyken. Se antweerde. Here dede den grote leue vnde truwe de ick to iuw hebbe. so en dede ik my suluen nycht so wee. my is yd meer vmme iuwe eere wen vmme my. myn vader gheue my wol ghenoch. Ik vruchte dat iuw ghesche, also eens eneme ryddere vnde syneme sone geschach. Do starff de vader vor den sone, vnde na sines vaders dode, do wolde de sone synes vader houet nycht vp den kerckhof grauen. De keyser sprack, wo is deme geschen, starf de vader vor den sone, vnde dede de sone dem vadere de vntruwe, dat is een groet dyngk. De keyserynne sprack. Ick segge yd iuw gherne tot ener leere.

Id geschach by olden tijden, dat to Rome was een wol ghebaren rydder, de hadde twee dochtere vnde enen sone. De ridder was bauen alle dynck vpp steken vnde vp torneren, vnde toch den sone ock dar to vnde do se beyde so veele ghekostet hadden, do worden se arm, vnde de vader sprack to dem sone. Myn leue sone, bedenke wo wy em doen. wy scholen veele ghelden, mote wy nu dat vnse verkopen, so weerden dyne sustere gantz arm. Beuelle yd dy woll wy bedachten anders wat. Nu was een keyser to den tijden to Rome de hethe Octauianus, de hadde baue*n* alle dynck golt leeff. de hadde enen torne to Rome, dar was van golde een gantz groet schat ynne. Se worden to rade, dat se to deme schatte wolden grauen, vnde deden id, vnde to dem eersten male gynck yd en wol, vnde nemen vele gholdes, vnde pleghen vuste rydderschop. Dar na ouer ichtswelke tijd worden se ouer arm. Dar na wolde des keisers marscalk in den torne gaen, do sach he wo dar ghevaren was vnde sede dat deme keysere. De sprack, du schalt my den schat antwerden. Ick hebbe ene dy beualen. De

marschalck makede ene grouen vor dat holl inwendych, vnde dede dar in pyck vnde theer, vnde schickede yd also dat yd stedes to gynck, vnde week was. De vader vnde de sone worde*n* ouer to rade, dat se in den torne wolden. Do krop de vader vor in, vnde vil in de grouen. Do sprak he. myn sone beware dy, dat du nycht hijr en kruupest. yck byn verloren. De sone wolde deme vadere helpen. De vader reep, du kanst my nycht helpen. do so wol vnde houwe my dat houet af, so kennet my nemant, darumme dat du vnde de sustere by eeren blyuen. De sone toch dat sweert vth vnde how dem vadere dat houet af, vnde warp yd veerne in ene wylde grouen. Daer na quam ouer des keysers maerschalck vnde vant den lycham ane houet. he seede dat deme keysere. De keyser sede emme scholde den lycham slepen dorch de stat, vnde in welkeme huse se horden wenen, dat se de an vengen vnde doden de. Dat gheschach. Do waert de licham vor des ridders hus hen getoge*n*. De dochtere mochten sick nycht entholden vnde mosten den vader bewenen. Do de broder dat sach. do stack he sik sulues in een been ene deepe wunde, dat dat blot rechte va*n* em vloet. Des keysers deenre leepen dar in, daer se dat wenent horden, vnde wolden de dochtere geva*n*gen hebben, also de keyser hadde ghebaden. Do sede de broder. Se weenen darumme dat ick my so seer ghehouwen hebbe. Also bedroch he se, vnde behelt also sinen susteren vn*de* em dar to dat leuent. Do leth de keyser des rydders lycham an ene galghen henghen. Dar henck he lange tijdt, dat ene neemant dar aff en losede. Do sprack de keyserynne to deme keysere. Here hebbe gy myne reede nu wol vernamen. he sprack Ia. Se sede. So vruchte ik dat iw ock al-

so ghesche van iuweme sone. De rydder van leue wegen synes sons stal wedder de nature. To dem drudden male heth he sick enthoueden, daerumme dat de sone nene vneere hadde. bauen dat so warp de sone synes vader houet in ene versmade kule, vnde mochte nycht also vele doen, dat he yd vp enen kerckhoff ghegrauen hadde. Dar na mochte he ock den licha*m* van deme galgen hebben ghenomen, vnde hemelick begrauen. Do sprak de keyserynne, Ik vruchte dat yd iuw myt iuweme sone ock also ghae. Gy hebben dach vnd*e* nacht sorge, wo gy iuwen sone mogen beschermen bauen dat grote ouel, dat he an iuw vnde my hefft ghedaen, Seet wo id enen ende nimpt volge gy mynem rade nycht. De keyser sprak, morgen so moet he steruen.

Hir wert dioclesianus ouer in den dot gevort vnde kumpt de drudde meyster katho vnde loset ene.

DEs morghens vro hethe de keyser synen sone in den doet voren. Do qua*m* de drudde meyster katho, vnde dede also de anderen hadden ghedaen. vnde do he vor den keyser quam do sprak he also veele, dat de sone in deme torne beholden wart, vnde sprak also to dem keiser. ¶ Id was to Rome een, de hadde ene elstere der leerde he spreken, Wat de elstere hoerde spreken edder sach, dat sede se deme heren, de here hadde se darv*m*me gantz leeff. Nu hadde de here ene schone iunge vrouwe, also gy nu hebben, de hadde ene nycht myt truwen leff, vnde hadde enen anderen leuer wen ene in der stat. vnde wen de here vor na syner kopenscop so was de bole nacht vnde dach in deme huse by der

he to hus quam, vnde dat geschach also vaken, dat dat gheruchte gantz groet waert in der stat, he straffede de vrouwen dycke darumme. Se sprak. Gy louen eneme vervlokeden voghel alle dat he secht, darvmme wert nummer vrede twysschen iuw vnde my. De here sprack. de voghel kan nycht leeghen, also yd gheschuet, so secht he yd. O we de voghel bedudet de nycht konen swyghen. Do voghede yd sik eens dat de here veerne en wech vur. Do sande de vrouwe na ereme bolen, dat he queme vnde des nachtes by eer sleepe. he qua*m*, vnde se leth ene in. Se sprak, vruchte dy nycht vnde kum seker. he sprack, ick vruchte de elsteren gantz seer. Se sprack, dusse nacht werde wy vns wreken an dem voghele. Do vorde ene de vrouwe dorch den sael dar de vogel ynne henck, vnde do ene de voghel horde spreken mit der vrouwen, vnde horde dat yd syn here nycht en was. Do sprak de voghel. du deyst gantz ouer dar ane, dat du by myner vrouwen slapen wult, vnde mynen heren vneerest, nu he nycht to hus en is. ick segge yd em so drade also he to hus kumpt. De iungelynck vnde de vrouwe leueden na eres lyues lust, vnde do id des morgens vro dach wart. Do bath de vrouwe de iuncfrouwen dat se steghen myt ener ledderen vp dat dack, de iu*n*cfrouwe*n* dede*n* yd also. Do nam de vruwe vele sandes vnde cleyne steene vnde water in een becken, vnde steech de ledderen vp, vnde brack een holl dorch dat dack, vnde schudde vnde goet lange vpp den vogel water vnde sand vnde steene. vnde dreeff dat so langhe, beth dat de vogel tohant was ghestoruen. vnde do de here to hus qua*m*, do was dat eerste dat he gynck to deme vogele, vnde vraghede em wo id em were ghegaen. De vogel sede em dat eerst, wo dat

de vrouwe hadde gevaren myt erem bolen. Dar na sprack he, de sulue nacht was yd gantz boeze, wente yd regende vnde hagelde, dat ick drade was doet gebleuen. Do sprak de vrouwe. Louet ouer den vogel, de nacht was schoner wen ye ene nacht des iars He sprack. de vogel kan nycht leghen. ik wyl id beth vervaren. vnde vragede synen naberen, off yd schone hadde ghewesen de nacht. de spreken, Ia id was een schone wedder de nacht. De here gink to dem vogele vnde sprak, woru*m*me hestu gelaghen, vnde hest vnvrede gemaket twisschen my vnde myner vrouwe*n* De voghel sprack. Ick en kan nycht leghen also ick dat ghehort hebbe, so hebbe ik dat ghesecht, vnde also in deme torne brak de here dem voghele den hals aff, vnde dar na vervoer he, dat een holl was in dat dack ghebraken, vnde wo se dem vogel gedan hadden. Do reep he luder stym*m*e, dat ick vnschuldychlyken mynen vogel ghedodet hebbe, dorch myner vruwem clappen willen, vn*de* van leyde verkofte he allent wat he hadde, vnde voer to dem hilligen graue, vn*de* was daer beth in synen doet. Do sprack de meyster hebbe gy my wol verstaen. De keyser sprak Ia, vp myne truwe se is een boeze wyf ghewesen, vnde darv*m*me dode ick dallinge mynen sone nicht van myner vrouwen reede weghen.

¶ Hir deyt de keiserinne ouer gantz ouel

DO nu de keyserynne vernam, dat he ouer de*n* dach scholde leuen, hadde se vor ouel ghedaen, do dede se vele schusliker, vnde schrey vnde sprak. We dat ick iewerlde des keysers wijff wart. De keyser sprack. dat is een wunder, dat du so ouel deyst, vnde trostede se. Se sprak. Is dat nicht een wu*n*der, dat gy dorch klaffens wyllen iuwe

ordel aff gaen, dat gy ouer iuwen bosen sone hebben gegheuen. De keyser sprack, vele dynghes wert vor ghetaghen dat doch gheschut. De keyserynne sprak Ick weet wol, dat gy an iuwen .vij. meysteren nicht winnen. iuw gheschut also eneme keysere to Rome geschach, ok myt souen wijsen, de he hadde. De keyser sprack. segge dat. De keyserynne sprack. Dy tho leere segge ick dat, vnde wyl goth dat myne word crafft hebben an iuw vnde iuweme herten. Se sprak

¶ Id weren to rome souen wyse, dorch de alle dusse werlt vth gherichtet waert, vnde ock dem keysere de dar was. also nu dyne wysen ok doen. also dat de keyser ane eren raet nycht en dede. De wijsen makeden myt erer kunst, dat de keyser de wyle he in deme pallase was so sach he woll. men wan he to rosse off to vote vth dem pallase gynck, so was he blint. Dyt deden se myt touerye, vp dat se mochten des to beth ghewalt hebben. also dat deme keysere borde to verstande dat dede*n* se. vn*de* ens mals do se yd deden do en mochten se yd nycht wedder aff doen. Also bleff de keyser mannych iaer blynt. De souen meystere schickeden yd vnder syck sulues, vnde deden een ghebeth Dem dar dromede rechtlykes dromes. wen een dar were, deme dar worde ghebracht een punt suluers, vnde em den drom bedudede, vnde de yenne wunne meer ghudes wen dusse, de konde deme keysere helpen dat he syn ghesichte weder krege. Enes mals do sath de keyser ouer dissche, vnde neuen em de keiserynne, vnde he suchtede swarlyken van grunde synes herten. De keyserynne sprack, woerumme sy gy so gantz seer bedrouet. Do sede eer de keyser wo dat he buten deme pallase blynt were, vnde wuste nycht wor van, vnde dat mannich iaer hadde gewart. De

keyserynne sprak. wylle gy my volgen ik wyl iuw helpen. He sprak, Ia. Se sprak. Gy hebben .vij wyse, de alle dusse werlt vth rychten. Na den schole gy senden, vnde beeden en, so leeff als en dat leuent is, dat se iw helpen, wente wetet verwaer dat se in der schult sint. De keyser dede also, vnde leth na en sende*n* vn*de* both en by deme leuende, dat se em hulpen to deme gesichte vthwendich des pallases. Se worden bedrouet, vnde begerden .x dage tijd. de tijt wart en Se voren in de lant, off en nemant konde vnderwysen, wo deme keyser geholpen mochte werde*n*. se quemen in ene stat vp dat market, dar schimpeden vele kindere myt en ander. so kumpt een to den meysters vn*de* bringet en een punt suluers, dat se em ene*n* drom beduden. vn*de* sprak, My is ouer nacht gedromet wo een borne midden in dem garden vp ginge, vnde gaf so vele vlotes van sick, dat he all vul waters waert. To den reeden sprack een iungelynk vth den andere*n* kinderen. Gaet hen vnde graff dar in, so vyndestu eynen schad van golde, dat du vnde alle de dyne ryke werden. he volgede dem knape*n* also he em hadde gesecht, vnde vant dat golt, vnde nam .ij. punt goldes vnde wolde deme knapen hebben ghegeuen. des en wolde he nicht hebben vnde sprack. Byddet got vor my. Do de souen meystere des kyndes wysheyt horden, do nemen se id by syden vnde spreken. Leue sone wo is dyn name. he sprack. Ik hethe marley. Se spreken claerliken, so merke wy, dat goth myt syner wysheyt by dy is. machstu deme keysere helpen dem is also. he sprack, Ia wol. Do vorden se den knapen to dem keysere. he vragede em of he em helpen mochte. he sprack Ia wol. De knape nam den keyser, vnde vorde ene in de kamere dar he lach, vnde hethe de*n*

deenren dat bedde enwech doen. dar vnder was een borne myt souen vloten. Do sprak de knape. De wyle dat de borne myt den vloten waerdet, so en see gy nummermeer vthwendych des pallases. De keyser sprack. Leue knape wo is de borne daer ghekamen De knape sprack. Gnedyge here, dyne meystere hebben yd ghedaen. darumme dat se in dem ryke des to beth mochten vmme gaen. Do vraghede de keyser, wo me den borne myt den vloten mochte verderuen De knape sprack. Gy moten de souen meystere doden, so vergeyt de borne. De keyser leth enen doden do gynck een vloet van deme borne aff, vnde dode se alle souen. Do voerde de knape den keyser vth der kameren. do sach he claer vnde schone. Do sprack de keyseryne, also gheschut iuw ock. de meystere de blinden iw myt eren reden, beth dat iuwe sone here wert Darumme so kone gij nicht beters don, men dat gy de souen meystere doden, als de keyser dede. De keyser sprack, daer en schal nycht vor syn morgen moet he steruen.

DO id nu qua*m* des anderen dages, do leth de keyser ouer synen sone in den doet voren Do qua*m* de veerde meyster de heth malquidrach, de hethe se sachte gaen, he truwede em dat leuent wol to beholdende vpp den dach. vnde quam eerlyken vor den keyser myt veele eerweerdyghen personen. Do ene de keyser sach, do entffinck he ene grymmichlyken vnde sprack tho em. Gy wyllen my doen also etlykeme is ghescheen. Do sprack de meyster. Enes myssedaet schal yderman nycht schaden Id sint yewerlde ghewest ghude vnde bose, doch so wyl ik iw trosten. dode gy iuwen eghenen sone van iuwer vrouwen reede weghen, yd ruwet iw noch na

vn*de* wyl iw dat weerliken beduden in enem exempel De keyser sprack. segge hen.

wo de keyser echts leth sinen sone in de*n* dot voren vn*de* qua*m* de veerde meyster Malquidrach vnde losede ene.

DAt was een olt rydder to Rome, de was gerecht, vn*de* was lange tijt ane vruwe vn*de* kynde. Syne vru*n*t dreuen em dar to, dat he kortliken ene vrouwe neme. he leth sik ouer rede*n* vn*de* nam enes weldyghen Romers dochter, de was iunck vn*de* schone, vn*de* der wart he gantz holt. De were*n* wol dre iar by en ander, dat se nene kyndere hadden Nu vogede id sik eens. dat de iu*n*ge vruwe to der kerken gink. do beiegende eer ere mod*er* vn*de* sprak. Myn dochter wo hestu dy. Se sprak, nicht wol, gy hebbe*n* my enen man gegeuen, de vrouwet my recht off een stok by my lege. ik wyl enen anderen ok leff hebben De moder sede vth drouigem herten. Myn dochter sprek nycht also. Ik vn*de* dyn vad*er* syn vele iar by een ander ghewest, vn*de* wart ny sulkes van my enwaer. leue dochter do des nicht. Se seede. Ia gy were*n* iunk, vn*de* hebben iuwe tijd lustelik v*er*dreue*n*, dat my doch alle gebreket. Do seede de moder vth verschracken herte. Myn leeue dochte*r*, aller lude torn is ga*n*tz grym. Denke dat du enen groten heren hest, de dy vn*de* vns wol in eeren holden mach, vn*de* laet dy dat nicht in dyn herte kamen, of segge my, wen woldest du leff hebben. Se sede, den prester in des kerkhere*n* haue. De moder sprack, do nycht also myn kynd, vn*de* verget dyner sele vn*de* eere nicht. men woldestu io anders nycht, so were dy doch een leyeger beeter dan een pape edder een man, gedenke wo de so gar verla,

Also de lerer seggen. Dar to antwerde se vnde sprak moder westu nycht, dat he yd beth swyghen kan, vnde moet sine eere also wol behode*n* also ik, dat is een groet ordel. men een ander wolde yd sick beromen, vnde hadde my schyr in gheruchte brocht, dat dusse nycht doen doer. De eerweerdyge vrouwe de moder sprak. Myn leue kynt, nach dem male als du anders nycht en wult. so do doch dorch moderlike truwe wyllen, vnde do my dat to deenste vnde versoek ene eerst. Isset dat he dat leth henne gaen, so machstu des to leuer enen anderen nemen. Se sprack, dat wil ick gherne doen, wente du hest my moderlike truwe vermaent. vnde segge my wo, vn*de* in welkerwijs schal ik ene versoeken. De moder sprak. He hefft in sinem bomgarden enen besunderen boem, de vrucht is mannigen mynschen trostlick de kranck syn, wente syn smack trostet dat herte. den boem houwe em aff, leth he dat guth syn, so machstu dan des to beth enen papen leef hebben. De iunge vrouwe gink hen to hus. Do vragede se de here van weme se queme. Se sprak, here ik kame van der kerken, dar sprak ik wat noetlikes myt myner moder, daru*m*me byn ick al so spade ghekamen. tornet iuw nycht myn here. He sprack. Id beuelt my wol, du schalt vor allen dyngen in de kerke gaen, vnde gade leeff hebben, wente vrede vnde salycheyt kumpt van dem hemele. Enes dages voer de here in dat velt myt synen hunden iaghen. Se sprack tot deme gardener. laet vns gaen in den garden vnde vplesen wol rukende hold, dat wy vnsen heren een vur dar van maken in den schorsten wente en vresende wert so se kamen. De ghardener sprack, vrouwe yd beuelt my wol. Se ghyngen in den gaerden, vnde de vrouwe quam to deme bome.

Se sprak. houwe dussen boem aff. De gardener sede. vrouwe des do ik nycht, myn here heft den boem lef bauen alle bome. Do nam se dat bijl vn*de* how ene aff. de gardener droch ene in myt anderen aff gehouwen esten. vnde do de here quam, do heth se em een vur maken vor den schorsteyn. De here was ghevraren vnde sath to dem vure. by ener wile als een wys man wart he den boem rukende, vnde sprack to deme gardenere, segge my, is dusse boem aff ghehouwen he sweech. De vrouwe sprack. Ia ick hebbe id ghedaen ane gheveerde. he sprak, dat dy alle dat leyt anga, wo dorstestu dat don. vnde du wol wustest dat he my sunderlyken leff was. Se begunde seer to wenende. He sprack. Nu to dussem male wyl ick id laten guth syn. Do yd ouer des morghens waert. De vrouwe quam ouer to erer moder. Nu dar sprack se myn moder wat du my hefst gheheten, dat hebbe ick gedan, vnde en weende nicht meer wen en weynich do vergaff he yd my. Ik moet den papen leff hebbe*n* vnde wyl anders nycht. vnde balde sprack de moder vth bedroueden herten. myn kynt, nu hestu my noch gedaen. nu eere ock dynen vader, vnde versoek ene noch ens. Se sprak. Moder wustestu myn herte we du en werdest my nicht so harde. ouer nu du merkest dat ik in dynem wyllen wyl varen, so segge my wo schal ik ene versoken. De moder sprak. he hefft enen clenen hunt, de is em gantz ghetruwe, vnde hodet siner to bedde vnde to allen tijden. Dodestu ene vor sinen ogen, vergifft he dy dat, so hebbe in des duuels namen den papen. De vrouwe gynck hen, vnde czijrde ere bedde gantz kostlyken als se alder besten konde myt purpuren, vnde myt kostlykeme ghewande, vnde do de here spade to hus qua*m* van dem iagende

do was dat hundeken mode, vnde na syner ghewonheyt leep yd vp dat bedde. De vrouwe hadde daer vp gewardet, se leep drade vnde nam dat by den hindersten voten, vnde sloch id an eyne want dat em de dermen vth vellen vnde starff. De here waert gantz tornych, vnde straffede se myt harden worden. See wenede drade vnde sede. Myn leue here, se gy nycht wo yd dat bedde ghevnreynet heft. he sprak. Ik wolde leuer dat dat bedde gebrand were. se wenede ser vnde sprak. Wat ick dorch dat beste do, dat is alle boeze. Nu wolde goth dat ik iuwe herte wuste in allen saken, dat wolde ick gerne don myt groten vrouden. Des drudden dages gynck se to erer moder vnde sprack. moder myn nu laet dat guth syn v*m*me den papen. Ick wyl nu nycht lengher beyden. Ik hebbe dy vnde mynes vader wyllen alle vullenbracht, dat du nu billyken schalt swyghen. vorbath meer, vnde sede eer wo eer dat de here hadde vergheuen. De gude salyge vrouwe erschrack, vnde sprak. versoek ene to dem drudden male, vergyft he dy dan dat, so wil ick dy den papen nycht lenger weren. Se sprack. O moder, ick mach nycht also lange beyden. Se sprak Denke dar an, dat du by mynem herten hefst gheleghen, vnde eere my dar mede. De dochter sprak Ik wyl yd doen, vp dat du my den papen nycht lenger werest, vnde wo wyl dy denne ghenoghen dat ik ene versoeke. Se sprack. he wil vns in der weken laden vn*de* de besten Romere willen myt em ethen, so werst du by dyneme vadere bauen an sytten. wen de dysch wol is gheczyrt myt sulueren vaten, vnde myt anderen kostlyken gheczyrde. so make dat so, dat du dat alle vmme werpest. Swyghet he denne daer to, so hebbe den papen leeff. Do nu de dach quam. de here

sette se yegen eren vader, vnde do de erste dracht vp den disch quam, do nam se vnde verweerde enen slotel in deme tafellakene, vnde van groter vnstu*m*mycheyt sprak se, se hadde een mest in der kamere vergheten, vnde se wysscherde vmme, vnde ruckede alle dat aff dat vppe deme dissche was. De here swech, vnde leth drade een ander vp leggen, vn*de* achtede des nicht vnde was vrolyck vor sinen ghesten.

wo de here leeth syner vrouwen de aderen slaen vp beyden armen.

DO yd nu vro des morgens wart, de here stunt vp vnde ginck to der kerken, als sin wonheyt was, vnde leeth de vruwe lygge*n* Do he nu hadde misse ghehort, do vant he enen scherer. He sprack. Ach leue gheselle, kanstu to der aderen laten, also ick dy segge. Ia here wol sede he. De here nam ene myt sick, vnde heth de vrouwe vpstan Se sprak, id is noch nycht prime tijt. Wol vp sede he du must laten. O we sprak se, ick en leeth noch ny meer. De here sede, darumme bystu nycht ghesunt. Se moste vpstaen. de scherer leth eer vp enem arme beth se beswogede. Do se to sik suluen quam. he sede. strecke heer den anderen arm ok. Se sede. myn here verbarme dy ouer my, anders ick sterue. De moder quam. do se de sake vernam, do wart se van herten vro, also der rechtuerdygen vrouwen een, vnde sprack spotlyken tho erer dochter. Segge my myn dochter. Wultu noch den papen so leeff hebben dat dy nemant dar van sturen mach. Do antweerde de dochter. Neen anders nemande wen mynen heren. Do sprack de meyster to dem keysere. here wat dunket iuw. He sprack. phi se is een boze wyff ghewest

vnde hefft dre dynck gedaen. yd were an eynem ghenoch. Seker van des exempels weghen moet myn sone dussen dach leuen.

Hir kumpt de keiserinne ouer to deme keyser vnde deyt gantz ouel.

DO nu de keyserynne horde, dat de keyser synen sone den dach wolde lathen leuen. Do hoff sick ouer ene grote noet van eer Do sprack de keyser, vrouwe een keyser schal vnde moet vele horen, eer he dat vullenbrynget. In ener tijt so suet men vele dynghes wedder goth, vnde de gherechtycheyt. De keyserynne sprack, Ik wyl iuw verwaer seggen. Iw gheschut myt den meren, de gy van iuwen bosen sones meysteren also gerne horen als octauiano deme keyser gheschach myt deme golde, darumme dat he also seer was ghesturt vpp dat gholt. De keyser sprack, Segge my wo gheschach deme. Se sprack. Octauianus de keyser de dar gheweldych was, de hadde gold vor alle dynck so leeff dat he gades vnde syner eghenen eere vergath. In der tijt deden de Romere anderen landen so vele leydes vnde gewalt, dat sik mannich konynckrike wedder se sette, vnde en ock vele leydes deden. In den tijden was to Rome de meyster virgilius, de was der besten meystere een vth der swarten kunst. Do he nu dar bynnen was. do beeden de romere, dat he ichtes wat make dorch dat se ghewarnet worden vor eren vyanden. Do heth he se enen torn maken, vnde makede een bylde mydden vp den torne, dat bylde hadde enen appel in der hand, vmme dat bylde makede he vele andere bylde, de segen in alle lant, vnde yslick bylde ene klocke in der hant, welk lant syk wolde vp-

werpen yegen de romere, vnde wedder se sin, so ludde dat sulue bylde to deme eersten dat yegen dem lande stunt. dar na de anderen alle. Dar meede worden de romere alle wege ghewarnet, vnde voren dan in dat sulue lant, vnde makeden se en wedder vnderdanych vnde horsam. Dar na makede meyster virgili*us* to rome, tho troste armer lude een lycht, dat brande stedichlyken vnde makede enen vletende borne dar de armen lude to drinkende vunden, vnde ok dar badeden. to twen makede he een bylde, vnde schreff em an de sterne. We my sleyt, tohant so weerde ik ghewraken. Dat bylde stunt mannich iar, vnde was armer lude trost. Do quam daer eens een pape. do he dat lassz, do sloch he yd an den hals, do verlosch dat vur, vnde de borne vergynck. De armen lude weren eres trostes berouet, vnde schryeden mort ouer den papen. Dar na quemen dre konynge to samene. den was veele leydes ghescheen van den romeren, vnde worde*n* myt een ander to rade, wo se gewraken mochten werden, vnde de ene meende yd mochte nicht gesyn, de wyle de bylde vp dem torne weren, wente de romere worden alle weghe ghewarnet dorch se. Do stunden dar by dre wol ghemode riddere, de wusten wol dat de keyser golt leeff hadde bauen alle dynck vnde spreken to den konyngen. Wat wylle gy vns gheuen, dat wy den torne verstoren. Se laueden en vele goldes vnde suluers.

wo de dre riddere quemen to rome to dem keisere octauiano vnde seden em ere drome

De dre riddere quemen to rome to deme keysere, vn*de* deden sik vth. dat en konde in dem slape vor kamen wor golt begrauen were, vnde wolde he se to deenre*n*

nemen, so kreghe he so vele goldes als he wolde. Do gynck de ene to dem keysere vnde sprack. In dusser to kamende nacht, so wyl ick deme keysere waer seggen, vnde de twe gyngen yslik een vor dat doer der stat vnde begrouen vele goldes. Des morgens sede de ene. Here my is gedromet, vor dem dore licht een schath myt golde. De keyser sprack, he wolde sulues myt em gaen, vnde beseen off yd waer were, vnde do he do quam. do vant he den schat, vnde waert gantz vro, vnde lauede den rydder. ouer ichteswelke tijt dede em de andere ok also, vnde vant ene ok. Dar na quam de drudder ridder to deme keysere vnde sede. Here my is gedromet, wo de alder groteste schat de vp eerden mochte wesen, ligge vnder deme torne begrauen. dar de bylde vppe staen. Do sprack de keyser, des en gheschut nycht, dat ick dar vnde lathe grauen. wente wy dar van so mannige figuren wedder alle de werlt hebben, van waringe der bylde. wy wyllen yd also to bringen, dat yd deme torne nicht schal schaden, vnde iw doch dat golt wert. De keiser was vp de leue des goldes also seer gheneget, dat he sick leeth ouer reeden, vnde loueden den rydderen, dat se des nachtes grouen vnder den torne. Do steeken de riddere vur an, vnde voren van danne. dat vur nam to, vnde verbrande den torne myt den bylden, vn*de* dat was een slach den de Romere nu*m*mermeer verwynnen. De lude lepen to dem keysere, vnde vragheden weme he den torne belouet hadde. Do sede en de keyser wo se de ryddere bedraghen hadden. vnde do nu de Romere horden, dat dat gheschrey was van der weghen, dat de keyser dat ghold also lef hadde. Do deden se em enen ghuldene klot in de munt, vnde doden den keyser. Dar na quemen de vyande, vnde ver-

derueden de romere. Do sprak de keyserynne. hebbe gy my wol vernamen. De torne is iuwe weerdyghe persone. De bylde iuwe vyff synne, de wyle de staen, so hefft arm, vnde ryke vreede. wylle gy ouer iuwen meysteren vnde iuweme sone ghelouen,vnde so grote lust an ere claffent leggen, also he an dat golt lede so gheschut iuw ok also, wente he bedrucht iw noch myt valscher rede, wente se den torne iuwes lyues v*er*storen wen iuwe sone here wert, so verderuet he de armen vnde ryken. De keyser sprak. he schal morge*n* steruen.

wo de keiser leth sinen sone in den doet voren vn*de* de v meyster iosephu*s* verlosede ene

DAr na ollo vor ghescheen is, so wart ouer de leue dyoclesianus des morgens in den doet ghevort. Do quam de vefte meyster Iosephus vnde losede ene myt synen wysen reeden vnde myt dusseme na gheschreuen exempel vnde sede. ¶ Id was een ga*n*tz vornemer arste de heth ypocras, den noch alle meystere lauen vnde prysen in syner leere. De hadde enen vrunt de hethe Galienus. De iungelinck was van nature geneghet vp kunst, Do dat Ypocras syn vedder sach, do kreech he enen hath vp em, vnde vruchtede dat he vornemer worde dan he, vnde verborgede alle syne werke vnde kunst vor em, so he alderbest konde vn*de* mochte. Do kreech de knape gelucke vnde wart een wys arste in korte*n* iaren. Do gheschach yd dat des konynges sone van vngeren, kranck waert. De enboet meyster ypocras dat he to em queme. De meyster nam an sick andere redelike sake, de he vth to richtende hadde, vnde sande synen vedderen galienum dar hen. in der menyn-

ge, dat he meende dat id em misrede, vnde ene dode Do quam de leue galienus yegen vngeren to deme konynge. vnde he wart wol vnde eerlick entfangen. vnde do he des koninges sone besach. do meende he he muste beyde des konynges vnde der konynckynnen water beseen, dat yd em wol gherede. Do he dat nu dede. Do merkede de knape, dat des sones water nene gelykenysse en hadde myt dem vadere. Do verschrak he, vnde nam de konynkynne an een ende, vnde sprak. wes sone is de knape. Se sprak em harde to, vnde meende he muste daru*m*me steruen, dat he mistruwes hadde vp se. He sprack, vrouwe ik byn in enem guden geleyde vnde to troste hijr. ick byn nycht daru*m*me gekamen dat ick steruen wyl. gy moten my groet guth dar to geuen. gheuet my iuwen sege. Do de konnynkynne sach, dat de meyster galienus wolde wedder enwech. Do apenbarde se em de sake, also in bycht, vnde sede wo een hertoge van borgondien were ghekamen to dem konynge, wo yd eer myt em ghegaen was, vnde wo se myt em v*er*uallen were He sprak vrouwe weset iuwer eere seker. Ik wil de*n* knapen erneren. vnde vraghede do de, den dat kund was, wo me in deme lande leuede gewonlijken myt ethende vnde drinkende. Em waert do ghesecht, wo se ryntvlesch eten vnde graue spyse, vnde water dru*n*ken. Do galienus de arste wuste wo me in sines vader lande plach to spysende. Do gaf he em ghude spise vnde pleghede em wol na synes vader ghewoenheyt. vnde ghenas do tohant dar na. Do waert galieno van deme konynge groet guth. vnde de koninkynne gaff em ok suluer vnde golt hemelik. he scheyde van dar, vn*de* quam to sinen vedderen ypocras He vragede em wo id em were gegan. he sede em wo he den

knapen hadde erneert. Do sprack he, so mot syn moder ene lychte vrouwe syn. Dar na ghedachte he stedes dar vp, wo he den knapen mochte doden, dat he nycht vernemer en worde wan he. vnde eens in des meyen wollust sprack he. wy wyllen in mynen gaerden gaen ertberen breken. De leue gallienus sprack vedder gerne. Do se nu in den garden quemen. do sede meyster Ipocras to syneme vedderen gallieno, bucke dy nedder vnde ghewynne vns dat gude crud Dat dede he twye. To dem drudden male sprack he wynne yd vns myt der wortelen. vnde do he sik dar na neghede, do stack he em een mest dorch den rugge, beth dat yd em to dem buke wedder vth ghinck vnde bleff vp der stede doet. Dar na gheschach drade, dat he vyl in ene suke, dat he enen doer loep ghewan, vnde des konde em nemant wandelen, noch he sulues myt alle synen kunste*n*. Do gynck he suluen vnde leth sick enen touer myt watere vullen, vnde leth in den touer boren hundert boekere, vnde leede een kruut in dat water, dat hadde de crafft, dat een drape waters dar nycht vth een leep. Do keerde he sick yeghen syne iungeren vnde sprack. nemet waer, wo my de rechte goth hefft an ghegrepen vn*de* my dodet Nu kan ik de kunst also gy nu seen, vnde kan my sulues nycht helpen. Goth de richtet mynes vedderen doet an my, wente leuede he noch, he hulpe my des leuendes, myt des keerde he syck to der want, vnde starff an der stede. Do sprack de meyster to dem keisere, wat hadde gheschadet, off gallienus hadde geleuet, vnde hadde meyster ypocras synes leuendes gheholpen. he sprack. Du hest waer. De meyster sede. Ik segge iuw verwaer, dat iuw also gheschuet, dode gy iuwen sone van rede wegen iuwer vruwen

Denket dar an, wo he iw an der noet wol helpen kan De keyser sprack. dusses dages en steruet he nycht, wente du hest my enen gruet vermaent. De meyster dankede em, vnde scheyde van dar.

Hir deit de keiserinne ouer gantz ouel.

DO nu de keyserinne echts vernam, dat he des daghes nycht scholde steruen. Do to reth se ere ghewant van leyde, vnde veel eer suluen in de haer, vnde schrey vnde weende ga*n*tz ouel. De keyser quam to eer vnde troste se vnde sede Du stellest dy dar vp myt alle diner craft, wo dat ik mynen sone dode. Men de meystere en radet my des nicht, vnde weet nycht wat to donde is. De keyserinne sprack. Loue gy en beth wen my, dat wert iuw weerlyken ruwende, vnde gy en wynnen nycht daer ane. iuw gheschuet also eens enem konynge vnde sineme marschalke gheschach, de enes boesen dodes storuen, vnde de konynck waert ock bedraghen van souen wysen, also gy ok nu hebben. De keyser sprak segge my wo gheschach deme. Se sprak. dat wil ik iuwe seggen wylle gy dat verstaen. ¶ Id was een konynck, de was gantz seer gheswollen, vnde de konynck was een heyden, vnde sette syck vor, dat he wolde nemen sunte peter vnde pawels hyllychdom to rome, to ener smaheyt der cristenheyt, vn*de* hoff sick vp myt groter gewalt yegen rome, vn*de* wart vnderweghen heerschop driuen in ener stat, vnde do id in der nacht was. do sprak he to sinem marschalke, dat he em ene vrouwe schyckede dede schone were. De marschalk sede. Gy moten eer vele gheuen v*m*me iuwes gebrekes willen. De konink sede, ik hebbe genoch, wyl ene nycht hundert ghuldene, so gheue ick eer dusent. De marschalck hadde de pennynghe leeff

vnde geyt hen to syner egenen vrouwen, vnde bath se dat se by deme heren leghe de nacht. So wolde he se em by der nacht bryngen, vnde by der nacht wedder enwech bryngen, dat se de konynck nycht mochte bekennen. De vrouwe sprack. Des en do ik nicht dat ick dorch ghudes willen myne eere verlese. He drowede der vrouwen vnde sprack, dede se des nicht se en leuede nu*m*mer enen ghuden dach myt em. vnde sprack so vele dat se dat dede. Do brochte he se dem heren by der nacht, vnde sede em he moste eer dusent gulden geuen. De here sleep de nacht by der vrouwe*n* De marschalck quam to der metten tijt, vnde hadde de vrouwe gherne enwech ghevoert. De konynk sede, se beuelt my wol, ick een wyl se noch nycht van my laten. Dar na ouer ene cleyne wyle versochte he yd ouer, de konynk wolde se em nycht lathen. Do yd nu dach wart, do quam he ouer, vn*de* mochte sik nicht lenck entholden vnde sprack. Here yd is lycht dach, gy wyllen de vrouwe vnde my vmme ere eere bryngen, yd is myn vrouwe. De konynck sprak. Do vp dat vynster vnde laet den dach hyr in, vnde do de konyngk sach dat yd des marschalkes wijff was. Do wart he tornich vnde sprack. du boze ridder, wo hest du so mortlick ghedaen dorch gudes wyllen, make dy drade vth dem lande, of du most steruen. De marschalck moste vth dem lande, vnde de konynk behelt de vrouwe in groten eeren.

wo de keiser vor rome licht vn*de* der meistere steit een vp deme torne mit vlogelen vnde hadde twe swerde.

DAr na quam de konynck vor rome, vnde wolde synen vorsat vul voren. To den ti-

den weren ock souen wyse meystere to Rome als de*n* iuwen. To den queemen de Romere, vnde reepen se an v*m*me hulpe. De meyster nam islick enen dach vor sik, vnde voren yegen den konynck, vnde myt wysen reden heelden se den konynck vp. Do yd nu quam an den echtersten meyster. de sprack to den Romeren. Morgen so make ick den konynck vluchtich. dar na sy gy ghenesen. Vnde also de konink des morge*n*s wolde stormen an de stat. De meyster hadde sik mit pawen vedderen v*m*me stycket, vnde makede sick em twe vlogele, vnde nam twe blote sweerde in de hant vnde gynck vp enen hogen torne, vnde wegede vaste myt den sweerden. Do dat de konyngk sach vnde syn volck. Se spreken, dat is der cristen goth, vnde wyl wedder de romere vechten vn*de* wedder vns, laet vns vleen. Do voren en de Romere na, vnde doden den konynck vnde alle syn volk. Do sprack de keyserynne. hebbe gy my wol verstan. So merket twe bose dynck van deme marschalke, den de konyngk vth deme lande dreff. Also schole gy iuwem bozen sone doen. Io doch so verbeedet em dat lant, anders ick en weerde nummer rowych an mynem herten. Seet ok, dat gy nicht werde*n* bedrogen van den wysen als de konink dat leuent v*er*loes. morgen moet he sterue*n*

Hir loset en de vj meister Cleophas.

Men vorde ene des morgens in den dot. Do quam de vj meyster cleophas vnde sprak. keyser dy schuet verwar also enem olden riddere vn*de* syner vrouwen. De dorch syner vrouwen rede wegen elendichliken wart geslepet vn*de* gedodet, vn*de* de vrouwe mit em vp een rad gelecht.

ID was tho Rome een keyser de hadde dree riddere de hadde he gantz leeff, vnde in der suluen stadt was

een old rydder gheseten de hadde eyne iunge vrouwe also gy nu hebben, vnde hadde se gantz leef. Do sath de vrouwe eens in enem vynster yeghen de strate, vnde sanck bauen alle dynck vtermaten wol, vnde also vrolyck, dat yd bauen alle synne was. Des quam van vnghesicht der riddere een van der borch gegan, vnde do he de vrouwe horde also wol singen Do wart he eer vtermaten holt vnde ghynck to eer. vnde waert myt eer sprekende van der leue, vn*de* both eer gud off se by em wolde slapen. Se benomede hu*n*dert guldene. vnde se meende se wolde em de stunde lathen weten, wen se yd mochte doen. he gynck van eer, vnde eer ghenogede dar mede wol. Do geschach dat dem anderen vnde dem drudde*n* ok also geschach Also, dat se se alle dre bescheydede. Also dat de ene nycht van deme anderen wuste. De vrouwe gynck to erem manne dem olden ryddere, vnde sede em de sake, vnde sprak, Wultu my volghen so weerde wy ryke. we*n*te des bederue wy wol wy sint arm. De ridder sprak. Wat du sprekest dat schal sin. De dre riddere hebbe ick vp ene nacht bescheyden. Enen an deme auende. Den anderen in der myddernacht. Den drudden yeghen den dach, vn*de* wen se kamen so staet achter der dore. wen ik de guldene neme vnde se vore, so wes ghewapent vnde dode enen na dem anderen. De man sprack, Ik vruchte men wert des ghewaer, so verderuet men dy vnde my. se sprack. des laet an my. hebbe ick de sake an ghevangen, ick wyl se ock vullenbringen, dat weet ik wol verwaer. De olde rydder ere man sprak. Wat du denne meynest dat meene ik ock. Ik wil id don. De vrouwe beschede se vp ene nacht alle dree. De eerste quam do dat nacht waert, De ander to midder nacht, De drudde

iegen deme dage. De worden alle dre lijfloes gemaket, de ene na dem anderen, vnde in ene verborgene kamere ghedragen. Do sprak de olde ridder ere man vrouwe yd wert morgen grote rede vor deme keysere wor de ryddere syn. De vrouwe sprak. Ik schal en wol gheuen enen guden ende. Do hadde de vrouwe enen broder. de reth des nachtes in der stat, vnde verspoerde dat nene vntucht en schege. Des warde de vrouwe beth he qua*m*. Se sprak. Broder kum to my hir in, des deyt noet, he dede id, se sette ene by dat vur by eren man. De vrouwe sprak. Broder myn, ik clage dy grote noet. hijr quam der ridder een van deme haue des keysers hir in. Do kumpt myn man vnde he myt woerden to hope. dat ene myn man doet sloch, vnde de lycht in der kamere also doet, vnde ik vruchte, vyndet me ene hijr ynne, wy mothen beyde steruen. hijrumme so denke an broderlike truwe, vnde help vnde raet. De broder sprak, gyf ene my in de*n* sack, so wyl ick ene dreghen in dat water. Se was vro vnde dede yd. he nam den eenen vnde warp ene in de tybere vnde leth ene enwech vleten vnde qua*m* wedder to syner suster vnde sprack, suster gyff my to drynkende, he is enwech, Do sprak se, des danke dy goth, vnde dede wo se wolde to drinken halen, do se in de kamere quam, do reep se luder stymme, O wee broder he is hijr wedder ghekamen vnde licht hir, de broder sprack in wreuel. heft ene de duuel hir gedraghen, gyff ene my, vnde nam den anderen rydder vnwetende, vnde droch ene in dat water, vnde bandt em enen groten steen an den hals, vnde leeth ene in dat water vallen. Do quam he ouer wedder to der suster vnde sprack also eerst. De suster dede ouer also off se em to drynken wolde halen, vnde schryede

echts myt luder stym*m*e. Broder myn, kum hijr vnde schouwe, wo he ouer hijr wedder is ghekamen. He nympt ene myt grym*m*ighen mode, vn*de* drecht ene vor de stat, vnde maket een vur vnde warpet den ridder dar in. Do wart he noetrost syner naturen to donde vnde ginck van deme vure. Dar en twisschen quam een ander ridder, de hadde de nacht ghereeden vnde em vros, vnde he wolde sick by deme vure warmen. Do he by deme vure stunt, so kumpt he wedder, vnde meende he were wedder leuendich geworden, vn*de* sleyt den rydder an den hals, vnde warpet ene in dat vur, vnde steyt dar by beth he gantzlyck verbrant is Do quam he ouer to der suster vnde sprack. Du hest recht dat he er wedder quam. Do ik meende he lach in dem vure, do was he wedder leuendych geworde*n* vnde moste ene anderwerff v*er*bernen. Do dat dat boze wyf horde van eren broder. do dachte se, dat mot der rydder een wesen, de nu in kort synt hijr dorch gevaren to deme haue, Do brochte se dem broder drynken, vn*de* dankede em gantz seer. Dar na in kort wart de rydder de vrouwe slande, vnde keuen myt een ander. Do sprak se. Wultu my vermorden, als du hest ghedaen den dren ridderen vnses heren des keysers Tohant vynck men se beyde, vnde worden beyde geslepet vnde vp een rath ghelecht. Do sprack de meyster. Here keyser merke gy my wol, wat ik ghesecht hebbe. De keyser antwerde em. Ia dat is een boeze wyff ghewest. To deme morde gaff se den raet, vnde dar na gaff se en in den doet. De meyster sprack. Loue gy iuwer vrouwen vnde doden iuwen eghenen sone, iuw geschut een sulk, edder een groter. De keyser sprack. Ane twyuel myn zone steruet dusses daghes nycht.

wo de ridder mit siner vruwe*n* wert geslepet

DO nu ouer de keyserinne vernam, se mende se wolde sick suluen doden, vnde reep, vnde wenede. De keyser sprack to eer. Id is beter ik dode my sulues, dan ik synen yamer see. Se sprack. O we dat ick yewerlde ghebaren waert. De keyser sprak. hebbe dy wol, ik hape id neme drade enen ende. Se sprack Ia wol nympt yd enen ende, morghen so kumpt de souede meyster, vn*de* beholt em ouer dat leuent. So spreckt he dar na suluen. so ghewynne gy an synen soeten reden so veele lust. dat gy alle der leeue vnde truwe vergheten de gy to my hebben. He sprack. Ick loue dat yd nycht en schuet dat my van diner leue nemant scheyden mach dan de doet. Se sprack. iw gheschut als eneme konynghe gheschach, de syne vrouwe vtermaten leeff hadde. De keyser sprack, segge my dat exempel.

wo de ridder vmme den torn geyt vnde de vrouwe werpet em enen breef to

ID was een konynck, de hadde syne vrouwe vtermaten leff, vnde bewaerde se gantz nouwe, vnde buwede eer ene veste daru*m*me dat he se wol bewarde. vnde hadde de slotele nacht vnde dach by sick, vnde der ghetruwede he nemande, dorch dat so was de vrouwe alle tijd vntrostlick. Dat gheschach, dat in verne*n* landen was een vorneme ridder vnde een wol ghebarne man. Dem dromede enes nachtes, dat he ene koninckinne sege, der wart he also holt, dat em duchte, seghe he morgen sulk ene vrouwe he wolde se wol kennen. Des dromede eer ok van enem ridder. Dyt dromede dem ridder dycke vnde vake, dat he in alle lant begunde to varende, of he der koninckynnen ghe-

lijk vinden konde, vnde voer mannich iar dorch vele landt, vnde quam in ene grote stat, dar bleff he ichteswelke tijd ynne, vnde eens mals do gynck he vor der borch hen, vnde do lach de vrouwe bauen in eneme yseren vinstere als ere gewonheyt was. do sach de ridder vp, vnde sach se an, vnde bekande tohandt dat se de was, de he in deme slape hadde gheseen, vnde hoff an van der leue to syngende. Do de konynckynne ene so vrolyck hoerde syngen. do nam se syner waer, vnde sach ock dat he de yenne was, dar eer aff hadde ghedromet. De ridder bleff dar, vnde dref ridderschop, myt stekende vnde myt torneren, vnde myt schympe, vnde myt ernste, so vele, dat he gantz leeff vnde weert was. Dogentlyken gynck he vmme den torn. De vrouwe gaff em eres herten menynge ape*n*baer, hemelyken in eneme breeue. dar van waert he vroudenrijk. Syn gude gheruchte quam vor den koninck. De konynck sande na em vnde sprak. vele gudes secht men van dy, wultu myn deener syn. De ridder sprak. Ia here, wylle gy my laten maken ene wonynge an der veste. Ick byn een vromet man, vnde mochte wol gescheen, dat gy myner des nachtes behoueden, so were ik iw des to trostlyker bereyt. De koningk nam id vor ene truwe, vnde bevyl em wol De ridder leth dat drade buwen gantz kostlik, vnde vnder leeth he hemelyken een holl maken, myt ener muren gantz verborgen. Do yd alle ghemaket was als he id hebben wolde. Do dodede de ridder den murer, vpp dat he yd nycht scholde melden. vnde dorch dat holl quam de ridder hemeleken vth vnde in wen he wolde. De konynck waert deme riddere gantz truwe, vnde beveel em wol, vnde yderma*n*ne, vnde ensmals ghaff em de konyngkynne een vyngerlyn, dat

hadde eer de koninck gegeuen, vnde eens do wolde de koninck iagen, vnde entboet deme riddere dat he bereyt were. De ridder was vro. Do se nu iagheden do wolden se rouwen vnde ethen vnde drunken. De ridder entsleep vnde vergat dat vyngerlyn ouer der hant. De koninck besach dat vyngerlyn vnde dachte, wo is dat mynem also ghelijk, dat ik myner vrouwen gaf. De ridder entwakede, vnde verschrak seer vnde nam sik ener suke an, vnde reth vor dem koninge in, vnde gaf der koninckynnen dat vyngerlin vnde sede wo yd ghevaren was. De koninck ylede drade to der konynckynnen vnde vragede wor dat vyngerlyn were. Sij wyseed yd em. he sprack, vnse ridder hefft ghelijk een also dat. Do sprack se, yd is ma*n*nich vyngerlin deme anderen ghelijk. dar mede leth he id guth syn. men se sprack. My wundert denke gy boze vp my. ick bin doch ghenoch besloten. Dar na makede de rydder ene warschop, vnde sprak syn leff were ghekamen vth vromden landen to em, vnde bath de*n* koninck dat he myt em ethe eer to eeren, des geweerde he em. Do leede de ridder myt der koninkinnen an dat se sick scholde schone cleden, vnde dorch dat loch queme, vnde yeghen deme konynge to dyssche sethe Do he de konynckynnen an sach, do dachte he, Wo is de vrouwe diner konynckynnen also ghelijk, vnde verwunderde sick seer in synem mode. De koninkynne sprack. Gnedyghe here weset vrolyck, vnde danke iuw alles ghuden, als gy vns doen. Do se de konynck horde spreken, do wart em noch serer to mode vnde dachte, wo redet se diner vrouwen also ghelijk. Do de dysch wart vp gehauen. do sprak he vruwe singet mynem heren. dat dede se. Do wolde de koninck van wundere verdoruen syn. vn*de* begeerde do

van em, wente em was gantz leede in der veste. De vrouwe was eer dar ynne, vnde hadde syck anders ghecledet, vnde dede off se nerghen aff en wuste. Do de konynck de konynckynne vant, do sede he eer wo de ridder ene vrouwe hadde, de were eer seer ghelijk an ghestaltnysse, an worden, vnde an singende, vnde wo he nene vrouwen hadde gheseen, ene der andere*n* so ghelijk. De konynkynne sprak. gy sundygen grotlick yeghen my, wente ick byn so vaste besloten, dat gy neen arch vp my doruen dencken. yd is mannych vrouwe der anderen gelijk. He sprak. du sechst war vergyff yd my. Dar na drade quam des konynghes ridder vor den konynck vnde sprack. Here ick hebbe iuw nu lange tijt gedeenet, vnde wyl nu wedder hen vnde begere anders nycht van iw, vnde vor alle solt dan dat gy my myne bruud de gy nu seghen, tho der ee. wyllen gheuen, in der kerken vor allen, wente in mynem lande waert se my nu ghetruwet. De konink sprack. Ik wyl dat gherne doen. De ridder leede dat myt der konynckynnen an, vnde des morghens vro quam se dorch dat holl. De konynck quam myt grotem schalle, vnde twe riddere vorden se. De konink gaff se em vor alle der werlt, vnde bath se dat se em ghetruwe were.

wo de konyngk sine eghene vrouwe in dat schip bringet vnde gift eer den segen na.

DO na*m* de konynk vnde vorde se suluen by dat meer, dar was een schyp wol bereyt vn*de* dankede dem ryddere. De rydder entfink sine segene vn*de* gingen in dat schyp. De koninck sach en lange na, vnde makede dem riddere mannich krutze na. De koninck ginck vp den sael, de vrouwe

was en wech. De konynck sprack. O we myn vrouwe is enwech, byn ick nycht een dore ghewest. dat ik des ridders worden meer hebbe gelouet wen mynen oge*n*. Do sede de konynkinne. Also willen iw ok de souen wysen bedreghen. Gy louen en meer wen gy hebben gheseen. Gy seen doch wol wo he my gehandelt heft, vnde myne eere vnde iuwe ghekrenket dorch dat so late gy ene leuen. De keyser sprak, morgen so moet he steruen.

wo ene lozet de souende meister ioachim.

DO yd nu morgen waert. Do heth de keyser ouer synen sone in den doet voren. Do quam de souede meyster de heth ioachim De iunge here nyghede em vnde weende. he sprack hartlyken, vruchtet iw nycht. Ik wyl iw vp dussen dach dat leuent wol beholden, morgen so spreke gy dan sulues. Alle dat volk schrey leue meyster weset drade dar. De meyster ylede balde to deme keysere. O we gy bosen wo hebbe gy my bedragen, ick gaff iuw mynen sone wol sprekende, Nu is he een stumme geworden. bauen dat alle, so wolde he myne vruwe ghevneert hebben, vnde hefft se ouel ghehandelt dat se syner bosheyt nycht wolde ghenoch doen. De meyster sprak. morgen vmme tercien tijt, so wert iuwe sone suluen sprekende. vnde yd wert iw dan wytlick woru*m*me he gheswegen hefft. Do de keyser hoerde dat he morghen scholde spreken, do verschrak alle sine craft van vrouden vn*de* sprack. Wolde dat got dat ick mynen sone nycht men eens hoerde spreken, so wolde ick dan gherne steruen. De meyster sprack Gy werden ene nycht allene een wort horen. wente gy werden ene verwar vn*de* yslik horen spreken, vnde werden der sake een ende horende, vnde als em iuwe

vrouwe heft valschliken ouer tuget, vnde wetet hadde gy ene ghedodet van iuwer vrouwen rede wege*n* iw gheschege als enem riddere geschach, dede starff van leyde weghen, do he syne vruwe enweynich bloden sach vth eneme vyngere. vnde wo se em dankede, dat schole gy horen. De keyser sprack. leue meyster wo gheschach deme. De meyster sede. hetet den knapen wedder in voren, so wyl ick yd iw gantz clarlyken seggen. De keyser sprack, sunderlyken gherne wente du sprekest he wert morgen sprekende. Men brochte des keisers sone, vnde leede ene des nachtes nycht in den torn. men me leeth ene doch in ener veste behod. Do hoff de meyster an vnde sprak.

ID was een ridder, de hadde ene schone vrouwe, de hadde he vtermaten leeff. vnde eens geschach id dat se myt en ander spelden, vnde van vngheschycht, so hadde de ridder een cleyne scheede mest in der handt vnde de vrouwe sloch sick myt enem vyngere in dat mest. als se na dem worpele wolde grypen, vn*de* wart enweinich blodende. Do de ridder siner vruwen blot sach, do beswogede he vnde veel vmme. De vrouwe goet em water vnder de ogen. men he waert yo lenk yo bleker, vnde se hethe na deme papen gaen, dat he bewaert worde. eer de pape quam, so was he doet. Groet yamer was dar van synen vrunden. De vruwe dede ock nycht anders men off se steruen wolde vp der stede, vnde reep myt groteme yamere. O we my arme vrouwe, dat yck nycht myt myneme manne starff. Dat dreff se so lange, dat yderman medelydynge myt eer hadde. Me begroff den ridder myt synen eeren. De vrouwe veel vp dat graff, vnde dede gantz ouel vp dem graue. ere vrunde wolde*n* se hebbe*n* dar aff getogen. se wolde yo by deme graue steruen

Se spreken, wat helpet der sele dusse wyse. se scholde hen gaen vn*de* scholde arme lude trosten. Id mochte nycht helpen. Se sprak, we my dat reet dem werde ik nummer holt. Do de vrunde segen, dat se nicht anders en wolde. Do makeden se eer een hus bauen dat graff. als ener clusenerschen, vn*de* gheuen eer ere notrofft dar in. Nu was dar een ghesette in dem richte. Wen een oeueldedych mynsche waert verordelt. vnde ghehenget, so muste de vaget den deef de eerste nacht bewaren, dat ene nemant van deme galghen neme, vnde yd gheschach balde dar na, dat een ghedodet wart. De vaget reth suluen v*m*me vnde waerde syner. Do wart yd de nacht gantz kold, vn*de* em wart seer vresende. Do sach he een lycht in deme huseken, he reth dar hen vnde cloppede dar vor. Se sede, we is dar. He sprack, vrouwe ik byn yd iuwe naber iuwe vaget, vnde my vruset ga*n*tz seer latet my in. Se sprack. Ick vruchte gy reeden my wat to dat my bedroue. he seede. Neen ick verwaer, ik weet wol dat gy der rechten vrouwen een synt, de syck van truwe weghen eeres mannes hefft in dat elende ghesettet. De vrouwe leth ene in. Do he ene wyle by dem vure hadde gheseeten, do sprack he. vrouwe dorste ick nicht enweynich myt iuw reeden. so wundert my gy synt wol ghebaren, so sy gy schone vnde iunck, vnde my dunket, seete gy in iuweme huse vnde gheuen almyssen vnde lethen mysse holden. Id were iuwer sele vele beter vnde iuwes mannes. Se sprak, hadde ik de reede ghewust, gy weren my hijr nycht ghekamen. He v*er*scrak, doch en leth he nicht af vn*de* sede. Ik hape nicht dat ik dar ouel ane gespraken hebbe. gy synt noch iunck vnde schone, gy scholde*n* noch iuwes iunghen lyues bruken. Se antwerde. wylle gy dan

myn bole syn. he sprack. Ia ik weerliken in gantzen truwen. Do vmme vyngen se sick vp dat graff, wat se sik myt een ander deden dat sy v*er*sweghen. Do hadde se eres mannes al vergheten. Do wolde de vaget gaen vnde seen na dem ghehangen, dat de em nicht scholde ghenamen weerden. De vaget hoff vp vnde schrey, wente na deme ghesette hadde he lyff vn*de* gut vervallen. vnde dachte, here goth wor soeke ik raet wo ik em do, vnde dachte, du schalt wedder tho der vrouwen ryden, off du raet an eer kondest vynden, vnde reth wedder to eer. Do he nu to der vruwe*n* qua*m* he bath dat se ene in lethe, dat dede se. De vaget sede eer wo yd em ghegaen was, vnde wo he na des konynges ghesette lyff vnde guth verlaren hadde. vnde wart gantz trurich vnde sprak. Leue vrouwe geuet my iuwen raet. Se sprak. hebbe ick sekericheyt an dy, so wyl ick dy wol raden. he sprak, vrouwe wo gy willen. Se sprak. laue my dat du my to den eere*n* wult nemen, so wil ick dy helpen vnde raden. De vaghet lauede eer vnde sprack. O vrouwe dat is iuwe othmoet. De vrouwe sprack. Id is nycht lanck dat myn man starff, vnde dat he doet is ghewest, als du wol west. lath vns ene vth grauen, vnde in des deenes stede hengen. He sprack. des danke iw god. Se grouen ene vth. Do sprack de vaget. O vrouwe, de deeff hadde ene wunde in deme houede, vnde worde me ene beschouwen, vn*de* sege dat he es nycht en were, so byn yck verlaren. Se sprack. so nym dat mest vnde houwe em ene wunde. De vaghet sprack weerlick vrouwe, do de here leuede, do was he myn gude vrundt, vnde hadde vns gantz leeff. ick en mach es nicht an deme herten hebben. Do sprak de iunge vruwe, vp dat du suest dat ick dy leeff hebbe, so wyl ick

yd doen, vnde toch deme vagede dat swert vth, vnde how deme doden ene wunde in dat houet. Do seede se. Nu nym ene, vnde henge ene in des deeues stede. De vaget sprack. O vrouwe, deme deeue weren twe thenen vth geslagen. Se sprack. slae se em vth he sprack. Ick en hebbe dat herte nycht. Se sprack. dat du ouer merkest dat ick dy leff hebbe, so wyl ick yd doen, vnde sloch em de twe thenen vth dem munde, vnde sprack. nu henge ene noch. he sprack. Myn leeue vrouwe myt iuweme orloue, he en hadde ock des ghemechtes nycht, wo schal ick deme doen. Se sprack, wat mannes bystu, houwe yd em aff. De vaghet sprack. scholde ick ock van dem lyue vnde gude kamen, ick en mochte des nycht in myneme herten hebben. Se sprack, nu hen dat du sust dat ick dy ok wyl leeff hebben, so wyl ick id ock doen, vnde dede de schande ock vnde sprack. Nym ene hen, vnde henghe ene noch in des deeues stede. He na*m* ene vp den rugge, de vruwe gynck em na vnde halp em, dat me ere*n* doden man henck. Do begeerde de vruwe, dat he eer helde als he eer ghelauet hadde vmme de .ee. wente he seeghe, dat se em wyllych hadde ghewest in allen saken. he sprack. O du boeze wyff in alle der werlde, welk bedderue man scholde dy nemen. nu du de scha*n*de hest ghedaen dynem manne, de van dyner wegen doet bleff, do he dy men en weynich sach bloden vth eneme vinghere. De duuel neme dy to der ee, ick en wil dy nummermeer hebben. Ick hebbe dy truwe geswaren, dat ick neenen anderen nemen wyl dan dy, dat wyl ick dy wol vaste holden de wyle ick leue, vnde toch syn sweert vth der scheede, vnde dodede se to hand vppe der steede. Do sprack de meyster to deme keysere. Here hebbe gy myne reede wol verstaen.

He sprak. Ia se is der bosesten wijf een gewest dede ye gebaren **w**aert, vnde de hadde recht de se dodede wente se hadde meer quades ghedaen. Do sprack de keyser. Horde ick mynen sone men eens spreken, so wolde ick myner vrouwen reede nycht meer achten. Do sprak de meyster. Morgen so nemet iuwe heren to iuw, so weerde gy ene wysliken vnde verwar horende, vnde wert dan een ende vmme iuwe wijff. De souen meystere gyngen to samene, vnde worden to rade wen de here scholde spreken, vnde nemen synen raet dar to. he sprack. Id is nu tijt dat ick spreke huden vp dussen dach, so beholde ick my dat leuent vnde iuw altomalen, vnde en sorghet nycht wo ick rede

De vader entfink den sone myt den souen meysteren.

DE souen meystere quemen to samene, vnde nemen den knapen, vnde cleden ene na syner weerdycheyt, vnde hadden wol by xx basuneren, vn*de* ma*n*nich seyden spyl. vnde em drank so groet volk na, vnde yleden vro na dem pallase vnde laueden gade. De keyser horde den schal so groet vnde vragede wat daer were. Me sede em dat yd sin zone were, de queme eerlyken vnde myt grotem volke vnde myt synen meysteren. De keyser ghynck em entyeghen. vnde do de sone synen vader sach. Do nyghede he em vnde v*m*me venck ene vnde sprack. Myn leue here vnde vader, goth grote dy, vnde alle gelucke mote dy volgen to deme lyue vn*de* to der selen. Do de vad*er* syne stym*m*e horde, do vyl he nedder vp de eerde, vn*de* van groter vroude so qua*m* he van sick sulues. De iunghe here wolde nicht meer spreken, wente yd was so grot gescrey van dem volke, dat nemant de*n*

anderen mochte horen. De keyser heth suluer vnde golt manck dat volck warpen, dat se yd nemen vnde enwech gyngen. Nemant wolde dat nemen, also girich weren se, vp dat se de*n* heren mochten horen spreken. Do leeth de keyser beeden by deme leuende dat men sweghe. Do dat volck nu swech, do sprak de here. Ik en wil nicht spreken, eer gy de keyserinne myt alle eren iuncfrouwen hetet heer gaen. De keyser sa*n*de tohant na eer, dat se queme myt alle eren iuncfruwen. Se qua*m* gantz leydich vnde bedrouet. he leth se an enen rinck staen. Do sprack de iunge here to deme keysere. her vader, see gy yenne iuncfrouwe in deme gronen ghewade dar staen, De keyser sprak. Ia se is eer leeuer wen de anderen alle. he sprack. hethet eer aff theen dat ghewant, so weerde gy ghewar iuwer vrouwen truwe.

wo de keyserinne kumpt mit alle eren iuncfrouwen iegenwardich:

DE keyser heth eer dat se sik moste bloten do was se een knape vnde was ere bole, vnde hadde also vrouwen cledere ane, vnde so dreff de vrouwe moet wyllen myt em. De keyser heth de keyserynne myt ereme bolen verbernen. De iungelynck seede. here vader, gheuet neen ordel ouer se, eer ick dat betuget hebbe, dat se my valschliken heft ouer lagen. De keyser sede, dat gherichte sy dyn. Neen vad*er*, id en schal noch iuwe noch myn syn men dat gesette schal an eer v*er*vullet werde*n*, vn*de* hoff vp vn*de* sede, wo de meystere dat gesternte hadden an gheseen, do he na em sande van bede wegen der keyserynnen, vn*de* wo he vnde sine meystere seghen, queeme vp de suluen tijt, so moste he enes quaden dodes

steruen. Id en were dan dat he souen dage vngespraken bleue. vn*de* sede en wo ene de keyserynne hadde ghereyset, vnde wo se sick suluen to reeten hadde vnde sik bloetvar gemaket hadde vnder eren egenen oghen, do he eer des nicht doen en wolde. Do he dyt alle gesecht hadde. Do vyl de keyserinne vor den keiser vnde bath gnade. De keyser sprack. Du hefst ghedaen myt dynem bolen, dat du my vertornest. baue*n* dat alle so woldestu myt mynem sone de bosheyt ock hebben vullenbracht. Ock so hefstu my dach vnde nacht angheuochten dat ik mynen sone scholde doden. De ghesette scholen dy gnade doen, also du entschulden hest. dar en is nene gnade to. wente hadde ick mynen sone gedodet vmme dynen wyllen. so were my ghescheen also my de meystere seden. De zone sprack. Neen here vader, gy scholen iw nycht an eer veruaen. wente dat ick na der wyse also myne meystere hebben ghedaen ok een exempel segge. De keyser sprack. Geseghent sy de stunde in der du gebaren wordest, vnde ghelauet sy de almechtige god, dat ik dy by myneme leuende schal horen also wijslyken reden. Darumme so segge an vnde v*er*vrouwe myn herte, dat in souen dagen so vele drofnisse geleden heft.

wo de iunghelink allexander sinen olderen to der tafelen deenet vnde daer kumpt een nachtegale in dat vinster vleghen.

DO hoff de sone vp vnde sprak. Myn here vnde vader. Id is ghewest een ridder, de hadde nycht meer wen enen sone, also gy my hebben. den sande he to der leere to den wijsen, also gy my nu hebben ghedan. Do he nu souen iar vth was. De here vnde vruwe begunden to verlangen

na deme sone. Se deden em eerlyke bodeschop, dat he quam vnuortogert. He qua*m*, vnde se hadden grote vroude myt em, we*n*te he was an der persone*n* schone vnde tuchtych, ane alle wandel vnde adel vullenkamen. So voghede id sick eens mals, dat de olderen seten ouer dyssche. Do quam een nachtegale vnverschrockelik, vnde settede sik in een vinster yegen deme dyssche, vnde sanck so vrolick, dat id lust mochte syn. De ridder vnde de vruwe nemen wunder dar aff. De ridder sprak. Ach wo wol were deme, de dat wuste, wat de vogel meende myt deme wol singende De sone sede. Vader vnde here. ik wolde yd dy wol seggen. men ick vruchte ick bedroue dy. De rydder sprak neen, segge yd eerlyk vnde vrolick De iungelinck sede. De vogel meenet. Ick kame noch to den eeren. dat gy my water weerden to den henden lange*n* vnde myn moder schal my holden de hantdwele. De moder sprak. des wyl goth nycht. vnde de ridder sede, des en schut nicht, dat ik dyn deener weerde. De rede lach dach vn*de* nacht deme rydder an, dat de sone syn here scholde weerden. vn*de* ens mals warp he ene in dat water, vnde sprak, wysage meer van dem vogel sange, du most leegen. De sone konde swo*m*men, vnde swam an enen berch de lach in dem meere. dar cleuede he x dage. Do quam een schip dat schrey he an. Do de schypheren vnde de menne dat seeghen, dat he een wyslyk vnde stolt knape was. do nemen se ene to sick in dat schyp, vnde vorden allexdrum in egipten land, vnde gheuen ene eneme heren tho kope in deme lande. Dem heren wart allexander gantz leeff, vnde alle syneme hoff ghesynde, vnde was truwe. wyslyck vnde dogentlyck heelt he sick in allen saken, yeghen rijk vnde arm, vnde wart ga*n*tz vorneme

in allen landen. Dat gheschach, dat de konynck van egipten wart senden na alle siner herscop, dat se quemen in syn lant. De hertoge nam den iunghelink myt em. De konyngk sprack. Helpet my vnde radet my, wor ick vare in deme lande, so vleget my dre rauen stedes na myt grotem gheschreye, vnde weet nycht wat dat bedudet, vnde were yemant de my de waerheyt seede, ik wolde em myne dochter gheuen, vnde myn koninckryke na mynem dode. Nemant was, de sick des vnderwynden wolde. De iunghelinck sprak to sinem heren. Wolde de konynck stede vnde vaste holden syne wort. ick wolde em de waerheyt seggen De here sprack. machstu yd beweren, ik wyl myt deme konynge reeden. He sprack Ia here vp myn leuent. De hertoge gynck to dem konynge vnde sprak Here ick hebbe enen wol ghebaren knapen vth veernen landen. de wyl iuw de warheyt seggen, wylle gy em stede holden, als gy hebben ghespraken. he seede Ia vpp myne konyncklike eere, vnde swoer em dat De iunghelynck quam als een engel, tuchtich vnde houesch vnde vul wysheyt. De konynck sede em, wo em dre rauen vele iaer weren na ghevolget vnde gevloghen myt groteme gheschrye, vnde wo he nycht en wuste wat dat were.

Hijr steyt allexander vor dem koninge va*n* egipten vnde secht em va*n* den rauen de em na vloghen.

DE knape sprack. here ik wil id iw seggen*de* Id geschach in enem durren iare, dat de olden twe den drudden den iungen hadden. vn*de* do se nicht van durheyt vn*de* vnvruchtbarheit den iungen generen mochten, do vloch de moder va*n*

em, vnde de vader blef by em, vnde hadde groten hu*n*ger vnde ku*m*mer, dat he den iungen generde. Do nu de dure iaer vergynghen. do quam de moder wedder, vnde meende se wolde des kyndes zelschop ghetrostet werden. dat duchte dem vader vnde iungen vnbillich, vnde spreeken gy hebben dat ordel vor iuw ghetogen. Nu gheuet een recht ordel, so sy gy des seker dat gy se nummer en seen. De konynck gynk vor een vynster. vnde de olden weren dar myt groten geschrye. Do sprack de konyngk. Dat wyff schal nycht gevrouwet weerden des kyndes selschop. wente in des kyndes noet scheydede se van em. De rauen vloghen enwech, vnde worden nummer meer gheseen, De konynck nam den iungelinck alexander to em vnde sprak. Nenen vader schaltu meer hebben dan my Wen du wult, so wyl ick dy myne dochter gheuen.

wo de koningk van egipten alexander sine dochter lauede vnde getrouwede se em.

DEs bleff he ichteswelke tijd by deme konynge, vnde was gantz gemeene van allen luden gheholden. Do horde he seggen van dem koninge van israhel. wo dat he een konink vnde here were, vor allen de dar leueden, vnde sunderlyken, we tucht vnde eere, vnde wysheyt wolde leeren Do begerde de knape, dat he em gunde, dat he in des konynges hof mochte varen, meer wysheyt vnde gades vruchte to leerende. De koninck antwerde. Ick gan id dy wol, nym suluer vn*de* goldes ghenoch. doch wolde ik, dat du eerst leegest by myner dochter. De iungelynck sprak. here wen ik wedder kame. he voer myt grot herschop enwech, vn*de* qua*m* to dem konynge dar wart he wol entfa*n*gen, vn*de* dar na to dem keysere

wo de keyser alexander entfinck.

DE keyser entfink ene wol, vn*de* gaff em dat ambacht, dat he synen slotel stedes scholde waren, vnde de kamer meyster gaf em ene schone kamere. Alexander was van alleme hoff ghesynde leeff ghehat, vnde was deme keysere sunderlyken leeff. Do gheschach, dat des konynghes sone van hispanien vnde cecilien ok quemen, in der suluen wyse to deme keysere, de heth lodewych, vnde de twe weren recht den anderen ghelijk. Also dat men weynich den enen vor dem anderen kunde ke*n*nen. deme gaff he dat ambacht, dat he synes houedes scholde waren. De kamer meyster leth ene to allexandro in syne kamere. De twe weren een deme anderen so ghetruwe, dat des ghelijk ne wart ghehort. Nu hadde de keyser ene dochter, de hadde enen sunderlyken pallaes vnde ere iuncfrouwen, vnde grote herschop De keyser hadde de wanheyt, dat men in dem laesten des ethendes em brochte een sunderlyck kostlyk gherichte. by dem he meende dat me merken scholde dat he een here were bauen allen heren. vnde wen he des en weynich ath, so sande he dat by Allexandro syner dochter, anders so dorste nemant tho eer kamen.

Id gheschach dat allexander vp ene tijt nycht by deme keysere en was. Do ylede lodewych dar hen, we*n*te se een dem anderen ghelijk weren, vnde des wart de keyser nycht ghewaer. Do yd nu an dem ende des ethendes waert, de keyser both de slotele lodewych, vnde meende dat yd Allexander were. Lodewych quam tho der iuncfrouwen. Se merkede drade dat yd allexander nicht en was, vnde den hadde se ga*n*tz leeff vnde vraghede em we he were. Do antweerde Lodewych der iuncvrouwen vnde sprack. Ick byn

enes konynghes sone van hispanien. Se sprack. allexander vnde du synt seer ghelijk, goth de plege dyner. he nam eren seghe, vnde ginck van dannen. Do he nu van danne qua*m*. do leuede em des keisers dochter van grunt synes herten, vnde he wart eer so holt dat he kranck wart, vnde to bedde lach. Allexander vraghede woru*m*me em we were, edder wat em ghebreke, he wolde yd em nycht seggen. Allexander sede, du byst des keysers dochter holt gheworden dat merke ik wol. Ia sprak he myn geselle dat mot myn dot syn begnadet se my nycht. Allexander sprak. Du schalt darumme nycht steruen, vnde ginck hen vnde koffte ene tweel myt eddelen steenen gheczijrt, vnde brochte se des keysers dochter van synes ghesellen weghen. Se sprack, wor hefft he dat kostlyke clenode ghekreghen. Allexander sprack. he is enes groten konynghes sone, vnde gy synt des seeker, syn moder hefft ene nycht vnbegauet gelaten. he lycht van leue de he to iw heft to bedde. also he iw nu sach, gy scholden em ichteswat gutlikes to reeden. Se sprak. wol destu my dat raden dat ik v*m*me myne eere queme, vn*de* wart tornych vp em. Des anderen dages gynck he vnde koffte wol twe so kostlyke, dat lodewych daer nycht van en wuste vnde brochte yd eer. Se v*er*wunderde sick van wanne so kostlyck clenode queme. Allexander ghynck to deme drudden maele, vnde vermeerde dat clenode drevoldych, vnde brochte yd eer van syner weghen. Se waert gheneghet, vnde sede Allexandrum dat he ene hethe kamen wan he wolde Allexander waert vro vnde ghynck to syneme gesellen vnde seede lodewyco de meere. wo he em des keysers dochter hadde verworuen. Lodewych stundt van vrouden vp, vnde em was nycht meer we. To

des keysers dochter quam he drade, vnde kreeghen sick gantz leff, der reede waert vele. Allexander myt alle syner macht vnde lysten verantwerde he de iuncfrouwe, vnde beheelt eer ere eere, vnde syneme ghesellen dat leuent. Do gheschach yd, dat de konyngk van egypten starff, vnde de bodeschop quam in des keysers hoff to allexandro, dat he queme vn*de* de dochter neme vnde dat konynckryke. We was nu bedrouet wen des keysers dochter, vnde lodewych syn geselle. Allexander nam orlof van dem keysere. De keyser waert seer bedrouet, wente he was vul aller wysheyt, vnde begauede ene eerlyck myt groteme schatte na siner begherte. Des keysers dochter vnde Lodewich gheuen em orloff myt bedroueden herten vp vij myle, myt heerschop. Alle dat in dem haue was dat weenede. Do nu allexander des keysers dochter vnde lodewyge nycht lenger wolde myt sik laten varen. do vel de iuncfrouwe vp de erde, vnde lodewich myt eer, vnde weenden van grunt eres herten. Allexander hof se vp vnde troste se. Do sprak des keysers dochter to lodewige erem ride gesellen. O lodewich billich wenestu, wente myn lyff were dy ny gheworden hadde he gedaen, wente myt synen kostliken gauen dy to wetende hefft he dy my leff ghemaket, vnde dachte in sick sulues nene leeue yeghen my, vnde hadde doch an my ghehath alle dat he gewolt hadde in allen dyngen, wente alle myne leuedaghe hadde ick ny leueren mynschen vp eertryke dan Allexandrum, noch hebbe ick myne daghe mannighen schonen ghesellen geseen. Do villen des keysers dochter vnde lodewich ouer vp de eerde vnde weenden vnde schryeden. Do hadde allexander grote medelydynge myt en, vnde nam de iu*n*cfrouwe vnder de arme vnde

troste se, vnde sprak. Lodewich myn gheselle. hebbe de vramen iuncvrouwen in eeren, vnde weset nycht bedrouet van myner hen vart, vnde denke dat ik na mynen eeren vare, vnde ghekronet werde to eneme konynge. Men weet dat de konyngk van hispanien enen sone hefft de heth conrat. De hefft nu lange gheworuen vmme mynen deenst wen ik aff kame, vnde de ku*m*pt in myne stede. hijr vmme so verlaet dy nicht vp em, vnde schone der iuncfrouwen ere vnde dines leuendes, he meldet dy anders drade vor deme keysere. Lodewych louede em des vnde sprack. Myn leue gheselle. myn moder gaff my een vyngherlyn do ick van eer voer, dat nym du dorch mynen wyllen, vnde ghedenke an my. He nam dat, vnde dankede em, vnde kussede se beyde vnde beuol se gade myt yamer vnde leyde keerden des keysers dochter vnde Lodewych wedder vmme.

Hir kempen Conrat vnde Allexander vor dem keisere vnde allexander wint den sege

ID gheschach, dat conrat des koninges sone van hispanien quam in des keysers hoff, in allexanders stede. Lodewich vnde des keysers dochter musten sik vor em hoden, dat erer leue nycht ghewar en worde vnde tohant leydede he ene yegen den keyser. De keiser sprak tohant. Gy beyde*n* moten enen kamp vechten vmme de waerheyt to wetende. Lodewych nam raet to des keysers dochter florentina. Se sprak. begere du van myneme vader. Dat du vor deme kampe, dynen vader vnde moder moghest seen. vnde so he meenet dat du wyllest hen ryden. so rijd to vnsem truwen allexandro vnde do na syneme rade. ¶ Id geschach. he reet dach vn*de* nacht beth he qua*m* to sinem

ghesellen Alexandro vnde sede em wo yd em were gegaen, vn*de* vp de suluen tijd wolde Alexander hochtijd holden vnde by slapen, vnde do he horde synes gesellen noet do sprak he. Legge dy nedder by myne vrouwe, du byst my wol so gelyk dat see nummer wert enwaer offte yk id bin edder nycht, so wyl yck varen enwech vn*de* wil vor dy kempen. Id geschach Do nu Lodewich scholde slapen by synes gesellen bruud, Do lede he een bloet swert twyschen se beide alle nacht de wyle Allexander vthe was. Allexa*n*der quam in des keysers hoff. vnde kempede myt Conrado vnde dodede ene. Nemant wuste anders den dat yd Lodewych weere. Do wolde de keyser em drade sine dochter hebben gegeuen. He sprak, here ik leet mynen vader in deme dode lyggen do ik van em voer, to deme wyl ik eerst vnde wyl seen offte he doet sy, vnde wyl drade hijr wedder kamen. De keyser erlouede em dat, Florentina dankede Allexa*n*der gantz gutliken, vnde see wenede hemeliken vn*de* gaff em eren segen Allexander quam wedder vnde sede id Lodewyghe wo yd was geuaren vnd*e* sande ene wedder in des keysers hoff, vn*de* do ward em des keysers dochter. Drade dar na do starff de keyser vn*de* he ward een geweldich here vn*de* keyser, So syk Allexander wolde nedd*er* leggen by sine brud, do en lede he neen swert twische*n* se, des na*m* er wund*er* vn*de* do he lefliken mit eer leuede. Se vragede em wat he dar mede mende. Do merkede Allexand*er* sines gesellen truwe. He sprak ik wolde dy v*er*soken yd en schut nicht mer. Dat lach der vruwen also ga*n*tz in deme herten dat se enen anderen ridder leeff krech vn*de* hadde myt em to donde. De beyde geuen Allexandro to drinke*n* vorgyfftnisse vn*de* wolde*n* ene gedodet hebbe*n* do wart

he vthsettich. De heren van dem ryke stotten ene va*n* deme ryke vnde spreken. Neen koninck schal vthsettych syn, vnde waert elende versmaet, vnde dachte. Ga to dyneme ghesellen lodewych, de is een grot here, de gyfft dy de almyssen dorch got, beth an dynen doet. He hoff sick vp elendichlyken vnde wanderde hen, vnde ouerlanck so quam he in lodewyges heerschop, vnde dar na vor des keysers borch, vnde cloppede vnde bath dorch goth, vnde dorch des keysers ghesellen allexanders eere, dat men ene in lethe vor den keyser. De bade warff yd vor deme keysere.

wo allexander was vthsettich gheworden vnde wandert hen elendichliken to sineme gesellen lodewich de ene leflick entfinck.

DE keyser lodewych sprak drade, laet ene in. hefft he my gades vnde mynes truwen ghesellen vermaent, so schal yd billich syn He sprak. yle drade vnde laet ene in, vn*de* laet ene hijr vor vns kamen. De truwe allexander quam vor en vnde was en doch beyden vnbekant. Men sette ene balde vnde gaff em ethen. Lodewych deme keysere wart syn herte groet van deme vermanende, als em de seke hadde ghesecht van synem ghesellen, vn*de* sach den seeken vuste an. Do yd nu ouer ene wyle was, de seeke begherde ouer van den deeneren dorch god vnde dorch des keisers truwen gesellen allexanders eere, dat he vth deme koppe mochte drinken, dar de keyser myt syner vrouwen vth dranck, vnde de was ghulden. De deener quam vor den keyser vnde sede em also. De keyser sprack drade. doet id em yd schal syn. Do dede de seeke allexander, also he dranck, do leth he dat vyngherlyn in den kop vallen, dat em lo-

dewych hadde gegheuen, do he eersten van em vor vp deme weghe. Lodewych de keyser horde den val vnde leth em den kop drade wedder bringen. he sach dat vingerlyn vnde verschrack gantz seer van gru*n*t synes herten. Tohand na deme ethende nam he den seeken hemelyken, vnde vraghede em van weme em dat vyngerlyn queme. he apenbaerde em, dat he syn gheselle allexander was, vnde wo yd em alle gegan was dat seede he em. Lodewych vyl em vmme den hals, vnde weende bitterlyken seer, vnde dede em va*n* stunt een schone hus, vnde pleghere van vruwen vnde van mannen, wo vele he eer bedorffte vnde seede neemande dar van. He sande na allen arsten, off em yeemant konde helpen. dar en was neen hulpe van nature. Do quam syn syn an goth, vnde bath alle gude lude vmme hulpe yegen got. Des quam des nachtes ene stymme van gade to allexandro deme seeken vnde sprack. De keyser hefft alreede van syner vrouwen dre kyndere. We dy in erem blode warm badet so bystu gesunt. vnde anders nycht. He dachte, sechstu dat dem keisere, so were he iummer een dore dat he syne kyndere dode vmme dynen wyllen. Dat bestund lange. To dem laesten do quam ene stymme to deme keysere vnde sprack. He weet dat doch suluen wol wor em mede gheholpen mach weerden vnde wyl yd dy nycht seggen. De keyser sweech stylle vnde ghynck drade hen to em vnde sprack to Allexandro, vnde wolde des nicht entberen, men he muste em de sake seggen. Allexander sprack, yd en is nicht tho seggende, vnde is ock neene redelyke sake yege*n* iuw to seggende. Men de keyser Lodewych wolde nycht aff lathen, he muste yd em seggen. De keyser swech stylle vn*de* gink enwech. do yd morghen waert

An deme anderen dage, so schickede he syne vrouwe vnde alle ere iuncfrouwen to der kerken, vnde he gheyt ouer de kindere vnde snyt en de kele aff, vnde badede allexander in deme blode. Allexander waert tohant schon vnde gesunt. Do sprak de keyser, nym deenre van my, vnde make dy vor de stad. so wyl ik doen als du eersten kanst, vn*de* wyl de keyserynne myt my bringen. He dede also vnde dede em kostlyke cledere an. Do nu de keyserinne vth der kerken quam. Do sprak he. yle balde, myn gheselle allexander vart dar heer, vnde laet vns deme entyeghen varen. De keyserynne wart van grunt eres herten seer vervrouwet, vnde bereyde syck tohant vp der stede vnde qua*m* em entyeghen, myt groten vrouden vnde gheczijrde Nu myt korte. Do se ouer dyssche seeten, do sprak lodewych de keyser to syner vrouwen. Segge my florentina, were hijr vnse vrunt allexander, als een versmaet mynsche vn*de* seeke, als de seke de vor hijr was de myt vns ath vnde vth vnsem koppe drank. Woldestu nicht dyne dre sons daru*m*me gheuen in den dot dat he ghesunt worde. Drade sprack se. Ia ane twyuel, goth de gheue iuw vnde my wol andere kindere Gaet vnde wecket de kyndere, vnde seet wo yd dar vmme sy. De iuncfrouwen gyngen in de kamere, vnde vunden de kyndere leuendych, vn*de* hadden ere hende an een ander vnde dantzeden vnde sungen. Salue regina. Dat grote wunder dede de almechtyge god den truwen. Dar na sammelde sick de keyser myt groter macht, vnde voer myt Allexander in egipten, vnde verdoruen alle de yennen, de wedder allexandere hadden ghedaen. De vrouwe vnde den ridder den se hadde genamen, dar allexander v*m*me v*er*dreuen was verbrande he, vnde sette allexander gutlyk vn*de* eerlik

in vullenkamen ghewalt, dar mede waerd he ryke. De keyser Lodewych kerede wedder vmme, vnde versleet syne tijd gutliken myt syner vrouwen Flore*n*tinen. ¶ Do nu de konnynck Alexander myt syner macht vele iaer regnerde vnde ghewaldich was do ward em iameren na synen vader vnde na syner moder, vnde ghedachte wo he se to em brochte vnde dede ene bodesschop he wolde ene nacht by en syn vnde myt en ethen. De ridder vnde syne vrouwe worden vro dat so een groet konnink begheerde to en to kamende, vnde entfyngen de bodesschop gantz werdichliken. vnde do de konninck to en quam vnde do he to der tafelen wolde gaen, de ridder begreep dat hantuat de vruwe de dwele De konink dachte noch hefft de nachtegale war gesungen, he nam doch va*n* en neen water vnde vorredede dat hochliken, se weren olt yd en were em nycht eerlyk, an deme dysche sette he syne moder bauen syk vnde leuede erlik mit en, vnde ward se vragen offte se ne neen kynt gewu*n*nen. De here sprack ny wen eenen sone de is nu lange doet, de moder suchtede van grunde Do se nu gegeten hadde*n* vn*de* van dem dysche vp stunde*n*. He na*m* se beyde in ene kamere vnde besloet se vnde sprack, nu segget my meer van iuwen sone wo starff he. de ridder hadde yd gerne versaket. De konninck sprak ik byn heer gekamen dat yk wyl weten de warheyt mi is an ghekamen gi hebben ene ane schult vorderuet is dat also so mote gy ok dar vmme steruen Se velen em to vote vnde begeerden genade, vnde do sede em de ridder wo id was gevaren. Do mochte sik de konynk nycht lengher vntholden, vnde myt enen groten iamere spreck he, Ik byn iw sone den ghy in dat meer worpen vnde vruchtet iw nicht got behelt

my drade, Daer na heet de konnynck dat se syck bereyden scholden he wolde se in dat rike voren, vnde do satte he se in grote eere vnde daer mede endegede he syn leuent in god na troste armen vnde ryken.

¶ Do sprak Dyoclesianus to sinen vader, Here vader hebbe ghy my ok wol vorstaen. He sprack ia Wat schadede deme vader dat syn sone leuede ane syn older. He sprack nycht, men he waerd syn troest vor syne*n* node*n*. Do sede Dyoclesianus syn sone vele mynner schal yk iw schaden, Wente gy schollen va*n* my trost vnde ghenade hebben. De keyser Poncianus leet de keyserinne vorbernen myt eren bolen de in Iuncvruwen wyss by eer was, vnd*e* gaff do Dyoclesiano syneme sone dat konnynckryke vp vnde he hadde rouwe mak vnde vreede vnde genade beth an sinen doet. Dyoclesianus regneerde in bescheydenheyt vnde waerd in groten eeren gheholden, vnde behelt sine meystere alle seuen by em in groten eren beth an synen doet.

POncianus de keyser by deme is vns tho verstande een yslick Crysten mynsche de eenen eeghen sone hefft, dat is de sele de schal he to lerende geuen den seuen wysen dat is den seuen werken der barmhertycheyt de scholen em leren wo he te gade kamen mach, de maken ene kamere van Rome dat is van de idelicheit desser werlde, vnde malen em de seeuen kunste in de kameren dat synd de houedogeden mechticheyt gerechticheyt wijsheyt starke de gheloue bapenynghe vnde rechte leue to deme ewigen gude vn*de* kusscheyt dat gemelte schaltu an seen. vro vnde spade vnde tho allen tijden wo du in den dogheden gheyst. De

stefmoder begherde dat de knape hen queme. Dat is dat lif begeert, dat de sele na lyues lust leue. O leyd*er* wo so mannich mynsche van vnordener leeue genoch is. De baden synt de boezen danken de senden se der sele. Do also de souen wysen deden. Dat gesternte is de hillighe schrifft, so schouwestu an ener sterne. dat is de gothlike gerechticheyt. Is dat du gaest na de*n* werken des lyuest na lust. In dem eersten worde so mostu steruen, dat is in der eersten doet sunde de du deyst. Is dat du des ouer nycht en deyst, so steruen de soue*n* meystere. dat is. strijdestu nicht wedder dyn liff, so verlustu dyne dogede. Darumme is noet dat de knape suluen see in dat ghesternte, in lutticheyt der wysheyt, dat ghesternte der hilgen schrift. In de*n* schouwet he, in dem clenen sterne, de grote barmherticheyt gades, is dat he sick hodet vor allen bozen reden. dat is in alle dynen leuen, so beheldestu dy, vnde doch myt groter arbeyt. men dorch vele lidendes moete wy to gade kamen. De steefmoder wolde den knapen to den sunden hebben ghebrocht. De knape wedder stunt, also deyt dat lyff wedder de sele, vnde so he strydet, wente dar mede werstu beholden. De knape wert van der steeffmoder belaghen, vnde alle daghe an den galgen ghevurt. he wert ouer beholden van synen vij meysteren. Als een yewelyk mynsche wert van der werlt ghericht, de sik to gade keren wyl. Men weetet. dede ghade wol deenen wyl myt vorsate, de moet sick verweghen, dat he alder werlde spot werde. In dusser werlt wes vaste, so beholdestu dy vor dem ewyghen dode. De knape redede wedder in deme achteden daghe, vnde beheelt syck suluen vnde sine meystere. Dat wert vnde is na dusser tijt, so de blote waerheyt geapenbart wert, vnde

lyff vnde seele gheclarificert, vnde ghecleydet ane alle lydent, nu vnde iu*m*mermeer. De keyserynne is verbrandt myt ereme bolen den se hemeliken by sik hadde. Dat synt alle sundere weerden dan verbrandt vnde vernychtet in der ewygen verdomenysse.

DAt was een borgher de hadde enen schonen garden. Desse borgher is vnde mach syn een yewelick cristen mynsche in dusser werlt. De heft enen schonen garden, dat is de vernuftyghe sele, ghewasschen myt deme hyllyghen sacramente der dope. In deme schal syn een boem vul eddeler vruchte. Dat schal syn rechte leeue to deme almechtigen gade, vnde to dyneme euen cristen mynschen, de du bist ghebunden na der seele heyl een also leeff to hebbende also dy suluen. Des bomes este, is gheloue, hopynghe vnde leeue. Des bomes vruchte kamet tho staden allen armen luden, vnde na der schrifft, so brynghet de leeue alle ghude dynck to gade, vnde driuet vth alle ghebrekelycheyt der sunde. Darumme so vrouwe dy byllich, dat du sulke leeue machst hebben, in dem garden dines herten. Id gheschuet ouer vaken, dat een rys vnder dem bome vp geyt, dat is dat sick sunde beghert vnder der leue, vnde leuet dan dem mynschen meer wen got. Nym war wo groet de sunde syn, vnde merke dat ende na rechter vernufft vnde gyfstu ouer gunst to den sunden. dar mede meeret sik de sunde. als de rijke, yo de meer hefft, yo em mynner ghenoghet. Hijr van spreckt de hyllyghe vnde weerdyghe lerer sunte Augustinus. De girighe vortret synen vader. syne moder bekent he nycht. Synen eghenen broder hefft he nycht myt truwen. sine vrunde de holdet he gantz cleyne, rechte

vruntschop, valsche getuchnisse he dy socht, vnde bekummert des doden gut. also of he nicht steruen wille. Gregorius sprekt. So men spreckt dat de giricheyt hebbe an enem mynschen de ouer hant genomen de settet synen syn nergen vp wan vp gut. So secht he ok. De girighe leuet hijr sorchlyken. hijr na so bernet se in ewyghen vure. also de mynsche dat ende der sunde nycht ghewarlick schouwet. so heth he den gardener de este aff houwen. De gardener is de bescheydenheyt, des heuet he de ghebreke vth to richtende, vnde de doghede to verswyghende. Id gheschut dicke, dat de bescheydenheyt nedder lycht van den doraftyghen synnen, vnde de doghede werden vth gereten, vnde de leue to gade verkoldet vnde verderuet, vnde vellet de mynschen in lydelick we. ¶ Me mach ock dusse reede wol anders beduden. De borgher is Adam ghewest, de enen schonen garden hefft gehat dat is dat paradijs. In deme is ghewest de alder beste boem, vp deme de alder beste vrucht is ghewest, de kunst to wetende arghes vnde gudes, de wart em verbaden. Dat rijs vnder deme bome is ghewest giricheyt, der begeringe to synde also goth. De gardener is gewest lucifer de duuel in der staltnisse der sla*n*gen. Doch den raet worden vth ghereeten de eerste doghede, de goth deme mynschen hadde ghegheuen Darumme wy armen vns billich scholden ouel hebben, wen wy dorch dat sulue gelecht syn in dat elende, vnde den doet moten lyden. ¶ Id is gewest een eerbar ridder de enen eghenen sone hadde den he besunderen leeff hadde. vnde ok enen vogelhundt vnde enen valken. Dusse rydder is een yslick mynsche, dede enen egenen sone hefft, dat is sine sele De lycht in der weeghen synes herten. De wege heft

veer stollen dat synd de veer houedoghe dogheden wijsheyt vnde mechticheyt, starke vnde gherechtichheyt, dorch de sele dycke vnde vake wert behot vor ouele vnde ghebrecklicheyt der sunde, De gude vogelhund ys de bescheydenheyt des mynschen de wiset dy to deme weghe der ewyghen salicheyt wente de mynsche moet dre sprunghe doen als der werlt, deme lyue vn*de* den duuel in strijdes wijse, Dat ys myt gebeede vaste*n* vn*de* almyssen, so geyt yd deme minsche wol vp deme velde, scholde yd em nu deme riddere des strijdes nycht wol ghaen, so veel de vogelhund deme rosse in den sterth vnde toch hyndersyck, Also besteedyghe dy vnde versoke, vnde ghedenke hynder dy dyner verloren tijd, vnde hode dy alle tijt vor orsaken der sunde vnde vlee den bosen gheest mit syner anuechtynghe, vnde verstore de vndogede myt den dogheden. Desse voghelhund hadde de aerth wat de here vynck dat behodde em de voghelhunt wol vnuorseret. also do ok du mynsche wat du van den ghenaden des almechtigen gades geistliken begheerest dat beholt du in bescheydenheyt wente du yd vrolyck besittest myt lust vnde begheerten, Id sy vasten edder beede*n* edder werke der barmhertichheyt gades, de schollen myt bescheydenheyt werden gheouet dat der naturen nicht ghebreeke tho deme vreeden. ¶ Dysse ridder reeth to torneren also dycke gheyt de mynsche vth den baden gades so he wyl ydelicheyt beschouwen. Also dede dyna iacobs dochter des hyllygen vnde weerdyghen patriarchen, vnde waert ghevneert van Sichem dat is de duuel. O wat bringet sodane su*n*dich gesichte quades va*n* de*n* creature*n*. in den creature*n* is dem mynsche*n* geschape*n* meticheyt, we*n*te ane meticheyt is neen dink dogentlijk De leue Sunte Bernhardus sprykt. Ik en weet in

allen seden nicht loflikers wen schame, vnde wo dat is, dat schame in allem oldere sy to lauende. yo doch so is se meer to lauende in der bloende ioget. Des ridders kint hefft dre ammen de yd spyseden, dat is ruwe bycht, vnde ghenoch doen vor de sunde, ruwe reiset de sele to dogheden, bycht de reynighet de sele to dogheden, vnde reynighet ok de sele van der ghebrekelicheyt. Genoch doen u*m*me de sunde dot ruwe dem mynschen in enem lutteren ghewetenheyt. Wo wol is deme, de an deme bede syner waerheyt neene doet sunde deyt vnde vyndet, wen neemant is van eneme reynen herten. Do de dre ammen vth gyngen, wente se sick van deme ghebade keerden, so en is dan nemant in des mynschen herten de de zele behodet. So de slange de duuel dat merket, drade so ylet he to deme mynschen, dat he ene verderue. Id gheschut dycke, dat in deme lope de bescheydenheyt slopt, dat see wert verluchtet dorch enen bozen willen. De valke sloch myt den vitken, vnde weckede den vogelhunt yp, dat is de ghewetenheyt de is dusse valke, de sleyt myt twen vitken, dat is de vruchte gades, vn*de* de betrachtynge ewygher verdomenysse, vnde murmult wedder de sunde, vnde wede sundyget wedder de gewetenheyt. De kumpt in de helle. De bescheydenheyt so se dat vernympt, so ylet se mannelyken vnde strydet wedder den duuel dicke, so wert de bescheyde*n*heit ghewunt, myt vnordichliker leue der creaturen vnde boesen ghedanken. ouer een vast bescheydenheyt myt der gnade gades. doch versuet he dat de wege wert vmme ghekeert, dat is dat herte wert gherort myt deghelyker sunde. yo doch so en schach der zele nycht to deme, wente de stollen an der weghen synt lank vnde starck. De veer tuchtlyken doghede, wijs-

heyt, gherechtijcheyt, starke vnde mechtycheyt. Dat blot sweuet vmme de wege, dat is ghebrekelicheyt dagelyker sunde. De dre ammen vleen, als bycht ruwe vnde ghenoch doen vor de sunde, so de wege dynes herten sick vmme keret to den doetsunden de beschedenheyt. Also dycke als du myt wyllen in de sunde vallest, so kere dy myt deme riddere to ruwen vnde vlee der vrouwen gheschrey, dat is des lyues lust vnde yle in dat hyllighe lant, dat is in dat begeerte der sele, dar vyndestu dat bylde der hilligen dreualdycheyt, dat dy goth vth gheschapen hefft vnde na em ghebyldet, vnde to deme ewyghen leuende gheordenert hefft. Hijr van sprekt myn here. Du hest my to dy gheschapen, daer van is myn herte vnrouwych, beth ick to dy kame.

ID was een konyngk de hadde enen deergarden. dar ynne was een grymmich euer, de vele lude ermorde

¶ Desse konyngk is vnse here ihesus cristus. De deergarde desse werlt. De grymmyge euer dat is de duuel myt siner ghewalt, de vele lude heft verderuet vnde in de helle ghevoert heft eer de almechtyge got mynsche wart. Neemant was so starck, noch patriarchen, noch propheten de myt em street. Men do de heerde quam myt syner kuele De heerde is des allemechtighen godes sone, de kuele is de mynscheyt, de he sedder an sick ghenamen heft van den reynen blodes drapen, also de hyllyghe iuncfrouwe maria ghades moder an ereme lyue hadde. he is gheklummen vp den boem des weerden hylghen cruces. De vruchte des boemes, dat is de verghetynghe des weerden hyllyghen blodes, vnses leeuen heren Ihesu Cristi myt deme duren blode hefft he den grymmygen euer dat is de*n* duuel ouerwunnen vn*de* gedodet. em is des

konynghes dochter ghegeuen, dat is des mynschen sele, de he myt em in dat ewyge ryke wyl voren.

Dyt mach men ock in enem anderen synne verstaen De koninck is yewelick prelate in der cristenheyt. de garde de werlt. de euer de duuel. De herde een yewelik predeker, off een verkundyger der hylgen schrift myt deme stocke der hilghen schrifft schal he vp gan wedder den duuel to strydende, vnde nemen to hulpe des bomes vruchte, dat sin de eddelen sproke der lerer, van der barmhertycheyt gades, dorch de ouerwynnet he den duuel, vnde verenyget gade des keysers dochter, dat is des mynschen sele, de dar god so kostlyk verloset hefft. ¶ Id was een ridder de nam ene iu*n*cfrouwen to ener gemal. Dusse ridder is vnse here ihesus cristus. de hefft enes ysliken mynschen sele ghemaelt wen he sprekt. dorch den propheten Osee. Ik wyl my se nemen to enem ghemael. he lycht by eer in dem bedde, wen he sprekt, myn lust is nycht des. Dyt bedde is ghewest dat kusche lyff maria gades moder, dar he inne gerouwet hefft. De ridder beslut de dore, vnde lecht de slotele vnder dat houet. Also vnse here, de dar hefft gheslaghen myt eneme slotele. Do he vns gaff de teyn gebode de beslate*n* Dar hefft he vp ghedaen, do he sunte petere gaff den hemmel slotel. Ouer leyder, de slotel wert dycke verstolen, wen de papen der cristenheyt v*m*me gaen, myt symonie, dat is ghestlyck woker. vnde wen de mynschen de bade gades ouergaen. De ghesette syn ghemaket wen men de klocken ludet der gherechticheyt ghades, We denne wert ghevunden vth den baden ghades de steruet ewychlyken. ¶ Dyt exempel mach me wol anders duden. Dusse ridder is een yewelik mynsche. de heft sik ene iu*n*ge iu*n*cfruwe gemalt

wol getzijret dat is syn sele na gade ghebyldet dat he van allen creaturen schal leeff hebben, also dat he eer wolde lyden eenen lyffliken doet eer he syne sele myt ener doet sunde wolde besweren. De slotel vnder dat houet lyggen ys nycht anders wen de slotel der gotliker warheyt vnde kunst in syn herte sluten, vnde de daer de vyff synne wol besloten hebben dat de doet dorch se nicht en ga. also Iob sprikt de doet ys to deme vynstere in ghegaen, dat syn de vyff sinne. Id geschut auer vake vnde vele dat de vrouwe dat is dat lyff nycht vp deme bedde der rouwe wyl bliuen, vnde steyt vp dorch bose gedanken vn*de* deyt de doer vp der vyff synne, vnde myt der gunst gyft se syk in de doet sunden, vnde plecht der leue myt deme duuele vnd*e* blyfft denne so lange wente em de doer der godlike*n* genade*n* wert besloten, also der iuncvruwen geschach, also dat ewangelium secht, do du also de ridder gink vp in dat vynster der gotliker lere vnde so sustu dyn vleysch vnde dyn lyff vnschiklike*n* leuen straffe ene myt der ruwe, segghe em wenneer me de klocke*n* ludet der gerechticheyt gades. so neme*n* en de wechtere, dat synd de duuele vynden se an der stad, so wert he ewichliken ghedodet. Nim war der klocken de dar sprikt, Stat vp gy doden vn*de* kamet vor dat gerichte gades

ID weren seuen wyse in der stad tho Rome dorch de alle dusse werlt vthgerichtet waerd. De seuen wyse synd de seuen doet sunde de alle de werlt leyder vthrichten vnde se bekummeren dat ryke der selen dicke vnde vaken. De keyser des raeth se weren was blint buten deme pallase, vn*de* in deme pallase sach he wol De keyser suchtede eens vnde seede syner vrouwen

de sake, Also do ok segge yd diner gewetenheyt de ys de vrouwe de gyfft dy eenen ghetruwen raet, de seuen wijse beduden drome, we ene brochte een punt gholdes, Alle vnse leeuent is een drom ieghen der ewicheyt, vnde leyder veele lude gheuen een pundt goldes, dat ys de seele in desser werlt de doet sunde erschinende de seggen myt rade des duuels langhe to leuende vnde ghrote barmherticheyt gades, vnde theen den mynschen vp so lange wente he versumet rechte ruwe vmme de sunde, kere di to deme knapen de daer myt den anderen knapen schimpede de heth Marley, dat ys een gheleerder bescheiden bichtiger de dudet dy den drom, Dat ys dat in myneme garden een borne vp geyt. De garden dat is dyn herte dat vleet do vpp myt deme slotel dyner tunghen, vnde vyndest eenen schat der ewicheyt. Marley de knape waerd ghevoert to deme keyser dede blynt was van den wijsen vnde mochten yd em nicht wedder aff doen O mynsche gedencke wo du machst dy sulues blynt werden vnde nummer ane hulpe des almechtyghen gades seende werden. De Marley is een bescheiden godliker bichtigher, de apenbaert bloth de sake der blyndheyt vnde geyt mit vermanen in de kamere vnde vyndet daer in der kameren dines herten dat bedde dynes bosen leeuendes tho storet vnde ghyfft dy daer inne ruwe de deme almechtighen gade lofflick is vnde kundighet dy ghenade yn desser tijd. De seuen vlothe dodet he daer mede dat de mynsche ane vath syn leeuen tho beterende, Nu in houart denne in ghyricheyt denne in vnkuusscheyt vnde daer na in den anderen sunden. ¶ Hijr na so voer de keyser vthe deme Pallase der ghebrecklicheyt vnde dat is vthe des mynschen schaden in de ghemeynschopp

der hillighen Cristenheyt so werd hee werliken seen vnde keret syk to deme almechtygen gade vn*de* ouet de werke der barmherticheyt

ID was een ridder de was olt de nam ene iuncvrouwen des senaten dochter to Rome de dede dre ouel. ¶ Dusse ridder is vnse leue here Ihesus crystus de een nye gesette hefft gemaket, vnde na leue vnser sele hefft he syk myt vns voreynighet. He hefft to deme ersten male in deme paradijse enen boem gehad dar ane hefft dat wedder synen wyllen gedaen. To deme anderen male so dode se den hund de een kunder is ghewest der warheyt. De drudde den dysche wol getzijret hadde erneret, dat is de olde Ee vnd*e* de nye Ee, na deme gebade gades hefft he see versmaet, wat hefft de getruwe goth ghedaen. he hefft vns gelaten to der rechten aderen, we*n*te wy anmechtich vnde krafftloesz in allen vnsen werken syn gheworden vnde hefft vns gesloten in den kerkener der helle, Wente de an deme hillighen cruce stund myt vthgereckeden armen, vnde myt vergetinghe synes hilligen blodes, vnd*e* hefft vns verloset dar van wi en billick scholen leeff hebben vnde ane ende vnse leue by em hebben, Sunte Bernhardus sprickt myn here so bynde ik to dy in dyn lyden dat du dorch my armen sunder geleden hefft

Octauianus was vaste geneyget vp golt to beholdende. Desse keyser ys een yslik mynsche de myt der dope is ghereyniget de schal vor allen dynghen begheren der selen heyl, vn*de* eenen torn bouwen, dat is een ruwich herte vnde bylde dar inne make*n*, dat synd de vyff sinne wol getzijret islikeme giff ene klocken in de hant dat is een gud werk wo men schal wedder staen so

se wedder dee selen heyl stryden, Uirgilius heft een bylde gemaket deme was an de sterne gheschreuen, We my sleet to hand wert he der wedder wrake gewaer. Dat is Adam vnse vader gewest, dat de weldegede syk deme duuele, an der stede verloes he dat cleet der vndotlicheyt, vn*de* dat grote gud dat em god hadde gedaen. Dre ryddere quemen to deme konninge vnde spreken, Here wy syn erschenen der drome vnd*e* sunderliken wor een verborghen schat licht O de erschiner der drome dat is houart vnde girichheyt vnd*e* vnkusscheyt, We we we de den v*er*giftigen torn vnder grau*en* in eerer meninge, io welker myt siner ghyfft dar van vele were to segghende, hode dy auer vor alle bekorynghe

ID is ghewest gantz een wijse arste de heth Ypocras de hadde eenen vedderen de heet Galienus de was gans bescheyden van wijsen synnen vnde van vyent schofft vnde van vullenkamen weghen dode he en.

¶ Dusse gude arste is gewest de Enghelsche natur de verstoten worden. Galienus de is gewest de minsche in deme Paradijse de vul wijsheyt vnde kunste*n*ryck ys. Do nu Lucifer sach des mynschen ghrote wijsheyt dat he dar to was geschycket dat he scholde besuten syne stede, Do verderuede he ene myt deme anuechtende so he eme dede vnde hefft vns alle gedodet vnde mochte doch to gade nicht ghesonet werden noch syne pyne wert ghemynret to der ewyghen salicheyt.

ID was eens een rydder de hadde sunderlyken leeff steeken breken vnde torneren de ridder hadde enen eenygen sone vnde twe dochtere. ¶ Dysse rydder de is ghewest Adam de hadde enen sone de is alle

mynslike geslechte vn*de* de dochter dat is de sele vn*de* de vrije wille Adam heft gantz ouel gedan, do he wolde ander got werde*n* na rade der slange*n* in de*n* paradise den duren schat hefft dorch gegraue*n*, do he dat bod gades auer gynk vnde he wart geuangen, do he nu gevangen was vnde den rock der vndotlicheyt verloessz. De hodere des duren schattes van gheheete des keysers dat is gade des vaders, de hefft vns getogen dorch den esteryk desser werlt, Do god sprak in deme sweete dynes anthlates werstu dyn broed ethen, De sone is vaste gewunt dor der schulde, De susteren weneden dat is de sele myt alle eren krefft*en* wedder streuet deme lyue, Doch hefft dy got wol to geualle*n*, vnde verlust nycht dat houet myt deme vadere dat is dyn vrije wylle, de een konninck is in der sele dyn.

ID was een riddere de hadde ene elsteren wol sprekende de eme alle dynk sede, De elstere is des mynschen vernufft, de em secht de blote warheyt vn*de* den wech to gade van deme sprikt Sunte Bernhardus nycht meer vnde meyst ys to lauende wen dat lycht der vornufft, De vrouwe de eer Ee brack is dat liff de syk wedder den geest streuet dicke, also vele dat em de stad der vterwelden versumet wert, Dat lyff geyt mit der iuncvrouwen vnde klimmen ene ledder vp wente de auer gaet de bescheydenheyt vn*de* vorsert de gewetenheyt edder vurnofft myt watere der vnkuuscheyt vnde myt grimme der giricheit, so wen de ghewetenheyt vorzert wert dat see gades vnde eer suluen nycht erschynen daer wenthe alle weghe dat herte moet een vorsert ghewetenheyt hebben, Hode dy dat du den voghel nicht en dodest heffstu

dat auer ghedaen so merke wo de ridder van leyde voer in dat hillige land, Do he den vogel hadde gedodet. vnde keere wedder to deme ghetruwen gade myt ruwen vn*de* hebbe den willen de sunde nicht meer to donde vn*de* behode dy in der bekoringe des liues.

wo de keiser Pomperius leet sine dochter bewaren mit viff gewapender riddere vn*de* mit ener bernenden lampen vnde mit enen bellende hundeken

POmperius de keyser regnerde myt ghewalt vnd*e* was vaste ryke, De hadde ene eegene dochter de hadde he gantz leeff, der hadde he to eener bewaringe gegeue*n* vyff ridders de weren stede gewape*n*t dach vn*de* nacht vn*de* hodden des keisers dochter, de hadde enen wol bellende hundeken by en offte iemant wolde de iuncvrouwe bekoren so se slepen, vnde dat se de hunt de*n*ne melde, See hadden ok stedes een bernende lampen vor erer kameren. De Iuncvrouwe was gans schone getoge*n*, vn*de* sach kortewile vn*de* de werlt gerne vnd*e* eens mals so schouwede se houescheyt des volkes vn*de* dar was een hertoge de sach se gantz vruntliken an, vn*de* ward eer seer leeff. He apenbaerde eer sine leue vn*de* lauede er so vele, dat se em lauede vthe eres heren hoff to varende, vnde so yd nacht wart so dode se dat hundeken, vnde leschede dat lycht vnde volghede des hertogen rade na. Des morgens vro ward een schal in deme Pallase daer was grote bedroffnisse, Des was daer een starck rydder in deme Pallase vor den anderen, De wapende syk vnde volgede em na vnde streeet mit deme hertogen vnde do-

dede en vn*de* brochte de Iuncvrouwen wedder in des keysers hoff, in se was lange dat se vor des vaders antlaeth nicht dorste kamen, Des was dar een wijs man in deme haue de was alle weghe een middeler twyschen armen vnde ryken den erbarmede de iuncvrouwen so seer dat he se mit siner wysheyt wedder to holden brochte iegen ereme vader Sunderliken so gaff he eer enen rock vmme den stunt geschreuen Ik hebbe dy varen laten do yd nicht meer, vn*de* wart dar na enen groten hertogen gegeuen, vnde do dat geschach do worden eer vele klenode gegeuen van erem vader vnde van anderen heren, vnd*e* van enen konynghe vntfynck se ene guldene crone dar stund ane ghescreuen van my ys dyn werdicheyt. Van deme riddere de se deme hertogen nam vntfynk se een vingerlyn, dar stund ane gescreuen dyn adel schalstu my nicht versmaen. Van ereme liffliken broder vntfynck se een ingesegel dat was gulden vnder deme see des erues gheseekert waerd, Daer stund ane nu bystu my v*er*enyget vortmer vnde erre nycht mer De Iuncvruwe na deme dat se de kleenode entfink de wyle se leuede helt se sik eerlyken, vnd*e* bleeff leeff vnde wert iedermanne, vnde endede daer na eer leuent in den vrede des almechtigen gades

DEsse keyser is ghewest god de here, De vader de hefft vns gheropen dorch des lide*n*s synes soens vth der gewalt des duuels. De dochter is dyn sele, de vyff rydder synd dyne vyff synne de synt gewapent myt den dogeden der hillighen dope, de schollen strijde*n* wedder den duuel vnde de werlt vnde dat lyff. De berne*n*de lampe dat ys dyn vrye wylle de alle daghe schal

bernen vp dat gude vnde nicht geneyget sin vp dat quade, Dat hundeken woll bellende is de ghewetenheyt de alle wege dy straffet. Id geschach auer dat de sele vthe deme gebade gades vyl, vnde wert van den hertogen in de dusternisse ghevoret, vnde also wert verlosschen de lampen der gude*n* werke vnde de wetenheyt wert ghedodet vnde also volget de sele in der nacht den sunden vnde deme duuele, De getruwe god iaget vns drade na vnde halet vns wedder to genaden wente he hefft ghestreden mit den vyanden, De middeler is gewest Ihesus Cristus van deme sprikt Sunte pauwel Een god een middeler gades vnde des mynschen Ihesus Cristus van em hebbe*n* wy vntfangen eenen kosteliken rock ghescreuen dat is sin dure rosen varwe*n* bloet van slege der geyselen, dar steyt ane gescreuen, ik hebbe dy yd varen gelaten, dat is so vele ik hebbe dy verloset en sundige nicht meer, he hefft vns ene crone gegeuen do he gekronet wart in sinen lyden dar steyt ane dyne werdicheyt is van my, he hefft vns een vyngerlin gegeuen dat is syne rechtere hant dorch slage*n*, Dar steet ane ik hebbe dy leeff gehad lere my ok leeff hebben He hefft vns een ander vyngherlyn ghegeuen, Dat is sine wunde in der luchteren hand daer leet he ane wat he dy hefft gedaen vnde wo veel vnde war vmme. wat hefft he dy gedaen, He hefft sik sulues kleyne ghemaket in eener staltnisse eenes sundigen minschen de noch ny sunde ghedede, wo veel hefft de almechtighe ewighe god mynschen ghemaket in ener stadt eenes sundighen mynschen, Waer vmme dat de verloren mynschen wedder kamen van dusseme sprickt Zacharias de prophete wat synd de sleeghe in dinen hande*n*, he antworde vn*de* sprikt dyt vorseren

hebbe yck vntfanghen dorch dy my leeff hebben O leesz in deme boke, wente dat is dat boek des leue*n*s vnde de sele ys des almechtighen gades. he heft mi een vyngerlin gegeuen, de wunde des rechteren votes daer steyt ane du byst eddel dynen adel versma nycht. He hefft vns noch een vingerlin gegeuen de wunde des luchteren vothes, dar steyt ane vnde en vruchte dy nicht, yk bin dyn brod*er* van de*n* brudegam Ihesu Cristi, hestu entfanggen een gulden in gesegel dar vnder bistu gesekert ewiger salicheyt dat is de wu*n*de syner syden, dar steet ane myt my bystu voreeniget sundige nycht meer. Desse klenode beholde reyne vnde legge se vp din herte, also een ingesegel vermiddelst erer krafft so werstu behodet wen syck de sele vnde dat lyff seheydet in dat ewyghe leeuent. Sunte Bernhardus sprickt vor allen dyngen hebbe yk nycht leuers wen den kellyck dynes lidendes den du ghedrunken heuest wente dat ys een werck vnser verlosynghe.

wo twe riddere weren de ene was arm de ander was ryke vnde des ryken ridderen sone qua*m* synen vedderen to hulpe.

TYtus de keyser regneerde vnde makede syneme ryke een gesette by deme leuende enes ysliken mynschen, dat de kynder vader vnde moder an der noet scholden spysen vnde ene tho hulpe kamen. ¶ Id gheschach dat twe broder weeren van eenen vader ghekamen de ene broder was ryke vnd*e* de ander was arm. De ryke broder hadde enen sone, de sone quam synes vader broder to hulpe in syner noet vnde en leeth ene neenen kummer hebben. Unde de vader verdreeff

en dar v*m*me vn*de* v*er*stet ene van syner geselschop, Dat geschach wedder vnde syn vader waerd arm vn*de* syn vedder ward ryke, vnde de nam den iu*n*gelink wedd*er* to em de eme eerst hadde geholpen in siner noet vn*de* eruede ene to enen eruen. Des halp de knappe wedder deme vader myt sines vedderen gude, also he deme vedderen vor hadde gedaen van des vaders gude. De vedder straffede ene dar vmme vnd*e* meende en van syk to slande. Do sprak de knappe vth deme ik dy wol hebbe gheuallen vth deme schal yk dy ock nicht ouel geuallen. mer sprack he wedder nemant schal gestraffet werden de de gesette ervullet Gotlike vnde keyserlike gesette de seggen dat de kynder vader vnde moder in eer noet schollen helpen

DE twe brodere ys gades son vn*de* de werlt De son god na der gebort, de werlt na deme also se gheschapen is Twischen den twen is auer grote dwelinghe. Also we des eenen vrund is de moet des anderen vynd syn. Su*n*te pauwel sprikt we by desser werlt wyl genoch doen de moet gades vynd syn, Wultu gades kynd wesen so spise de werlt nicht mit eren werken mit hovart giricheyt, vnkuscheyt, men kere dy to diner armen sele mit de*n* werken der barmherticheyt, Gedencke dat hylge scryfft de scriuet vorbarme dy auer dyn eyghene sele.

¶ wo de keiser leeth ene vrouwe werpen van enen hogen bergghe

ID regneerde een keyser to Rome de dede een ghesette welke vrouwe eer Ee breke de scholde me van eenen hogen berge hijr nedder werpen to dode, Dat geschach dat me ene vrouwe hijr aff warp vn*de* starff

leet an eer to braken wart, men vurde se vor dat gerichte. De richter sach dat se nycht doet en was. He heet se and*er*werff dode*n*. Do sprak de vruwe hete gy my anderwerue dode*n* so do gy wedd*er* de gesette. De gesette seggen so dat nemant tweuoldich vmme ene sake schal gebotet werden. Hefft my god vnde syne genade gehulpen, so duncket my dat nemant scholde anderwerff richten. De richter sprak du heffst dy wol vorantwordet ga hen vnd*e* sundige nicht meer

DEsse keyser is god suluen, he hefft gesettet wen du tho deme eersten in dodlyke sunde gheyst vnde de Ee brekest vnd*e* de truwe so du in der dope ghelauet hest, so werstu van deme hoghen berge gheworpen, dat ys van deme ewyghen leuende, also Adam gheschach Men Ihesus Cristus god vnde mynsche hefft vns geholpen dat wy nycht en syn ewichliken doet, he heft vor vns gegolde*n* wille wi so werde wy behold*en*

EEn keyser was to Rome de dede een gesette welk man ene vrouwe vneerde bauen eren willen, so scholde he teghen de vrouwen staen vnde scholde horen offte se ene doet wolde

hebben edder offte see ene wolde nemen to der Ee ane gud

wo eene hadde twe vrouwen gevneert vn*de* ward gebrocht vor gerichte vnde de vrouwen weren iegenwardych

ID geschach dat een in ener nacht an twen vruwen freuelde vn*de* se vneerde De ene wolde ene hebbe*n* to d*er* Ee de ander wolde hebben dat he storue. He wart gevangen vn*de* vor gherichte gebrocht. De vrouwen begunden to klagen. De eerste sprak na der ghesette so begheere yck dat hee sterue. ¶ De ander sprack

na der gesette so begere yk vnde wyl en nemen to der Ee wente myn beth mylder is wen din, vnde ok de gesette dat wettet, so getruwe ik wol ik hebbe en by den leuende. De keyser gaff der eenen den man vnde also behelt se em dat leue*n*t

DEsse keyser is gewest Ihesus cristus vnse beholder de de gesette gemaket hefft De sunder vneret twe vrouwen, dat is de barmherticheyt gades vnd*e* de gerechtichheyt gades, de syn beyde gades dochtere, De su*n*der wert gheropen vor den richter so syck lyff vnde sele van eenander scheydet, De eene vrouwe de gerechticheyt wyll en doet hebben, men de ander vrouwe ys de barmherticheyt de secht van bycht vnde van ruwe vnde leeth vmme syne sunde hefft gehat in der tijd der genaden eer de mynsche starff, Also wart he der barmherticheyt gegheuen Gedencke by dusseme bychte*n* vn*de* bewene*n* de sunde vn*de* hebbe rechte ruwe

ID was een konnink tho Rome, in den tijden waert een Iunghlink van den roueren vp deme mere ghevanghen, de schreeff vth der vencknisse synen vader to huus dat he en verlosede, De vader en wolde id nicht doen, vnde also lach he langhe gevangen. Id geschach dat de, de ene gevanghen hadde de hadde ene tuchtige dochter vn*de* wol gestalt, vn*de* se was wol by twyntich iaren olt, De quam vake to den kerkener vnde sach den ghevanghen vnd*e* troste en, he begunde alle tijd to suchten mit yamer.

wo de iuncvrouwe losede eenen geuange*n* vth enen stocke

ID geschach eenes daghes dat se en sach, Do sprak de Iunghelinck to eer, ach genedighe iuncvrouwe

helpet doch my vnde verweruet v*m*me myn verlosen Se sprack wo schal yk dy dat doen, yk byn dy doch vromde, dyn vader en wyl dy nicht losen wo schall yk yd denne doen. He sprak verbarmet iw auer my Se sprak laue dat my dat du my wult to der Ee nemen so wyl ik dar to gedenken. He sprak gerne vn*de* louede eer dat balde. Do verlosede see ene van den banden vnde van vnwettende eres vaders so voer se myt em in syn land. Do he quam tho synen vader De vader sprak ik byn diner to kumpst vro. segghe*n* my we is de Iuncvrouwe. He sprak se is des heren dochter dy my gevangen hadde vnde hefft my van da*n*ne gehulpen, vnde ik wyl se to der Ee hebben we*n*te se hefft my van deme dode ghehulpen. De vader sprak ik segge dy vnde bewere dy, dat du eer nycht machst getruwen, dar v*m*me deystu doerlyk nemestu se to ener vrouwen. Des ersten so hefft se eren eyge*n* vader bedrogen vnde hefft dy leddich gemaket dar van em groet schade vp steet, Dat ander so hefft se yd van lust eres lyues ghedaen, daer vmme dat du eer man werdest. Do de iuncvrouwe de rede horde drade se syk vorantworde. Tho deme eersten sprak se, yk en hebbe mynen vader nycht bedrogen de ane guet ane eere to schaden kommet, dat en ys mynen vader nycht beschen, he hefft so veele gudes dat he hijr nycht aff mach to schaden kamen daer v*m*me dat iuwe sone verloset wert. Dar na so antwerde ik also gy spreken ik hadde yd van lust wegen gedaen dat en ys nycht war, lust de is geschicket vp dre dinghe schone rykedom edder sterke, der en hadde dyn sone neen, De schonheyt was em aff gegaen in deme kerkener ok so en was he nycht ryke, wenthe hee en mochte syk suluen nycht ghelosen. dar to so en was

he nicht stark we*n*te me helt ene also hart mit ethe*n* vn*de* drinke*n* dat he moste verlesen alle syne crafft, rechte barmherticheyt hefft my dar to gebrocht dat yk en hebbe verloset. Do de vader dat horde do en mochte he nicht meer dar wedder spreken vnd*e* gaff sinen sone*n* de dochter vn*de* endede*n* er leue*n*t in de*n* vrede gades

DE sone de gevangen ward is gewest alle mynslike slechte, dat is gevangen ghewest van deme valle Adames vnde Eua vnd*e* wart in des duuels kerkener gelecht De vader de ene nycht wolde losen dat is de werlt. De iuncvrouwe is ghewest god vnde mynsche de de*n* gevangen mynschen myt syner genade vthe der vorborch der helle hefft verloset. To dem lesten hefft he en verleset myt synen lydenden, vnde he en begheert nycht meer wen dat wy vns myt eme vorenyghen. Dencke yd is alle van grundeloser barmherticheyt ghescheen vnde dancke gade

DYoclesianus dede regneerde, vnder deme was een erbar ridder, vnd*e* de hadde twe soens, des nam de iungeste sone ene vnedele vrouwe wedder des vaders wyllen de vader was vaste bedrouet vn*de* stotte ene van em De Iunghelynck leuede in groten armode vnde yd voghede syck dat he gantz eenen schonen sone ghewan by der vnechten vrouwen, vnde hee quam tho grotem ellende vnde iamere vnde armode, vnde he dede bodesschop synen vadere dat hee syck auer en vorbarmede vnde synen groten armoet vnde ellende wolde an seen. De vader mochte syk nicht lenger vntholden vnd*e* nam ene to ghenaden. Do he nu to ghenaden quam, den sone den he hadde by der vnechten vrouwen, den knapen beuoel he synen vader

sunderliken. De vader nam sik des knappen an vnd*e* toch en also sinen eghene sone, Do dat de ander broder sach de sprak du ghaest in den alberen wyse wat menestu an des bosen wiues sone, so gantzliken mit truwen dorch dat dy myn broder de vneer hefft ghedaen, Daer to so antwerde de vader vnde sprak min sone de hefft syk gheodmodiget vnde sik erkant vnde is myt my versonet, daer vmme wyl yk en vnde sine vrucht leff hebben, vnde dat verganstu em dat maket rechte vynghentschop, So wete dat he ock dyn erue schal besytten

BY deme vadere vorstant de*n* hemmelschen vader, de hefft twe sones dat ys de Engelsche natur vn*de* de mi*n*slike natur, De minsche auer trat mit eener bosen vruwe*n*, Dat geschach in deme paradijse, do he dat gebot gades auer trat vnde ward verstoten van des vaders erue, De sone is arm gheworden wente in deme swete vnses anthlates eethe wy vnse broet myt liden in dusseme dale men myt der barmherticheyt vnses leuen heren synt wy wedder to genaden kamen, vn*de* besitten dat erue des olden bosen broders Lucifers

ID was een keyser de was gantz ghewaldich to Rome vnde gantz ghrimmich in alle synen werken, De nam eenes konnynghes dochter tho der Ee de was gantz schone vnde wol ghedaen. Id gheschach dat de twe tho hope sworen de ene deme anderen welke eer aff gynghe van dodes weghen, so scholde syk de ander van rechter leue weghen ok doden

¶ wo de keiserinne velt van eenen hogen berge.

ID geschach dat de keyser voer in vromde lande langhe tijd van der vrouwen vnde wolde see versoken na der gelouede. Drade sande he enen bade*n* to huus de sede dat de keyser doet were. De vruwe wolde deme gelouede genoch doen vnde gynck vp enen hoghen berch vnde sprank dar aff dar v*m*me dat se storue, men se en starff nycht, eer lange tijd henne gynk do was se des valles ghenesen. Id geschach dat se to deme anderen male wolde van deme berghe ghesprungen hebben. Dat vernam eer vader vn*de* v*er*both eer dat, vn*de* dat se eren manne verlete he were leuendych edder doet. De vrouwe en wolde deme vader nicht volgen. De vader sprak, so beroue yk dy aller vruntschop vnd*e* kere van my, De dochter sprak we in eenen eede gebunden is de schal em genoch doen. men sprak se man vnde wyff is een liff, vnde is neen wunder offte een vmme den anderen steruet, yd is in velen landen een recht ghewest, wenneer dat der vrouwen eer man steruet, dat syck de vrouwe denne van lede verbrende. De vader sprak to deme ersten id is nemant to deme eede v*er*bunden, den eed to donde vp em bose ys. Tho deme anderen male gy synd eens myt deme lyue, edder twe an der sele, Also behelt se dat leuent. Nu wetet de daer vor den rychter kamen, vnde rekinge moten geuen vnde allet dat se iewerlde hebben gedaen mit gedanken willen edd*er* werken, van deme Ieronimus sprykt. Ik eethe edder drinke, ik slape edder wake so helt my alle wege in mynen oren de stymme. Staet vp gy doden vn kommet vor dat gherichte deme neemant vntfleen kan, O leyder yd gheschut vele dat nycht een reyne to keringe wert to de*n* almechtige*n* gade id sy in bicht edder in ruwe, vn*de* an eenen guden vorsate mit crafft

is nicht meer to donde dar achter nicht is vnde spotten der hillighen sacramente.

DEsse keyser Grimme is de duuel, de schone vruwe des mynschen sele de der duuel syk ghemaelt wente see syk in doet sunde verwilliget, so gyfft se syk in syne gewalt vnde verbyndet syk to ewyger vordomnysse O bitter gelouede, de duuel is in een verne land gescheyden van der hemmelschen vroude. Sine baden sendet he to den sundygen selen, vnde richtet se an dat se in der sunden steruen em to deenste, vn*de* hefft leyder vele na volger ghehad eer de truwe god myt syner mynscheyt vns verlosede, We myt quade wedder dat gheboth gades deyt de vellet van eenen hoghen berghe tho, vnde en queme em de ghetruwe vader nycht tho hulpe myt bycht vnde myt ruwe, de nym werlyk to dy, offte du wult blyue*n* in der warheyt kere alle bose vorsaet van dy

wo de keiser Leo makede eenen tempel vn*de* dar inne makede he dre bilde dat eene hadde de hand vor sik gestrecket vnde auer de*n* vinger een gulde*n* vingerlin dat ander hadde een gulden kleet dat drudde hadde enen ghulden barth.

LEo de keyser do de regneerde, vnde vor alle dynk so hadde he schone Iuncvrouwen leeff vnde sach se gerne, Dar vmme het he enen tempel maken vnde dre bylde dar in, vn*de* boeth in alle synen ryke dat se de bylde mosten an beeden, dat eerste bylde hadde de handt van sik gestrecket tegen dat volk, vn*de* hadde an eene*n*

vinger een gulden vingerlin dar was an gescreuen, yk byn wol gebaren nim war des vyngherlins. Dat ander bylde hadde enen gulden barth, daer was an gescreuen, Ik byn gebart we kael sy de kame to my vnde neme mynes hares. Dat drudde bylde hadde een gulden cleet vnd*e* was vmme dat herte van purperen daer ane was ghescreuen, Ik byn de nemant vruchtet. De dre bylde weren inwendich van stene*n* vullenbracht. De keyser Leo sette se in den tempel, vnd*e* dede een gesette de den bylden neme dat vingerlin den bart edder dat kleet de moste steruen eenes vnerliken dodes. Id geschach dat een kremer in de*n* tempel quam, vnde do he sach dat eerste bylde dat de hand myt dem guldene vingerlin van syk gestrecket hadde. He nam dat vyngerlin vnde gynk to deme anderen bylde, vnde nam em den gulden barth. Dar na gynck he to deme drudden bylde vnde nam em ok dat gulden cleet, vnde also berouede he se alle dre. Do nu dat volk de bylden segen berouet drade deden see yd deme keyser kund. Do de keyser dat vernam he ward bedrouet, vnde de dat hadde ghedaen den leet he vor syk bryngen vnde straffede ene daer vmme, he hadde de bylde wedder syn gheboth berouet. He sprak here dar to antworde ik. Ik qua*m* in den tempel, do hadde dat eene bylde mit den vingerlyn syne hand van em gestrecket, do ghedachte ik, ik scolde yd nemen doch so en hadde ik des nicht genamen, do yk de scryfft sach. yk byn wol gebaren nim war des vyngherlinges, do ghedachte yk men gan yd dy wol vnde nam yd, vnde ghetruwe dat yk dar nycht vngetruwe vnrecht an ghedaen en hebbe Dar na quam yk to deme anderen bylde dat hadde eenen gulden bart, do gedachte ik des vader gewan

ny sulken bart schal nu de sone bauen den vader syn, dat en is nycht temelick vnde were wol na bescheydenheyt dat du em den barth nemest, doch dar vmme so en hadde ick des nycht ghedaen denne do ik de schryfft lassz an der sterne, de sprak ik byn gebart we kael sy de kame to my vnde neme mynes hares Do nam yk den baert wente also ghy seen so byn ik kael. Daer na quam yk tho deme drudden bylde dat een gulden kleet an hadde, do ghedachte yk dat bilde ys van eenen steene vnde de ys van natur kolt so is golt ock kolt van naturen weghen do ghedachte yk wat schal kolt to kolde doen, were yd ok in deme samere so were dat kleet deme bylde to swaer edder wo em sy ik en hadde yd doch nycht genamen, men do yck lassz de schryfft de dat bylde an deme herten hadde staen. Ik byn de nemant en vruchtet, do ghedachte ik wat schal de houerdige rede vnde also hebbe yk yd ok berouet. Do sprak de keyser to deme kremer de gesette weren gemaket also dat de bylde nemant scholde berouen wente du dy hest an genamen dat dy nycht to en hort noch dy nicht an en geet hijr van so gheue yk dat ordel auer dy dat men dy schal banghen.

DEsse Keyser is gewest vnse leue here ihesus crystus de de reynicheyt leeff hefft vor allen dynghen, de hefft dre bilde in desser werlt de em wol geuallen. Dat eerste bylde dat syn hant hefft van em gestrecket dat synd de oedmodighen desser werlt, Wat de willen schaffen vor den gheweldighen so moten se de hand strecken myt deme gheuende, wente de ghaue vorblyndet de wijsheyt vnde yd ys doch wedder den almechtygen

god drade spreeken se he gaff yd vns willichlyken scholde wy es nycht neme*n*. Dat ander bylde, dat sint de ryken dusser werlt den de almechtige got besundergen genade vorlenet hefft. daer vmme dat se de werke der barmherticheyt vervullen. drade so spreket men en v*m*me gunst, syn vader ghewan ny so veel he was vor korten tijden arm, so begheert mannych des anderen gud de neen recht dar tot en hefft. By deme drudden bylde is vns gegeuen to verstande de geweldygen desser werlt, de dat gemeene guet arm vnde ryke schollen beschermen, dar wedder de prelaten der hilligen cristenheyt vake kyuen vnd*e* neme*n* dat se nycht nemen schollen, vn*de* verschuldighen syk dar inne gantz sere, wente he is salich de gerecht vn*de* rechticheyt de yt alle tijd we deme nycht wyl gehorsam syn de steruet belick eenes quaden dodes, wente were neen ordel in dusser werlt vnde gherichte so mochte neemant bestaen, Gerechticheyt is een dogent de yderman gyft des se is

wo Allexander vnde sin sone gingen in de wostenie vnde Allexander both deme sone dat sweert ofte he en doden wolde.

Allexander was geweldich vnd*e* was ga*n*tz wijs, De nam des koninges dochter van Suria, de ghewan eenen son bauen alle synne wol geschapen, Do de sone to sinen older quam, do gynk he nacht vnde dach daer vpp wo he synen vader doet wolde slaen, Des ward de vader enwar vnde reep de konynginne to em vnde sprak myn vrouwe yd schal ane torn syn, vnde wes seker lyues vnde gudes, segge my is de zone myn

kynd edder heffstu myt enen andeeren to schaffende gehad. Se sprak, here wo gy willen so wyl ik iw de warheyt segghen, dat my ny keyn man gewaldych ward wen gy vnde quam my ok in den syn vnde wu*n*dert my dat gy alle vp minen doet gaen. Dar na na*m* he den knapen vnde sprak myn sone gedenke dattu van my gebaren byst vnde dy myt vaderliken truwe*n* getogen hebbe, vnde laet dynen syn aff vnde kere di nicht also sere vp mynen schaden vnde leuen, vnde dode my nicht. De sone keerde syk nycht to der vormaninge vnde stalde syk io meer vnde meer wedder des vaders doet. Do de vader dat sach do nam he de*n* sone vn*de* hadde een swert by syk vnde ghynk myt em vanden luden an eene wostenye vnd*e* dede deme sone dat swert, vn*de* sprak dar mede dode du my myn sone off du wult so wert deste min kummer daer vth van den luden, vnde yd is beeter du dodest my hijr den mank den luden. Do de sone dat sach, do ward he in syk suluen verschrocken vnde veel vor den vader vp syne knee drade vnd*e* schryede mit luder stimme myn vader yk hebbe gesundiget to gade vnd*e* to dy, vorgyff id my yk en wyl id nummer meer doen, De vader v*m*me venk den sone*n* vnde kussede ene vnde vergaff yd em. Daer na bleeff he deme vader gehorsam na alle sinen wyllen

DEsse konnynck is vnse leue here Ihesus Cristus, De vrouwe de moder der hilligen Cristenheyt, De sone de sunder de begheert Ihesum to dodende alle de wyle he in doetsunde*n* steyt wente als sunte Pauwel spryckt So begeere wy ander werff des ewigen gades sone to cruceghende. De vader is ghekamen in de wostenyge

dusser werlt he hefft syk nycht allene gebaden to deme dode, men he lijt den doet vn*de* hefft dy dat swert in de hand ghegeuen dat is de vrije wille, kerest du den to den sunden so dodestu en also verne yd an dy ys, Hijr van so kere wedder also dusse sone, so vindestu eenen genedigen, de dar sprikt yk wyl des su*n*ders doet nycht men he kere sik tot my.

DOretheus de keyser makede een ghesette dat de kyndere eeren vader vnde moder scholden in eren holden vnde en to hulpe kamen in erer nothdrofft na alle eren vermoge. Id geschach dat een rydder nam ene schone vrouwe in sinen lande by der gewan he enen schonen knappen De ridder voer in pellegrimes wyse in vromede lande vnde wart geuangen, vnde do dat geschach men helt ene vast in der geuencknysse, he entboth drade der vrouwen dat se ene losede Do de vruwe dat vernam do ward se ghantz bedrouvet vnde wenede also vele dat se blynt ward. De sone sprak yk wyl varen vnde wyl mynen vader losen. De moder sprack dat schalstu nycht doen, du schalt by my blyuen du byst myn egene sone vn*de* hebbe anders nene vroude wente di mochte gescheen also dyne*n* vadere is gescheen Hestu meer noet wen du dynen vader ledygest edd*er* dat du my erneerest na der gesette so schaltu by my bliuen, Gedencke wat yk dorch dy gheleden hebbe vnde wo yk dy erneret hebbe, Do sprak de sone tho eer moder wo dat is dat du my heffst gebaren vnde vele dorch mynen wyllen geleden, yodoch so ys de vader de eerste sake mines leuendes, vn*de* de krefftygheste de lycht gheuanghen, so bystu leddych so ys he vnder den vyanden. He hefft ghebrecklicheyt an synes lyues nerynghe, des en hestu nycht daer v*m*me

moet yk em willichliken helpen, De knape ward va*n* iedermanne gelauet wente he wijsliken dede.

DEsse keyser is god de vader, de ridder is god vnse leue here Ihesus Cristus vnse vader, De vrouwe de werlt. De ghetruwe vader Ihesus cristus straffet vns harde, wente he sprickt. wen yk leeff hebbe den kastyge yk. Gedencke wo he gevangen is gewest dorch de*n* sunder vnde dy in deme vorweruen rechter leue verworuen hefft, vnde ghedencke wen du in doet sunden byst dat du denne so swar in enen kerkener byst vnde ock lyst vnde wat du den deyst dat en is nicht vruchtbar to der ewyger salicheyt, kere dy nicht an de blynde moder dat ys desse werlt de dy vele louet vn*de* dar mede mannigen mynschen bedrucht

Hir kempen se vnde sunderliken twe riddere de ene hadde iij guldene appele in deme schilde vnde de wan den seghe:

ADamas dede regneerde, He hadde sunderlyken leeff torneyen, vnde dede eens een groten hoff, We syk daer aller beste helt de ward van em erlyck begauet. Do dat de riddere vnde knechte hadden vernamen. do quam erer dar een groet menninge van ridderen vnde beschickeden een deel an ene ander syde, vnd*e* dat eerste del het he eer wapen alle leggen an eene side an welk wapen ward gheroret van den anderen de mosten kempen, vn*de* den suluen den dat wapen was den kleedede ene Iuncvrouwe vnde moste myt em vechten. Des was daer een rydder de beschouwede daer alle de wapene vnde he besach sunderlyken

eenen schylt dar were*n* dre gulde*n* appele ane, Des begerde de ridd*er* vor de andere*n* alle, vn*de* rorde ene myt synen spere an, Do de des gewar ward des dat wape*n* was drade sande he na ener reynen iuncvruwen vn*de* wapende syk vnde vochte manliken myt em, vn*de* ghewan den seghe vnde sloch em dat houet aff vn*de* vntfynk dat loen na des konynges gelouede

DEsse keyser is vnse here Ihesus Cristus de heft dat wapen gelecht in des minsche*n* sele God de vader syne ghewalt vth deme de minsche was here auer alle creaturen God de sone syne wysheyt vth deme de minsche kunst hadde aller dynghe. God de hillige geest leue vnde gude yegen god vnde yegen deme euenen mynschen. Dussen schylt hefft de duuel an gheroret, do hee Adame vthe deme paradijse verwysede vnde moste gades sone van noet eener reynen iu*n*cvruwen ghekledet werden myt der mynscheyt, in deme cleede so hefft he an ghevochten den duuel an deme stamme des hillighen Cruces vnde hefft en vth syner ghewalt ghestoten offte syk de mynsche anders suluen helpen wyl

wo twe nakede iuncvruwen gaen to deme Elephante in den garde*n* de eene hadde een mest vnde de ander een becke*n*

ID is gewest een konynk de hadde eenen deer garde*n* in deme is gewest een Elephant so grimme dat nemant to em dorste kamen. Do de here dat vernam he begunde grote meystere vnde arsten to vraghen wat des Elephantes natur were. De meystere spreken dat he van natur nakede iuncvruwe*n* leff hadde

De here leeth drade in allen landen soken twe reine iuncvrouwen wol ghedaen schone vnde leefflik De worden drade gevunden, de here sande se beyde in den gharden, de eene nam een becken, de ander een mest, Do se in den garden gingen, do sungen se mit lustiger stimme dat yd nemant wol gheseggen kan De elephant nalde en vnde dede vruntlyken to en, vnde ere bruste begunde he leeffliken an to rorende de iuncvruwen sungen also lange went de elephant entslep in der iu*n*cvruwen schot de dat becken droch Do dat geschach do nam de andere iuncvruwe vn*de* dodede en mit den meste, do entfink de ander iuncvrouwe dat bloet in dat becken vnde brochte yd deme heren De here waerd ghantz vro vnde makede kostlick dynck daer vth.

DEsse keyser is ghewest de alweldige vader De elephant vnse here ihesus cristus de gar grimme ys gewest eer he minsche wart de twe iu*n*cvruwen synt gewest maria vn*de* Eua vp de tijd der vnschult waren bloet van allen sunde*n* dar vmme dat se wedder god vnde syn gheboth deden, dar vmme was god de elephant maria hadde auer dat becken, dat ys eer reyne kussche lijff in den reynesten blodes dropen so maria in erem lyue hadde eer he minsche ys geworden, De elephant hadde ere bruste beroret vnde ghesoghen, De bruste ys de olde Ee vnde de nye Ee, dorch de de mynssche waerd beholden Gedencke wo de schone iuncvrouwe maria den elephant quaet vnde tornich hefft getoghen vth deme slate des bosen vaders vnde hefft vth eenem louwen een lemmeken ghemaket dy tho troste vnde de hyllyghen sacramente ghesyret myt synen blode.

DIximus de keyser regneerde vnd*e* de nam eene Iuncvruwen eddel vnde schone vnde wol gedaen to der Ee, vn*de* by der vruwen ghewan he eenen sone, De vrouwe starff to hand an deme kynde. Daer na nam he drade een ander vrouwe by der ghewan he ok enen sone De beyde iungelinge sande he in vromde lande De iungelinge de weeren ene dem anderen gans ghelik. Do syk nu vele yar weren vergangen, do begunde de keyserinne to verlanghen na eren sone, vnde leede beede an de*n* here*n* dat he na em sande. De keyser sande na en beyden. Do de iunghelinge beyde queemen do en wuste de keyserynne nycht verwar welke dat eer kynd was do se so ghelik een den anderen weren Se bad den keyser myt vlite dat he eer seggen wolde welke eer sone weere, de keyser en wolde eer dat nicht segghen, do begunde see seer to wenende. Do se syk also oeuel helt, do sprack de keyser nycht wen also, de is dyn sone vnde wysede eer nycht den rechten. men he betekende vpp synen sone den he by der eersten vrouwen hadde. Se begunde em drade su*n*derliken an to legghende, vnde warde syner myt vlyte vnde achtede eres eyghen sones nycht, De keyser auer ichteswelke tijd sprack he to der vrouwen wat deystu, yk hebbe dy bedrogen de is din sone, se keerde syk van den ersten vn*de* lede allen vlyt to den anderen ere*n* sone Do echts ichteswelke tijt en wech gink de keyser sprak welken doer bistu ik hebbe diner gespottet de en is dyn sone nicht. De keyserinne sprak myn here war vmme lache gy myner also. Segget my welker is min sone, De keyser sprack, des en do ik nicht sede yck yd dy, du ledest ghroten vlyt vn*de* leue to em vn*de* to deme andere*n* nycht, hijr v*m*me so mene

yk, ik hebbe se beyde leeff vnde do en gud, so se denne tho eren oldere kamen so wyl yk dy de warheyt segghen vnde denne werstu van herten vro. De keyserinne toch se beyde myt vlijte. Do nu de tijt quam de keyser apenbarde eer den sone vnde do ward see vro vnde endede eer leuent.

DYsse keyser ys ihesus Cristus, de twe sone synd de vterkorne vnde de sunder. De moder ys de hillige Cristenheyt. De erste moder was de olde Ee, vnde ys doet van der tokumst vnses heren ihesu cristi Got en wil nicht dat de moder der hyllighen cristenheyt wethe de vter welet sy edder nicht wente god hefft neyne*n* mynsche*n* erwelet edder an geseen, wen deyt he wol he wert beholden, deyt he oeuel he wert verloren. Ia holt yd vorwar queme gades moder vnde alle engele vnde sworen dij dorch den troen gades, deistu nycht wol du motest verloren werden. Nicht kere daer an dyn leuen got verwandelt syn ordel Hijr van schal de moder der cristenheyt se beyde in rechter leue hebben So yd de*n*ne in deme daghe des gerichtes wert so wyset yd sick woll vth we de syn de ewichlyken schollen beholden edder verloren werden, So wert ghelesen dat bock der blote*n* warheyt vnde wert vp ghedaen.

Tholomeus de keyser regneerde vnde hadde dre sones de hadde he vaste leeff vnd*e* ghedachte wo hee en na syneme leuende dat ryke wolde deelen vnde reep se vor syk vnde sprack, welker vnder iw de vuleste ys den wil yk myn ryke gheuen na mynen dode. De eerste sone sprack, yk ghetruwe yd werde my, wente wen yk by deme vure sytte so late ik de schenen eer vor-

bernen eer yk se dar van kere, De ander sprak ik hape yd werde my wente we my van stundt henghen wolde vnde my den strick an de*n* hals hadde gelecht vnde geue my een mest in de hand dat ik dat stricke en twye snede ik worde eer gehenghet eer ik dat aff snede. De drudde sprak my wert dat konninkrike, ik byn also trach lege yk vnder den drupen des dakes vnde drope my in beyde oghen dat ik blint worde yk en keerde my weder hijr noch dar. Deme gaff de here dat konninckrike

DEsse keyser is de duuel, De sone is de in boser geselschop leuen eer se sik dar van willen keren, so verbernen se syk in boser gewonheyt der sunde. De andere is vnd*er* syn alle de in dotliken sunde*n* syn, de synt in deme stricke der ewygen vordomnysse, vnde helpen en sulues nicht mit deme meste der ruwe vnde bicht. De drudde is vnde sind alle de got leret vn*de* vermanet, dorch de vroude des hemelrikes vnde dorch de groten pyne der helle vnde laten doch dat in syck vorderuen, dat se nycht vpp en staen in der tijd der genaden to rechter ruwe. Sunte Gregorius sprikt, so vake vn*de* meer dy god vermanet in der warheyt so bystu vele meer to gade gebunden vnde deystu em nycht ghenoch so mostu vmme dyne mysdaed ghepynighet werden na dusser tijd

FUlgencius de regnerde. In des konynkryke was een ridder de heth Sedechias de hadde ene schone vruwe men de was nicht wijs, De ridder dreeff so vele ridderscop dat he to armode quam. Do dat geschach he ginck bedrouet in sik sulue*n*. Nu was een slange v*er*borge*n* in sinen huse. De slange sach de*n* ridder also bedrouet van de*n*

wunder gades ward eer eene stymme gegeuen, De slange sprak to em, nycht en hebbe dy so oeuel wultu my volghen yk wyl dy gudes genoch geuen, De ridder sprak ia gherne. De slanghe sprack alle dage gyff my melk to drynken dede soete ys, so wil ik dy rijke maken. De ridder lauede eer dat, do he dat vaken dede do ward he rijke vnde gynk em wol ¶ Vp ene tijd sprak de ridder yk mene de slange hefft vele gudes by syk daer se wonet. De vrouwe sprack, du scholdest se doden, so worde vns dat gud. De rydder volgede der vrouwen. Do he eer des morgens drynken wolde geuen, so nympt he eenen hamer, so syk de slange vth deme hale gyfft vnde drynken wil so sleet de rydder eer vnde wolde de slanghen doden vnde sleet na der slangen vnde de slange vntqua*m* em. De rydder wart vaste wedder arm vn*de* vergink an kynderen, an lyue vnde an gude. Do de vrouwe dat sach se sprak Leue here yk hebbe iw eenen bosen raet gegeuen, keret wedder to der slangen oedmodichliken, vnde see offte du van eer genade mogest vynden. Se sprak ene dar to dat he gynk to d*er* slangen. De slange sprak to em do he genade begerde nu merke yk wol dat du een doer byst, meenestu dat yk des slaghes nu vergeten hebbe, vnde dat du my woldest ghedaen hebben, keere van my dat dy nycht erghers en schee. De ridder kerede syk mit bedroueden herten van daer vnde quam to syner vrouwen vnde sprak tho eer, we my dat yk dynen raeth geuolget hebbe, vnde daer na leuede he beth in synen doet in groten armode

DEsse konynk ys god de*n* vader Sedechias ys de arme mynsche de alle de ryke daghe van der sunde weghen verloren hefft

De getruwe worm de ghespyset was in deme huse dat is de ghetruwe here Ihesus Cristus van deme sprickt Dauid ik byn een worm vnde nycht een minsche van des rades bystu ryke geworden in den hillighen sacramente der dope. To deme eersten male hestu entfanghen ene schone sele na gade ghebildet To deme anderen ghewalt auer alle creaturen. Dar van sprikt Dauid, Here alle dynk hestu deme mynschen vnderdanich gemaket. To deme drudden vntdotlicheyt offte du nicht gesundighet haddest in deme paradijse, Nu see offte du ne ryke syst ghewest. Adam volgede syner vrouwen raed na den inspreken des duuels vn*de* hefft alle dat verloren. Hijr van so en volge nycht der lust des lyues anders steruest du, Gedencke dat de hillige scryfft sprikt leuestu na deme lyue vnde na deme vleyssche du veruellest dy dan sere yegen god wen du de doet sunde deyst, vle de dorheyt, bekenne de warheyt vnde hebbe se leeff na deme dattu west hijr na de ewicheyt ane ende

¶ wo Groyde sloch dre slege vor des keysers pallaes

ID was een keyser tho Rome de dede een teeken we daer was de synes deenstes begheerde de scholde dre sleghe doen an dat pallas daer by men verstunde dat he deme keyser dene*n* wolde, Des was to rome een arm ma*n* de heeth Groyde, do he de gesette horde he gedachte du byst een arm man mochtestu deme keyser denen id were dy beter wen dusse armoet vn*de* gink vn*de* dede iij slege an dat pallas, de dorwechtere merkeden ene drade vnde leeten en in, Do qua*m* he vor de*n* keyser vn*de* vel vp sine knee. de keyser sprak wat he begerde. he sprak ik kan ses denste wol vtrichte*n* De erste ik kan des here*n* lif nacht vn*de* dach behode*n*

Syn bedde wol bereyden spyse wol vor setten syne vote wol waschen. De ander deenst yk kan wol waken so ander lude slapen, vnde slapen wen ander lude waken. De drudde denst yk kan wol gude*n* drank erkennen vnde wol vnderscheyt gheuen. De veerde deenst yk kan wol lude laden na den eeren des de se ladet. De veffste deenst yk kan wol vuur maken ane roeck. To dem sesten male so kan yk de lude wol voren to den hilligen landen, dat se ghesund dar vnde hijr wedder komen. De keyser sprak dat synt denste de my wol beuallen, du schalt by my blyuen vnde de*n* ersten deenst versoken, vnde heth en dat he sines lyues waren scholde Groyde warde dat myt vlijt. He bereyde deme keyser dat bedde alle dage vn*de* wosch em syne vote. Des nachtes lach he vor der kamere*n* vnde was gewapent, vnde hadde een wol bellende hundeken by em offte he van vngeschycht slepe dat yd ene weckede, offte yemant an den keyser mochte vreuelen, He vullenbrochte den deenst dat iar so louelyk dat he ward van deme keysere vaste gelauet Do dat iar v*m*me quam, he makede em to synen marschalke vnde versochte ene wo vorsychtich dat hee were, wente he sprack he konde waken wen ander lude slepen vnd*e* slapen wen ander lude waken Groyde de arbeyde den so*m*mer vnde besorgede alle saken de dar notrofftich weren. Do nu de wynter qua*m* vnde de andere lude na myddernacht vp stunden vnde arbeydede*n* so sleep he vnde rouwede Also vullenbrochte he den anderen deenst vnde hadde den wol vtgherichtet. Des wart de keyser vro vnde sprak to synen schenken, nym minen kop vn*de* du must wyn vn*de* etyck vnder een ander vormengen do dat gheschach men both em to drynken offte he dat ok mochte bewaren

Groyde do he drank, do sprak he yd is guth vnde was gud vn*de* wert gud dat is de etick was gud ghewest, do de keyser de wysheyt sach. He sprak yk bidde dy var in myn ryke vnde lade my lude na deme also du sprekest, du kunst lude laden na deme also yd deme eerlike sy de se ladet. He sprak here gerne, Nu was yd vp de wynachten Groyde vor dorch dat koninkrike vn*de* alle de des keysers vyent weren de loet he. Do se quemen vnd*e* de*n* keyser sach vn*de* yd syne vyende weren, he ward vaste beweget vn*de* redede myt em wat he dar mede meende Groyde sprak wen iuwe vrunt kamen so syn se alle wege wylkame vnde so budet me ene gud dat is dessen ny ghescheen. Ik hebbe se dar vmme geladen dat dor dusse werscop iuwe viande werden iuwe vrunt, vnd*e* dat geschach ok also, vn*de* de keyser wart vaste vro vnde sprak got sy gelauet dat mine vyande mine vrunde sin geworden. Dar na het he en dat he den vefften deenst scholde beweren, Groyde nam holt vnde dorrede dat in der sunnen vnd*e* makede een vuer ane roeck so groet dat syk de keyser vnde alle gesynde daer by wermeden, Dar sprak de keiser nu vullenbringe den lesten deenst so schal ik dy gemogelichliken eren vn*de* grote gaue geuen. He sprak here seet de wyl mit mi varen ik schal se wol besorgen. Do dat vele manne vn*de* vrouwen v*er*nemen se beredden syk in dat hilge land Do se nu quemen vp dat meer Groyde sprak see gy nicht in deme mere dat ik see. Se spreken neen. He sprak se gy nicht enen hogen berch in deme mere. se spreken ia men wy en weten nicht wat gy dar mede meenen. Do sprak he in deme berghe is een voghel steedes in enen neste vnde hefft seuen eygere by em Also lange nu de vogel in deme neste is so hefft he

de natur dat dat meer stille is vnde men seeker daer vppe vert wen edder de vogel vth deme neste vluget so wodet dat meer vnde verdrynken alle de dar vppe synd. De lude spreken, Leue here wo moghe wy nu weten offte de voghel in deme neste sy edder nicht. Do sprak he tho en, he en kummet nycht van deme neste den van eener sake wegen. Id ys een ander vogel de is des vogels vyent vnde arbeydet syk nacht vnde dach daer na wo he em dat nest mochte verstoren myt den eygheren vnde wen dat geschuut dat de voghel syne eyghere vorderuet hefft so vlughet he van torne vth deme neste vn*de* dat meer wert bedrouet dat daer nemant vppe varen en mach Se spreeken leue here wo schal men em doen dat de voghel de des vighent is nicht en kame to deme neste. He sprak yd is nicht vp eerden noch vnder deme he*m*mele dat de vogel meer vlut wen eenes reynen lemmekins bloet, dar nemet me enes lemmekins bloet vnde besprenghet dat nest buten vnde bynnen daer mede, de wyle denne een drape dar inne is so en nalet he deme neste nicht vnde moghen seeker varen in dat hillighe land. De lude deden id vnde se quemen ghesund vnde starck wol vth deme hyllighen lande Do de keyser dat sach do eerde he en grotlick vnde gaff em wat he wolde

DEsse keyser is god de vader de hefft ghesat we dre sleeghe sleyt an de doer dat is vasten beeden almissen gheuen de mach sy deener wesen. Groyde de arme is een iewelik minsche de arm vn*de* bloet in de werlt gekame*n* is de sleit an de doer vn*de* begert des hilge*n* sacrame*n*tes Des lauet een yewelick cristen mynsche ses deenste

gode dem heren. De eerste ys to behuden den lyff vnses heren Ihesu Crysti in der wyse also Groyde de wapende syck, also wapende dy myt doghentriken werken dat du wedder staen moghest deme bosen gheeste, vnde in dyn herte neene danken der sunde He hadde een hundeken wol bellende by em dat ys ene reyne vornufft de alle tijd bellet wedder de sunde, hijr vor schalstu dy hodde*n* dat du nycht bouwest in de helle, He behodde ok des heren bedde vn*de* helt ene suuerlik, dat bedde ys dyn herte dat holt reyne wente god wyl daer inne rouwen, wasche ok de vote dat do*n* mit rechter truwe vnde bycht. De andere deenst ys dat wy hebben ghelauet to wakende wen ander lude slapen, wy schollen waken in guden werken so de sundere slapen vnde rosten in de sunde, waket sprekt got we*n*te gy wete*n* noch dach, noch nacht, noch stunde der to kumst des heren stad vp van den dode. De drudde deenst yk kan wol gude*n* drank erkennen, dat is de drank der hilligen martere van deme vnse here sprak, moge gy drynken den kelk den yk drinke*n* wyl, yd ys gewest hijr etijk, men in ewichheyt lust vnde vroude ane ende Drink vnde lere erkennen wat sy rechte rouwe, vnd*e* schenke den getruwen god. He sprak to der heydinne gyff my to drinkende, he reep an den Cruce my dorstet O leue here volge na eenen rechten to keer des sunders van des weghen du lydest De veerde deenst is laden de lude na des heren eere, dat ys vlijt vnde eernste, wo een yewelyk mynsche kame to deme almechtyghen gade, dat laden do myt guden bylde vnde lere myt guden worden vnde werken, Gedenke daer an wo kostlyck dat ys offte du eenen mynschen tho ghade machst laden den goth so kostlyk hefft verloset, dat

offer is gade genemer dan alle dusse werlt. De veffte deenst ik kan maken vuer ane roek, dat vur in der gotliker leue roek alles nydes vnde tornes iegen dynen euenen mynschen vnde tekenst dy mit worden anders wen du in deme herten meenest, Van deme sprikt vnse here, Ik byn kamen also een vur in dat eertrike tho senden vnde wyl dat verbernen, dat ys in des mynschen herte*n*. De seste deenst is de wech to deme hilligen lande to kamende dorch dat mer desser werlt, in deme is een groet berch dat is des mynschen lyff to samende gelecht vnde den veer elementen water vuer lycht vnde eerde. In deme berghe is een nest dat is des minschen herte in der dope. alle de wyle dat nest myt den seuen eygeren is dat ys myt den seuen werken der barmherticheyt gades va*n* deme vnreynen voghele deme duuele werd vnreyne ghemaket so wert de mynsche seeker, Wert auer dat nest dynes herten vorvnreyniget myt doetsunden so mach neemant blyuen, wente du gyffst dy in de ewyghe vordomnysse vnde in de ghewalt des leydighen duuels.

Wo de ridder Iulianus iaghede vnde sach een herte dat kerde sik vmme vnde sprack em to

ID was een ridder de heeth Iulianus de vermorde vader vnde moder vnweetende. ¶ Id gheschach enes daghes dat he was vp enen ieghede vnde iaghede een herte. Also he dat iaghede so kerede syk dat herte vmme ieghen Iulianum vnde sprack tho em. Du yaghest my vth dat leeuent de vermorden wert syn vader vnde moder. Do de ridder Iulianus de rede horde wo dat he vader vnde moder scholde

doden do verschrak he dat he van alle sinen sinnen quam vnde vp dat he daer vor wolde syn behot, so gynck he van alleme dat he hadde vnde vor in een veerne konnynkrike hemelyken dat noch syn vader noch moder daer van en wuste, vnde quam to enen heren deme deende he also wol in schympe vnde in eernste, vnde in strijde dat hee ene makede tho enen heeren auer ander heren, vnde gaff em daer na eene vrouwe de hadde vele stede vnde slote, vnde gudes ghenoch de nam he to der Ee. Syn vader vnde syn moder weren ane maten sere bedrouet vnde voren dorch alle land offt iemant van em wuste to segghe*n* Dat gheschach auer lanck dat se queemen to deme kasteel dar syn vrouwe was men he was nycht dar ynne. Do de vrouwe dat vornam dat se eres ma*n*nes vader vnde moder weren, do entfenk se se eerlyken vnde leeffliken, wente he hadde eer vake gesecht wo em na en yamerde, vnde em tho leeue so leede se see beyde in eres ma*n*nes bedde vnde se lach anders wor vnde dat gheschach dat de vrouwe tho der kerken gynck De wyle se in der kerken was quam eer man Iulianus rijden vnde he ghynck in de kamere vnde meende de vrouwe in der kamere tho vinden. do he nu sach de vrouwen vnde den man in synen bedde lygghen. Do meende he syn vrouwe hadde vnrecht gedaen vnde lege by eenen anderen manne vn*de* toch vth sin sweert vnde dode se beyde. Id geschach dat he bedrouet vth deme huse gynk vnde syne vrouwe beyegende em vth der kerken, he nam des wunder, vnde se vntfenck ene leeffliken, He sprak we sint de an vnseme bedde lyggen Se sprak yd ys dyn vad*er* vnde moder see hebben dy mannych iaer ghesocht. Do he dat horde do qua*m* he van leyde va*n* syk suluest

vnde beswogede vnde was gantz van synen synnen gekamen, vn*de* also he to syk suluen quam so ward he bitterliken seer wene*n*de vnde sprak O yk arme ellende man, wo hebbe yk so grot ouel gedaen dat ik mynen leuen vader vnde moder vermordet hebbe, Do ward des hertes wort war Iulianus sprak to syner vruwen, myn herte leue vrouwe tornet iw nycht yk wil nummer meer gerouwen we*n*te ik merke dat got mine ruwe vn*de* myn leet vp nimpt. De vrouwe sprak min herte leue Iuliane des wil god nicht dat ik dy wyl verlaten, byn ik in leue by iw gewest so wil ick in leyde ok by iw wesen yk en late iw ane my nu*m*mer hen theen. Se kerden beyde in dat ellende vnd*e* quemen by een grot water, dar buweden se een spytael vnde deneden gade myt ghroten vlyte, vnde alle de auer dat water mosten de herbergeden se vnde hulpen en auer dat water. Na langer tijd schach id eens des nachtes in deme wyntere v*m*me mydder nacht so horde he eene stimme ellendichliken schryende Iuliane stant vp vnde helpet my dorch de eere gades auer dat water He stunt vp vnd*e* voer auer do vant he eenen vthsettischen mynschen de was by na erfroren, He vurde en in dat hues vnde makede een vur vnd*e* hadde ene gerne verwermet men yd en wolde nicht helpe*n*. Do nam he en vnde lede en an syn egen bedde vn*de* deckede en myt vlite wol, Auer eene kleyne stunde do erscheen de cranke schone mit enen groten lichte vnde voer do tho hemmele vnd*e* apenbarde Iuliano vnde sprack to em de barmhertighe god hefft dyn ruwe vp genamen vnde dat he em drade na scholde varen to der ewigen salicheyt dat geschach em dar na vnd*e* syner vrouwen in korten dagen

DEsse ridder ys een iewelik Cristen prelate de schal steedelyken stryden wedder de werlt, den duuel vnd*e* dat lyff vnd*e* dat schal iaghen wo he den minschen tho gade bringet, Den herte he na iaghede is Ihesus cristus de sede em dat he vader vnde moder scholde laten vnde em na volghen gar in een verne land dat ys van der werlt kere dy verne vnde dene ghade so wert dy ene getruwe vrouwe ghegeuen dat ys gades gnade kumpt in dy als een lijffliken vrunt se en leth dy nicht auer reden. Dode alle sunde in deme bede der vornuft mit rechter rouwe ¶ In der konynghe boke steyt van Absolon deme schonen de was na sines vader dode vnde in eene*n* stryde henk he an den hare an eenre elre. Ioab stak dre gleuien in em vnde verderuede ene also De elre is lijfflike begeerthe dat haer lijfflike lust Ioab de duuel steckt in em dre gleuien bose ghedanken, bose werke, bose ghewonheyt myt den vorderuet he vele lude vnde an deme ende iij harde ordel de torn gades, de siner barmherticheyt vorghet vn*de* verlust de hemmelsche vroude vnde selschop der moder gades alle enghele alle hilligen, men de ewige vordomnisse wert dy de du hefst vordeent. Hoede dy dat du an der elre nycht en behenghest dat dy Ioab de duuel nycht en verderue. Legghe god in dat bedde dynes herten vnde besytte dat ewighe leuent myt em ane ende dyne leue legge an em vnde denke war vmme he dy geschapen hefft dat du ene warafftighen erkennest na deme bekennen em leeff hebbest van ganseme herte*n* vnde myt em besyttest in deme trone sines vaders de ewighe vroude ane ende.

wo de greue Lippolt wonde in deme wolde vnde de keiser iaghedhe vn*de* hadde sik verloren vn*de* moste herbergen mit der vrouwe*n*

COnradus de keyser regnerde by des ghetijden was een greue de heth Lyppolt de was van torne vn*de* vruchte wegen des keysers in eenen wolde in eneme ellende*n* hues ¶ Id geschach dat de keyser eens wart iage*n*de in deme wolde vn*de* moste van noet by greue Lyppoldes vrouwen de nacht sin de ok in deme wolde was De vrouwe dede em na eren vermogende dat beste vnde so yd in der nacht ward so geneset se eenes kyndes dat was een knape, Des waerd de keyser eyne stimme horen laet in laet in, Do de keyser vth deme slape entwakede he gedachte vnde verschrak vnde sprak wat is de stymme laet in laet in wat schal yck hijr doen, Drade entsleep he ander werff vnd*e* horde eene stymme gyff wedder gyff wedder gyff wedder To deme drudde*n* male horde he ene stymme vluch vluch vluch keyser Conrat, we*n*te de knape de nu gebare*n* ys de wert diner dochter ma*n*, Do de keyser dat horde alle syne aderen worden beweget vnde do id vro des morgens ward, De keyser sande twe van sinen deenren vnde sprak ghaet hen tho der vrouwen vnde nemet eer den knapen de auer nacht ghebaren is vnde snydet ene middene en twye vnde bringhet my syn herte, De deeners quemen tho der vrouwen vnde neemen eer den knapen vnde do de deenre de*n* knapen an seghen vnde so schone vnde woll gestalt Do en dodeden se den knapen nycht vnde se satten en vp eenen boem vnde besorgeden yd dat em neen deer mochte schade*n* wente van groten verbarmede

mochten se dat kynd nicht doden, drade vengen se eenen hasen, vn*de* nemen eme dat herte vth vn*de* brochten yd deme keyser offte yd des knapen herte were, vp dem suluen dach do iaghede een hertoghe in de*n* wolde vnde quam vp dat spoer dar he dat kynd vp deme bome horde wenen, he nam drade dat kyndt hemeliken vnde gaff yd synre vruwen to teen hemeliken also offtet syn eyghen kynd weere in der wyse toch he yd vp vnde heten yd Hinrick Do de knape schone gewos vnde was an deme lijue wol geschapen vnde na begheerde vnde betugynghe arme*n* vnd*e* riken was aneneme, Do nu de keyser so vele horde segghen van deme iungelinghe vnde van sinre wysheyt vnde manheyt, He nam en van deme hertogen in sinen hoff. vnd*e* gantz weynich wuste he dat he de was den he leeth elendichliken dode*n* Do he nu ichteswelke tijdt in des keysers haue was, dat hadde ene alle leff dat in deme haue was men van wysheit vn*de* dogeden vnde beschedenheyt was eme nemant ghelick De keyser do he dat sach, he ghedachte he mach de syn van deme de dre stimme seden vnde na dy schal regneren vn*de* sath nedder vnde schreeff ene*n* breeff mit sinre hant de*n* he voren scholde to des keysers vruwen Dar stunt inne also, So drade du dussen breeff sust also leeff also dy dat leuent sy so dode ene De knape nam dussen breeff vnde was de nacht by enen prester vnde van modicheyt entsleep he vp der bank vnde dat voder daer de breeff inne lach de entveel em De preester was houesch vnde dede vp vnde lassz den breeff vnde an der steede stunt also, so drade du dussen breeff sust so dode en, dar screeff he so drade du en sust so gyff en vnse dochter vnde legghe se eme to. Do de keyserinne des heren breeff

sach mit synen ingesegel, do besande se alle vorsten vnde heren in deme lande, vnde gaff deme iungelynge de dochter, de gewerschop geschach vn*de* ys warafftich. Do de keyser dat vernam vnde ok van deme hertogen vernam wo yd em wedder varen was vn*de* wo yd were een sake van gade geschycket, vnd*e* makede en to enen eruen na synen dode vnde wart em leeff, Ick geloue yd sy keyser Hinrik van deme alle wysen vele eeren vnde gudes seggen, vnde des vruwe moste een gloyendich yseren dragen Also in sunte Laurencius leuen geschreuen steyt.

DEsse keyser ys god van he*m*melrik de van des eersten minschen sunde wegen gantz tornich ys gewest vnde dreeff ene vth deme Paradijse vn*de* moste vleen in de*n* walt dusser werlt. De getruwe god wolde yagen wo he de selen behelde De sande synen eygene geboren sone in den wolt dusser werlde, de dar de minscheyt an syk nam vth deme reynen kuuschen lyue marien He waerd gheboren to myddernacht Do ward ene stimme ghehoert dree mael, nym nym nym, de stymme schal horen een yewelik crysten mynsche he sy konnynk edder gewaldych. Dat eerste nym schalstu verstaen, du heffst ghenomen eene eddele sele na gade ghebyldet. To deme anderen nym dyn lyff myt vyff synnen dat hestu van gade entfangen. Dat drudde nym, alle elementen syn dy ghegeuen to eenen deenste dat is water, lucht, vuer, vnde eerde, dar du mede leuen most De ander stimme is de eerste gif wedder de sele de na gade ghebyldet is, vnde so kostlyken verworuen hefft. Tho deme anderen male gyff wedder vull vore de ghebade gades vnde daer na vervulle de werke der barmherticheyt. Tho deme

drudden male gyff deme almechtighen gade dy suluen mit gantzer leue dynes herten vn*de* mit alle dinen krefften, vnde hebbe dinen euenen mynschen so leeff also dy suluen. De drudde stymme vluch, Dat eerste vluch den duuel de vnuerdroten dach vn*de* nacht vmme gaet wo he dy vorderue. vluch met den werken der barmherticheyt, Wapene dy myt den ghedancken des lidendes vnses heren Ihesu Cristi. To dem anderen, vluch dat vleysch dyner eygen nature vnde do dy mit ouinge dogentliken werken. To deme drudden male vluch, hebbe myt rechter bicht ruwe vnde leyde vmme dyne sunde, hebbe enen ghantzen willen de sunde nicht meer to donde vnde gyff neene orsake dar to, wente een sone is vns gegeuen vnde een kynd is vns gebaren de hefft dat ryke vp syner schulderen ghedragen. Dyt kynd hefft leyder veele lude de yd doden mit werken der sunde. men de twe neemen den knapen mit ghewalt dat is gades ghenade vnde syne ghewalt, auer de van den herten verderuen inwendich mit boser vorsate der sunde vnde leggen ene vp enen boem der sunde, dar vyndet een iewelik besorgede sele vnde de prelaten der cristen segghen wultu recht varen so nym een hasen herte dat is dyn lyff syn begherlicheyt. Item thu dar vth vasten vnde beeden vnde almissen gheuen deme almechtigen leeffliken heren Ihesu deme reynen knapen to eeren vnde leue. ¶ Id gheschut vaken dat de mynsche streeuet wedder dussen knapen mit bosen ghedancken vnde myt bosen wyllen vnde myt bosen werken, dorch de so vyl also yd an dy ys. De soete vnde leue here Ihesu Cryste dorch den breeff steruet. Id schal auer een bescheydende preester din bichtigher vth der hyllygen schrygfft de breue anders

scryuen vnde din werff keren in rouwe vnde in leyt, vnde bychte yeghen god so wert de leue Ihesus ane twyuel dy getruwen. Sunte Augustinus de sprikt Id was een sede wenneer een keyser storue dat me dan eer herte verbrande, vn*de* de asche in ene hoge eerlike stede dede. Dat geschach dat een keiser starf des herte en kunde neemant to asschen verbernen See vrageden wijse meystere vnde arste*n* wat de sake were, Se spreken yd were vergifft dar v*m*me mach dat herte nicht verbernen. Se nemen yd vth deme vure vn*de* deden dryakel dar to vnde leede*n* yd echts in dat vuur, do wart yd to puluere gebrant. Also moet de vergyfft der doet sunde myt rechter rouwe vn*de* bicht ghereyniget werden.

wo de keiser licht vor rome vn*de* de lude vn*de* de monnike vnde sin moder gan to em vth vnde beeden vmme ghenade

EUSebius de lerer in eener hystorien secht dat een konink regnerde in recht*er* warheyt armen vn*de* rijken, Des worden de geweldigen to Rome gantz vnwillich vn*de* sette*n* ene van deme rike, He qua*m* to dem keyser Consta*n*tino vn*de* helt sik so vaste vn*de* rechte dat he na em keyser wart, Do he nu keyser was vn*de* gewaldich He beleede Rome vn*de* dede en also we dat se begunde*n* genade an em to sokene, vnd*e* na dusser wyse de olden in der stad ginge*n* vth vor em mit baruoten vn*de* kneede*n* voren vn*de* beden dat he en genedich were. He wolde se nicht erhoren, Dar na sande*n* se ere iungelinge vth id em mochte ok nicht helpen. dar na sande*n* se eer riddere vn*de* eer herschop vth, id en mochte alle nicht helpe*n* To deme lesten so hadde he noch ene arme moder

to Rome de sanden se vth de blotede ere bruste vnd*e* eren lyff dar he inne was gelegen vnde oetmodigede eer houet iegen ene. vnde bath genade. De keiser en mochte syk nicht lenger vntholden vnde van moderlike truwe vnde leue so v*er*gaff he en ere schult vn*de* vor in de stad vn*de* wart van enen itlike*n* wol entfange*n*

DEsse keyser is Ihesus Cristus de kumpt mit gewalt to richtende. de syne gherechticheyt hebben versmaet de wyl he nycht verhoren Sende wy patriarchen vn*de* propheten vth wene wy vth sende*n* dat helpet nicht men allene syne reyne moder maria. to der schole wy thovlucht hebben. Wente se is ene moder der barmherticheyt. De ereme kynde de bruste wyset de he gesogen hefft vn*de* eren kuschen lyff in deme he ghewonet hefft ix mante. Nemant ropt de Iuncvrouwe maria an he en werde hulpe ghewar. Sunte Bernhardus sprickt maria de syk van dy keeret de en mach nycht behold*en* werden. men we syk to dy keret de en mach nycht verloren werden

ID was een keyser de hadde ene schone dochter der hadde he viff riddere geuen to hodende, De gingen stedeliken ghewapent vnde nemen eren solt vn*de* warde*n* der iuncvrouwe*n*. men gaff en vn*de* der iu*n*cvrouwen kost na ere begerde. De keyser hadde enen hofmeyster vn*de* enen hunt de hadde he seer leef. de hunt was gebunde*n* myt dren keede*n*. Wen he grimmich was. we*n* he dan mochte begripe*n* de*n* dode he. Id geschach to ener nacht dat de keiser an sine*n* bedde lach vn*de* gedachte he wolde to deme hillighen graue. des morgens sprak he to synen hoffmeyster yk beuele dy mine dochtere vn*de* de vyff ryddere vnde sunderlyken so ghyff en erlyken alle ere noetdrofft, Den hund laet

dy ok beuelen wesen. gyff em ok nicht to vele, laeth ene bewilen hungeren. De keyser sprak dat gebede yk dy by deme leuende. Dar na dede de hoffmeyster alle dynk wedder den willen des heren, Den hundt toch he kostliken vn*de* gaff em alto veele. dat he ga*n*tz gheyl ward. Der dochter vnde den ridderen gaff he nicht eer noethdrofft, also dat de riddere de dochter verleten, vnde de eene toch hen de andere heer. Do de Iuncfrouwe also allene bleeff, vnde ellende was vnbeward vnde vnbesorghet, se gynk weenende in deme pallase, De gheyle hunt sach se alleyne ane bewaringe, He to brak de dree keeden vn*de* dode de iu*n*cvrouwen. Do nu de keyser quam, he sande na deme hoffmeyster, vnde vraghede ene war vmme he dat gedaen hadde. He en konde neene saken seggen der vnschult. De keyser heth em hende vnde vote to samende binden vnde werpen ene in enen kalck auen.

DEsse keyser is vnse here Ihesus Cristus de hadde ene leue dochter, dat is de sele na em ghebyldet. De vyff riddere sind de vyff synne. De wol mit dogeden schollen gewapent syn. Ere neringe hebben se dagelyks va*n* der genade gades. De hundt is vnse lyff vnde vnse vleysch de is ghrimmich wedder de sele alle tijd. De hunt schal gebunden wesen alle tijd myt dren keede*n* De eerste is gades vruchte. De ander gotlike leue. De drudde schemde der su*n*de To der eersten keden is de grundelose gerechticheyt. der me in neenen wege vntflee*n* mach. De ander kede is de leue gades dorch deme schalstu vn*de* most de su*n*de laten schaltu beholde*n* werden. De drudde keede is schame vmme de sunde gedenke wo du su*n*digest vor deme antlate des rechten richters, de daer alle dynk suut, Sunte paulus

sprikt, wat vruchte hebbe ghy in deme gy iw nycht en schemen wente scheme is een sake de den minsche*n* vordert to gade vmme dat so is schame v*m*me de su*n*de. Sunte Bernhardus sprikt, my is nycht meer to lauende wen scheme vn*de* wo yd lofflik sy in alleme oldere so is yd sunderliken to lauende in der ioget. De hoffmeyster is de mynsche. deyt he wedder dat heete des heren vn*de* gyfft deme hunde to veele, so blyfft de sele ane hode, vn*de* breckt de hund de keeden so dodet he de sele mit der doet sunde, daer vmme vruchte den rechten richter, wen syk sele vnde lyff van een ander scheyde*n* moet

wo men deme richtere de huet aff toch dar vmme dat he vnrechte richtet hadde:.

ID was een keyser de settede een gesette by deme leuende dat alle richtere scholden recht richten. Id geschach dat een richter gaue nam vn*de* nicht recht richtede. dat quam vor den keyser. He geboet drade synen deenren dat se em de huut aff toghen vn*de* heet de huut vullen vnde leeth de setten an de stede dar de richtere sitten scholden. Dar vmme dat alle syne nakomelinge dar an dachten vnde dar na neen valsch ordel geuen. Des hadde de rychter eenen sone den makede de keyser richter in des vaders steede vnde sprak to em. Du sittest vp dynes vader huut. richte rechte. Wyl dy iemant gud gheuen dattu vnrechte ordel deyst. Bedencke an dinen vader.

DEsse keyser is vnse here Ihesus Cristus de heft gesettet recht gerichte. De richter de vnrecht heft gherichtet, is de minsche de dorliken leuet vnd*e* na lust synes lyues wyl de to deme ewigen leuen kamen so se he dat he

in rechter ruwe gheue hut vmme hut als Iob secht. Alle dattu heuest dat gyff vmme dine sele. De hut des vaders is dat angedenken des marterer gades Des schone wen du vnrecht wult richten in diner sele vnde der lust wult na volghen, Bedencke an syne truwe vn*de* richte na den gebaden des rechten gades.

MEn lest van eenen koninghe de begerde vor allen dyngen to weten*n*de des minsche*n* natur. In deme koninkrike was een ga*n*tz wijsz meyster. dorch den vele heren vnde stede worden gerichtet. Dar na sande de konink vn*de* vraghede ene in wes hende een mynsche were. He sprak een mynsche is gantz arm, vnde schal arbeyde*n* alle daghe de wyle he vp eerden ys na der selicheyt beschouwet dat anbegin, dat middel vnde dat ende als Iob sprikt. De mynsche van eener vrouwen gebaren leuet ene korte tijd, vnde wert myt mannigherhande liden vervullet. De konnink sprak ik wyl dy veer dinge vragen, richtestu de wol vth so wyl yck dy eren grotliken, De erste vrage is. Wat is de minsche. De ander weme is een mynsche gelik, de drudde, War is de mynsche. De veerde mit wat gheselle wonet de minsche? De meyster sprak here to der eersten vrage spreke yk. De mynsche is een hantuestinghe vnde een aneuanck des dodes vnd*e* een gast an der stede. vnde is een wechvallende de vor syk gaet vnde mit nener sterke dem dode vntlopen mach. He is een gast vnde syner is drade vorgheten. He ylet nacht vnde dach to deme dode. Hijr van so besorge dy myt dogheden vnde myt ander ghuden werken vppe de vart. Tho der anderen vraghe spreeke yck also. De mynsche ys ghelick eeneme ghevroren ijse.

He ys ok gelyk deme douwe de van der sunnen vergaet. He is ok gelyk der vrucht des bomes de van enen kleynen wormekyn wert ghesteken dat se van deme bome velt. Also is de mynsche in syner ioghet vnde verderuet drade an deme oldere. To der drudden vrage wor he sy, dar to spreke yk in mannigherhande strijde. He strydet wedder den duuel, wedder de werlt, wedd*er* syn eegene vleysch, wol deme de dar seeghe vechtet. To der lesten vrage, mit wat geselschop de mynsche leuet. Dar spreeke yk to mit seuen ghesellen leuet he stedes, dat is hungher vnd*e* dorst, hitte vnde vrost tracheyt, krankheyt, vnde de doet de syn gheselschop. gedenke dat nicht hijr to blyuen is vn*de* bouwe vp dat ewighe leuent. Stride wedder den duuel mit dat betrachtent des lydendes gades. Wedder de werlt stride vnde bedenke eer ende, vnde der werlt bose loen wedder din eygene vleysch strijde mit gedanken der ewyge*n* vordomnysse

ID was een konnink eddel vnde ryke vnde wijs vnd*e* hadde ene schone vrouwe, de hadde nicht rechte truwe to em, vnde teelede dre sones myt anderen manne*n* vnde me sprak doch se weren des konninghes sones, De suluen sones were*n* deme heren wedder sportich mit alle synen ghebeeden. Id geschach dat de vrouwe vntfynk van deme koninghe eenen sone dat was de veerde sone Dusse sones worden mit een ander vp getoghen beth se to eeren daghen weren vullenkomen, De konink gink en aff va*n* dodes wegen. De iunghelynge begunden to krigen welke de konnynck worde in des vaders stede. Do hadde de konnynk by synen leuende en eenen raetgheuer ghegeuen de was wijs vnde klock to deme quemen se alle

veere wo de se vth richtede dat wolden se stede holden, De olde ratgeuer sprak gy scholen den koninck binden also doet vmme eenen boem vnde iuwer yslik neme enen bagen vnde enen pijl welker de deme herten alder negest schut de schal konnynck syn. Id geschach dat eene schoet deme doden in de rechtere*n* hand. De ander in den mund. De drudde dorch dat herte een ysliker meende he hadde recht to deme ryke. De veerde sone do he sach synen vader also vor seret, do veel he hynder syk vnde schryede min vader, we my god hefft my behodet dat ik dy leue*n*dich an deme lyue nycht hebbe gedaen yd geschut ock doet nycht, we my ok alle dusse werlt dar vmme geue. Drade sprack do de olde wyse raetgheuer dusse is konninck vnde quemen man vnde vrouwen vnd*e* verhouen ene to enen konynge. De ander dre vordreuen see vth deme konninckryke vnde beroueden se aller eeren vnd*e* gudes

DEsse konnynk is vnse leue here Ihesus Cristus de hefft ghetruwet de mynslyke natur. Hijr van synd gebaren dre vnechte soens. Ioden. Heyden vnde de verkerers des gelouen. Dusse dre soens hebben gheschoten in des konnynghes lyff mannychuoldychlyken. Men de veerde son synd de guden Crystene de moghen wedder de ere gades nicht doen vnde waren syck vor den doet sunden. Men de bosen Crystene crucighen den almechtighen god anderwerue. Also de hillige noethulper Su*n*te paulus sprikt. dar vmme wert de gude Cristene een erue des rykes vnde de anderen werden alle verdreuen vn*de* vth gesched*en* van der geselchop der leefflyken vterwelde*n* gades

wo de keiser Titus makede een gesette dat me scholde vyren sines sones geborth alle weken enen dach vn*de* stunt een bilde middene in de stad dat sede id alle na we dat brak vn*de* de smit Voca de ku*m*pt vn*de* drouwede deme bilde mit eenen hamere we*n*te he en wolde des gesettes nicht holden

TYTus de keyser regnerde to Rome in der stadt, de dede een ghesette dat me synes eersten geboren sons gebort alle weken enen dach scholde vijren, vnd*e* we dat breke den scholde men doden. Do he nu dat gesette vulvorde Do sande he na den wysen meyster Uirgilius vnde sprak Ik hebbe een sodane gesette ghedan, vn*de* yd mochte hemelyken vake dar wedder ghescheen, make mit dynre kunst dat yk gewar werde we daer wedder deyt hemelyck edder apenbaer. Uirgilius de sprak yd schal drade gescheen, vnde makede ene sule myddene in de stad vnde een bylde dar vp, dat sede alle dage de sunde de geschegen vn*de* sunderlike*n* we wedder des keysers both hadde ghedaen, des was in der stad een smyt de hete voca de arbeydede vp den suluen dach also vp enen andere*n* dach ¶ Eenes nachtes do lach he an synen bedde vnd*e* gedachte wo also vele lude verderuet worden van der apenbaringe dat dat bylde hadde gedan wedder de dat both nicht en helden, vnde do yd morghen ward he gink to der sule vn*de* sprak to deme bylde Also sint vele lude v*er*doruen van dinen klappen so du heffst ghedaen, yk geloue meldestu my, din houet to sla yk di vn*de* hadde enen groten hamer in der hand. do he dat

ghespraken hadde, do gynck he wedder tho huus, Do yd nu was vmme de prime tijd, do sande de keyser synen baden hen tho deme bylde dat yd em ape*n*baerde we wedder dat gheboth hadde ghedaen. Do sprack dat bylde tho deme baden, Seet wat an mineme vorhouede gheschreuen steyt. Do seeghen se dree dynghe vor deme vorhouede gheschreuen. Dat erste sprak. de tijd vorkeret syk, de minsche*n* beeteren syk nicht. we de warheyt secht den wyl me dat houet tho slaen. Gad hen vnde segghet dat iuwen heren wat ghy gheseen vnde ghelesen hebben. De keyser heeth syck syne riddere wapenen, vnde dat se tho der sule gynghen vnde vragheden we dat drouwen ghedaen hadde, vnde boeth en van weme see des ghewar worden den scholden se vanghen vnde deme keyser antworden. De riddere quemen tho deme bylde vnde seeden des keysers meenynghe. Do sprack dat bylde wedder to en ghaet to Uoca deme smede de hefft alle wege des keysers both auer treeden vnde hefft my ghedrouwet. Drade vynghen see den smyt vnde antworden ene deme keyser. De keyser sprack war vmme hestu de ghesette auer treeden wo darstu dat doen? He sprak here ik moet alle daghe achte penninge hebben de kan ik ane arbeyden nicht ghewinne*n* dar v*m*me en kan ik de ghesette nicht geholde*n*. De keyser sprak war v*m*me motestu alle dage viij penninge hebben. he sprak alle daghe moet ik ij pe*n*ninge hebbe*n* de ik gelenet hebbe in miner iogent vn*de* ij de ik leene mine*n* sone, ij v*or*lese ik vn*de* ij pe*n*ninge vortere ik. de keyser sprak segge mi dat beth He sprak v*er*nemet my, ik moet mynen vader alle daghe twe penninghe gheuen de yk vorteerde alse yck iunck was do he my toch, nu ys he olt vnde cranck

geworde*n* nu ys yd billike dat ik em wedder to stade*n* kame Item twe pennynge leende yk myneme sone de vorteert he to der schole, vnde wen ik nicht meer arbeyden konde dat he se my wedder geue Also ik minen vader nu do Item twe penninghe vorlese yk de gan alle dage vp mine vrouwe de is my wedder in allen saken vnde deyt dat mit wreuel mode edder mit boser kundicheyt vnde mit droghen ghebeerde*n* De burgen twe penninge moet yk vorteren De keyser sprak wol vnde wijsliken hefstu dy verantwort, kere hen vnde arbeyde vort meer vrolik, drade dar na starff de keyser vnde de smyt Uoca ward gekare*n* to eneme keyser van synre wijsheyt wegen, vn*de* rychtede dat konynkryke wijsliken vn*de* wol vth Wor me dussen keyser malet vnder andere*n* keiseren dede doet syn so malet me achte penninge bauen syn houet

DEsse keyser is de he*m*melsche vader de hefft gebaden vnde to ener sette gegeuen dat me sines eynigen geborn sones sinen ghebortliken dach schal vijren vnde in eeren holden, dat is de sondach vnd*e* andere vijrdage van der Cristenheyt vp gesath, men vp de suluen dage so begheyt me nu meer oeuels wen gudes Uirgilius dat ys de hillighe gheest de apenbaret dorch den prediker de auer treede*n* dat geboth gades, de mach wol spreeken de tijd verkeert syk vnde de mynsche de de warheyt secht de wert vnwert, voca de smyt dat is een gud cristen de is schuldich gade deme vadere twe penninghe dat is rechte leue hefft he vns voreeniget mit deme dode synes eengeboren sones Ere schole wy em segghen wen alle dynk synt dorch en geschapen, wy scholen ok deme sone twe penninge

lenen, dat is de sone dar van Ysaias sprikt Een cleine kynd is vns geboren vnde een sone is vns gegeuen. Also gyff em twe penninge, dat is de gude wille vnde vulherdicheyt mit guden werken. Dyt spare yegen em hijr nycht de wyle du byst in dusseme yamer dale so sick lyff vnde sele scheydet so werden de penninge wedder gegeuen in noeth vnde in troste dyner sele so vake alle dorheyt dusser werlt laet. De*n*ke he sprickt in dem Ewangelio hundertwerue wert id iw wedder gegeuen, vnde besittet dar to dat ewyge leuent. Dencke dat hijr na ys tijd de nu*m*mer ende nympt. Item twe penninge verlese wy vpp vnsen lyue dat is de vrouwe de is alle weghe wedder den geest, vnde wedder dat ewich is. Dusse twe penninge synd bose vn*de* dorlike danken vnde werke. O we de penninge verlese wi gantzliken, vnde twe penninge vortere wy alle daghe wen wy synd gude cristene vnde hebben rechte leue to gade vnde to vnseme enenen mynschen. De penninge sind noetdrofft alle den de beholden schollen werden. soke wo du de pe*n*nynge vyndest, merke de wort Cristi hebbe got leef van gantzeme herten. Dynen euenen mynschen na dyner sele*n* heyl als dy suluen

ID was een keiser de hadde dre dochter wol gestalt vn*de* schamich vnde dogentryk. de vertruwede he vnde gaff se dren Hertogen. Id gheschach dat de dre hertoghen alle eens iars storuen. Do de keyser dat vernam, do wolde he se anderwerff besorgen vnde sande na der eersten dochter vnde begeerde van eer dat se wolde enen anderen man neemen. Se sprack here vnde vader des en do yk nicht vnde segge iuw war vmme scholde yk eenen anderen man nemen so

moste ik ene also leeff hebben also den ersten edder myn edd*er* meer, dat en mach nicht bestaen, wente he heft mine luttericheyt vn*de* kuscheyt also bewaert, dat ik neenen man na em also leeff mochte hebben. hadde ik ene myn leeff dat were wedder myne eere vnde tucht hadde yck ene meer leeff wen den eersten dat were noch boser, hedde yck eene men een weynich leeff so en were nycht rechte leue vn*de* truwe twischen em vnde my. Hijr vmme so en wyl yck neenen man meer. Drade dar na sande de konink to der anderen dochter vnde meende ok se scholde ok enen ander*en* man nemen. Se sprak here vnd*e* vader des en do ik nicht, vnde segge iw war vmme, Neme yk enen anderen man dat dede yk io dorch sterke edder dorch schone edder dorch rykedom. Rikedom en darf yk nicht wente yk gudes ghenoch hebbe noch starke, wente ghy vnde myn vrunde synd so starck vnde so mechtich dat ik werde beschermet vor den vnrechte*n* Neme yk en ok van schone des en do yk nicht we*n*te min ogen segen ny schoner man wen de nu doet is, hijr v*m*me leue vader vn*de* here so wil ik nenen anderen man. He sande na der drudde*n* dochter vnde begerde dat se wolde enen anderen man neemen. Se sprack here vn*de* vader des byn yk vnwillich vn*de* wyl es nicht doen vn*de* segge iw war v*m*me. Neme ick enen anderen man de neme my io dorch min guet edder dorch mine schone. dede he yd denne dorch min guet we*n* dar dat guet aff gynghe so gynge de*n*ne de leue twyschen vns ock aff. Deyt he yd denne dorch myne schone. yk bin doch nicht schone, Ok so spreeken de hilligen leerer wen vrouwe vnde man myt der hillighen Ee vereynighet werden so ys yd een lyff vnde twee selen dat is my noch in mineme sinne dat ik in mines

mannes dodes gebeynte in vertruwynge noch vereynighet byn, yk en wyl nenen man meer dat sy iuw wille vn*de* genade. Do de konink dusse rede horde va*n* en allen dren, Do begerde he nycht mer dat se ma*n*ne nemen vn*de* leeth se in eer gude*n* meninge bliuen

DEsse keyser is god, de dochter is dat bylde der selen, dar vmme luchtet dat bylde der hilligen dreuoldicheyt de synt verderuet dren mannen der werlt des duuels vn*de* des vleysches synd de dy doden. Dorch dat verderuene Cristi so laet dy sodane nycht meer getruwen kere dy to deme de dar ewich is,

ID weren to Rome veer arsten wol gheleret, vnder den was de iungeste de alder luckafftygeste so dat nemant den anderen achtede. een yslick quam v*m*me hulpe vnde raet to em. Des en wunnen de dre andere nycht vnde hadden vygentschafft mit em vn*de* worden to rade wo se yd dar to brochten dat me nenen louen meer an em en hadde. Do sprack ene van den dren volget mynen raeth so wyl yk ene dar to bryngen dat he vnwert wert aller werlt, de anderen laueden em to volgen. He sprak id is een hertoge auer iij myle van hijr den arzedyet he. vnde rijt alle weeke to em, so scholle wy vns dele*n* vn*de* schollen io eene myle van dem anderen syn vnde schollen em vp deme wege begegenen vnde schollen spreken he hebbe apenbar tekene dat he vthsettisch sy gheworden so vorschrecket he also ser dat he em dat so na nemen schal dat he sulue*n* vthsettisch wert so en wert he vns nicht meer donde mit siner ku*n*st. dyt geschach dat se id dede*n*. Enes dages do he wolde ride*n* to deme hertogen, vn*de* do se dat alle vaste hadde*n* vnde spreken, do vorschrak he also oeuel dat he vtsettysch waerd

eer he to deme heren quam.

BY den dren arsten de den veerden vthsettysch makeden, ys vns to merkende dre sware sunde houart des leuens, begerte der ogen vn*de* bekorynge des lyues edder vorstat by en den duuel, de werlt vn*de* dat vleysch dat synd arsten der bosen vn*de* v*er*deruen de mynschen an liue vn*de* an sele. De gude arste is een iewelk gud criste*n* vn*de* een godlyker prelate vn*de* een truwe geleerder vn*de* bichtiger de schal dy gesund maken an der seele myt worden vn*de* werken. Men dat gheschut leyder vake dat de suluen van erer gutlicheyt werden vtsettisch Se verkopen dat hillighe sacramente vnde besitten gades gaue myt symonie dat is geystlick woker de boser is we*n* woker, we*n*te eneme bosen bylde volget ma*n*nich minsche vn*de* werden leyder mit en vtsettisch.

wo twe arsten weren vn*de* ene brak de*n* andere*n* de ogen vth vn*de* settede se em wedder in

ID gheschach in ener nomelyker stad dat twe arsten weren vul kunste, de holpen alle den cranken de to en queme*n* vn*de* kunde nemant gewete*n* welker de beste was. Id geschach dat vnder en sulues worden rede vn*de* wedder deel welker de beste were. Do sprack de ene to den anderen laet vns ane krige staen vnd*e* v*er*soken id mit eener kunst welker de beste sy. is dat id enen ghebrickt de sy des anderen knecht. Werke wy gelik so hebbe wy een de*n* anderen geliket in truwe also twe brodere, De ander sprak id schal sin edder wor mede edd*er* wo wil wy yd versoken, He antworde em vn*de* sprak. yk wil dy beyde ogen neme*n* vth dinen houede ane we. De ander meister sprak to em de rede beuallen my woll. Do nam de eerste meyster

syne reetschop vn*de* mit der alder besten salue*n* dar mede saluede he em de ogen vn*de* nam se em ane we vth deme houede, vnde leede se vp ene tafele vor em vn*de* vragede wo em duchte vnde were. He sprak ik merke wol vn*de* bevynde dat yk nicht en see, vn*de* der oghen nycht en hebbe, men yk wolde dat yk de wedd*er* hadde. De meyster sprak yd schal syn vn*de* wil id ok gherne doen. he nam de oghen vnde saluede se em vnde settede se wedder in vnde vragede em wo em were. He sprak my is wol, ane we hestu my de oghen vth genomen vnde wedder in gesat. Do sprak he so do my des suluen geliken. he sprak gerne vnde nam syne salue vn*de* syn instrument vnde nam em syne oghen vth deme houede ane wee vnde lede see vp de tafele vnde vragede wo em were vnde wo em duchte. He sprak, ane we hestu my de oghen vth gebraken me*n* yk wolde dat ik se wedder hadde. He sprak id schal syn, vnde de wyle he de gereysschop dar to makede so stund een vynster in deme huse apen, Daer vloch een raue in vnde nam een oghe vnde vloch enwech Do de meyster quam vnde dat sach, do verschrak he van herten seer vnde dachte we my kan ik de oghen mynen ghesellen nicht wedder in setten so moet yck iummer syn knecht syn, vnde also he neuen sick sach so gynk een tzeghe, to der leep he vnde brak eer een oghe vth vnd*e* settede yd deme meyster in. He vragede wo em duchte. he sprak, ane we so hestu my de ogen wedder in ghesat, men een oghe suut alle tijd neuen sick vnde is auersichtich ieghen de bome, Do antworde he vnde sprak, ane we so hestu my de oge*n* in gesat vor bat scholle wy vrund vnde ene den anderen truwe syn,

DEsse twe arsten synd de olde Ee vnd*e* de nye Ee vn*de* beyde geschicket van gade to des minsche*n* heyl vth d*er* olde*n* Ee d*er* gebot ane de nemant beholden mach werden. Dar van sprack Cristus in deme Ewangelio ik byn nicht gekamen dat gesette to v*er*storen, men se to vervulle*n* we edder got seen wil de moet to der nyen Ee kere*n* vn*de* an leggen de*n* rock der dope. De raue heft de*n* Iode*n* een oge enwech gevort. dat is de duuel hefft en gegeuen dorlick offer vn*de* wijse mit der se meende*n* beholden werde*n* vn*de* blasen een tzegen horne vor ere geboth in der wijse so werden se ewichliken verloren wente se seen noch en beke*n*nen nycht de warheyt na der rechten gesette, hijr keren se to deme lesten in de ewige v*er*domnisse dar vor vns god behode

ID was een keyser to Rome de makede een ghesette dat nemant so oeuel hadde gedaen dat men en vorderue*n* wolde konde he vor gerichte de warheyt segghen de nemant konde vorwerpen dan dat se recht weren, so scholde he by sinen leuende bliuen dat he beyde lyff vn*de* guet behelt. Id geschach dat een ridder veel in des keysers vngunst vn*de* ward vluchtych vn*de* vnthelt sik in enen wylden wolde, dar inne dede he veel quades. He rouede vn*de* dode veele lude. De keyser heet de*n* wolt v*m*me leggen mit vele volkes vn*de* vinge*n* de*n* ridder vn*de* brochte*n* ene vor de*n* keyser. de keyser sprak segge en westu de gesette nicht. He sprack ia here wol, ik moet iij warheyt seggen der nemant vorwerpen en mach edder ik moet steruen. de keyser sprak do yd drade wente ik wil nicht ethen edder drinke*n* wente du steruest, du ledegest dy denne mit den warheyden. De rydder sprack, De eerste warheyt ys dat yck alle myne daghe een bose mynsche

byn gewesen De keyser vraghede v*m*me, were he gud gewest he en stunde nycht hijr so sprikt een ederma*n* De andere warheyt ys, dat me myt ghantzen herten mysuellet dat ik hijr in der wyse vorgerichte sta des geloue yk wol. De drudde warheyt is, mochte yck terstund dar van kamen dat yk in der wyse nummer meer dar her queme. De keyser sprak waer vn*de* wyslick hestu dy van deme dode gheloset gaet hen vn*de* do id nicht meer

DEsse keyser is vnse here Ihesus Cristus vn*de* hefft den sunder geuangen, van der genade hefft he gegheuen dat he beholden worde, men he schal dre warheyt seggen Dat eerste ys dat he mit leyde vnd*e* myt bittericheyt erkenne alle dat he yewerlde ghedaen hefft wedder god. Dat ander is dat he een ghroet myshagen myt ruwen dar vmme hebbe Dat drudde dat he wyllen hebbe vn*de* myt gantzeme vorsate yd nu*m*mer meer to doen orsake alle dot su*n*de to vlende, de wert beholde*n* wo ouel he iu*m*mer gedaen hefft, dyt bekenne vn*de* vorlene vns de bekenner vn*de* verloser all der werlt

Othosias de keyser regneerde vnde hadde dre sone de hadde he seer leeff, He makede eenen sulueren schylt myt vyff rode rosen den droch he alle tijdt. De keyser hadde eenen steeden krych myt deme konnynghe van Egipten. also dat he verteerde wat he hadde an eynen boem, De sulue boem was also doghentryk we syner vrucht ethen mochte wo seek he was so ward he daer van gesund he en were denne vthsettich

wo keiser Othosias hadde eenen sulueren schilt myt vyff rode rosen vn*de* strijdede myt deme konynghe van Egipten

ID geschach dat de keyser Otosias ward strijdende mit deme koninge van Egipten vn*de* behelt den strijt he wart wedder gewu*n*det wente in den doet. Do nu dat gheschach he merkede dat he steruen moste. Do sande he na synen eersten sone vn*de* sprak myn sone yk moet steruen vn*de* van der truwe wegen de yk to dynen broderen gehad hebbe so hebbe ik vorteret wat ik hadde, Ane den boem dar ane geue ik dy wat vnder der erden is vnde vp der erden. He dankede em Do heet he kamen den anderen sone vn*de* sprak yk en hebbe nycht wat ik to erue late na mynen dode dan den boem an deme geue yk dy dat holt vnde de lenghe vnde de brede vnde de dupe. He danckede em vnde nam den seghen van em. He reep daer na den iungesten sone vnde sprak, Min sone ik sterue vnde hebbe dy neen guet gelate*n* dat ik di nenerleye wijs mach kamen to hulpe, men na mynen dode de*n* boem dat holt daer ane gheue ick dy wat vrucht daer ane is. De sone danckede deme vader, Daer na keerde he syk to der wand vnde starff. Do wolde de oldeste sone den boem neemen vnde recht daer tho hebben. De anderen twe sons meenden see hadden ock recht daer to vnd*e* daer ward krych vnder en, wente een yslick sede wat he recht dar to hadde. Do sprak de iungheste sone to den anderen wy synd brodere vnde yd temet vns nycht dat wy myt een ander krygen wy schollen yd theen vor den Romeschen keiser Deme ertelle iederman sin recht vnd*e* weme he recht geue de hebbe den boem, Id gheveel en allen woll vnde queemen vor den keyser. Een yslick seede em wad em syn vader hadde ghegheuen an dem bome an synen dode vnde begheerden dat he dar vmme spreke welkeer de recht hadde. ¶ Do de keyser

also eer rede vernam. he sprak to deme eldesten sone du heffst dat eerste recht vortelt so heue yk an dy an, du schalst vn*de* most laten vn*de* de anderen, vnde het em laten an deme rechteren arme, dar na den ander*en* twen ok also. Do he dat dede do leeth he des heren licham also groet vth grauen vn*de* nam een been vth deme heren vnde begrouen ene wedder. vnde de keiser gheboeth do synen knechten dat se dat been leeten in des eersten sones bloet, vn*de* so dat been yd an syk neme so vele als yd mogelik was dat se yd denne leeden an de sunne, vnde leten yd droghe werden Do yd nu droge ward do sede he den knechten dat se yd wosschen in watere. De knechte deden also vnde van den wasschen gynk dat bloete alle aff, vn*de* dat been bleff in syner verwe. Dar na heet he yd legghe*n* in des anderen sones bloet vnde heth yd ok drogen vnde wasschen, deme bene schach gelyk deme ersten Dar na heth he yd legghen in des iunghesten sones bloet vnde hete yd ock droghen vnde wasschen Do wolde dat bloet noch ny gantzlyken van deme bene komen, vnde bleeff stedes bloetuar. Do sprak de keiser dyt is de rechte sone vnde erue, wente dat bloed is van deme beene nycht gekamen. vnde de anderen twe synd nycht des heren sone Se synd bastarde vn*de* also bleeff den iunghesten de boem allene vnde dat volk lauede den keyser van syner groten wysheyt.

DEsse keyser is Ihesus Cristus de hadde eenen reynen gulde*n* schylt myt v rode rosen dat ys syn reyne mynscheyt, van der reynen iu*n*cvrouwen marien genomen, de hefft wedder de*n* konink van Egipten gestrede*n*, dat is wedder de*n* duuel dat he in dusser werlde nicht ghehad hefft Dar van sprikt he de vogele hebbe*n* eer neste de deere

eer kulen, men des minschen sone hefft nicht daer he syn houet moge hen negen, em en ys nycht gebleue*n* wen de boem des hilligen cruces dorch den vns ys dat ewige paradijs v*er*denet vn*de* wert iderman dar va*n* gesund na der selen de van der vrucht gespiset wert, Men allene de vtsettisch is vn*de* dat is de in doet su*n*den is. De konink heft dre soens, de erste is gewaldich vp eerde*n* deme sint vnderdanich de creature*n* gades. De ander sone dat is de kunstenrik desser werlt de hefft de hillige*n* criste*n*heyt vth to richtende, de heft de lange dupe vn*de* brede, wolde god dat se yd deden, De drudde dat is een iewelk minsche de erke*n*net wo en got hefft geschape*n* vn*de* en v*er*loset vn*de* ene to em geschicket deme mach nicht werden dat water der hovart also deme ersten sone geschach noch dat water der giricheyt, also deme anderen geschach dat v*er*denen dat got hefft gedaen an deme hilligen cruce Men he steet stedelike*n* in ener grote*n* dankbaricheyt des vn*de* entfengeden in em de leue vnde maket en lustich in dogentrike*n* werke*n*. Desse is de rechte sone vn*de* dat erue schal em werden dat is dat ewighe ryke.

wo de konninck Darius lach in sinen doet bedde vnde sede sinen dren sones wad een islick hebben scholde van gude.

DArius regnerde vn*de* was sere wijs, de hadde dre soens de hadde he seer leeff. Do he nu steruen scholde do gaff he den eersten sone wat he geeruet hadde van syne*m* vader, deme andere*n* gaff he wat he gewu*n*nen hadde. Deme iij gaf he dre kleynode Een vingerlin vn*de* een vorspan vn*de* een kostlik doeck, Dat vingerlin hadde de crafft we dat droch auer der hand de was iewelkeme geneme vn*de*

leeff vn*de* wat he bad des was he gewert, Dat vorspa*n* hadde de crafft we yd by de*n* herten droch wat he begeerde mogeliker dink dat wart em, de doek hadde de craft we dar vppe sath war he in der werlde ghedachte to sinde dar was he wo dicke vn*de* vake*n* he wolde Desse iij dink hadde gemaket virgilius mit syner kunst. De keyser Darius sprak min sone Ionata du byst myn iungeste sone. yk geue dy de dre kleynode Also dat du to scholen varest wijsheyt to leren vnde dyn moder de keyserinne schal se dy beholden vnde een na deme anderen geuen na deme also du eer not drofftich byst, do he dyt gespraken hadde do keerde he van em vn*de* starff, De soens begrouen ene eerliken. De twe beku*m*merden lant vn*de* lude na deme also en eer vader bescheyde*n* hadde. De iungeste sone Ionata de begheerde van der moder dat vingerlin dat he to der scholen kame*n* mochte, De moder sprak dat vingerlin geue ik dy mine leue sone vn*de* lere wol vn*de* behode dy vor den vrouwen dat yd dy nicht genamen werde. De iunge here nam dat vyngerlin vnde toch to der scholen vn*de* nam an ku*n*sten vaste to vn*de* vele tijd was he leeff vn*de* wert vn*de* gelauet van iederma*n*ne vn*de* sechten groet loff van em. Id geschach dat he dor korte wyle eens was gegaen vp den plaen vor de stad vn*de* sach daer ene vrouwe to male schone vn*de* wol gestalt der wart he gantz holt vn*de* leuede myt eer na lyues lust. Do ghedachte de vrouwe van wenne mach kamen dat grote guet des de iunge here bruket vnde yk en see noch syluer noch golt vnde hefft doch wat he wyl vnde wo veel he wyl, vnde eenes mals hadde de iunghe here Ionata wol ghedrunken vnd*e* was gantz vrolyk, Do leuede syk de vrouwe iegen em in vntruwen, vnde sprak myn leue here

gedenke dat yk van nemande vroude noch leue en hebbe, wen van iuw vp eerden, vn*de* bringet my vthe deme wu*n*dere vn*de* sprak van weme hebbe gi dat grote guth, vn*de* ik en see wedder suluer noch golt by yw na der groten teringe de gy hebben myt aller hande kortewile, Dusse iunghe here en wuste syk nycht to hoden, vnde apenbarde eer de kraft des vyngerlyns wo yd so dogentrik were de hadde leeff vnde gunst yedermans. Drade sprak se, here volghet mine rath gy gaen vaken to den lude*n*, vn*de* mochten dat vingerlin v*er*lesen, vn*de* geuet my yd to bewaren wen gy de*n*ne willen so hebbe gy id wedd*er*, vn*de* sin ok seeker dat gi id nicht v*er*lesen. de here dede so de doren alle doen de eer truwe leggen an vrouwen vn*de* en gelou*en* vn*de* gaff eer dat vingerlin to bewar*en*de Drade auer korte tijt do ward de here vnwert van yederma*n*ne vn*de* nemant loet ene to hues vnd*e* ward gantz v*er*smaet. he wolde dat wedder keren vn*de* vorderde dat vyngerlyn van d*er* schonen vrouwen. Se sprak gerne vnde gynk in de kameren to eener laden vn*de* heuet an to schryende O we deue synd hijr in ghewest vn*de* hebben my de lade vp gebraken, vn*de* hebben my dat vyngerlin genam*en* Ionata de here, do he dat vernam do verschrak alle sine krafft vn*de* he begunde seer to wene*n*de wente he en hadde nycht dar vth he wol vn*de* eerlik mochte leuen als sin ghewonheyt was, vnde hoeff syk vp vnde quam tho syner moder de keyserinne vnde apenbaerde yd eer wo he dat vyngherlin hadde verloren Do se dat vernam do waerd se gantz seer bedrouet vnde sprak, leue sone yk warnede dy dat du dy hoddest vor den vrouwen vnd*e* en nicht en getruwedest vnde en dyne hemelicheyt apenbaerdest, De moder ghewan medeliden myt deme sone vnde gaff em dat

vorspan vnde sprak hebbe dat vnde beware dat we*n*te verlustu dat so komestu in noet vnde in armoed. He nam dat vorspan vnde quam wedd*er* to der schole. De schone vrouwe beyeghende em vnder deme dore vnde vntfinck ene schone, vnde wat he gedachte dat hadde he vnde was leff vnd*e* wert aller werlt De bose vrouwe begunde echts to verwunderende van weme he dat grote guet hadde vnde myt guder reede ghynk se echts to em dat he eer dat seede. Do sprak he to eer yk en do es nycht, wente ick sede dy van den vyngerlin dat hebbe ik verloren. Se sprak leue here yd mochte wol eenen wijsen ghescheen, we kan syck vor bosen luden bewaren. Men dat ik des nu wijs byn geworden so wolde yk dat nu wol beth besorghen dat my des gheliken nycht meer en ghesche. hijr van myn leue here Ionata so dencket dat ghy my vp vntholden vnde in allen saken min trost syn vp eerden vnde verswyghen my nycht iuwe hemelicheyt, daer by so merke yck iuwe leue vnde truwe yeghen my. He dede auer so de doren pleghen to doen vnde louede eer gude rede, vnde sprak tho eer myn vader ghaff my an deme dode een vorspan wen ik dat vp deme herten draghe wat yk gedenke wat yk gherne hadde dat hebbe yk nu van stundt. Drade sprack se tho em O leue here Ionata sy ghy denne nycht wijssz dat ghy enes daghes mochthen dencken dat gy een iaer ghenoch hadden vnde gheuen yd my tho bewaren wenneer dat ghy wyllen so hebde ghy yd wedder. Ick schal yd wol besorghen des weset seeker. De here leeth syk echts auer reden vnde gaff der vrouwen dat vorspan vnde swor enen eed wedder tho gheuende wen he wolde. ¶ Drade daer na echts auer eene korte tijdt, do he vnweerd

ward vn*de* arm. do vorderde he dat vorspan van eer, se sprak se hadde yd verloren wente yd were eer gestolen. He vorschrak gantz seer vnde sprack, bin yk nicht een doer edder vnsinnich dat ik my hadde gehot de se myt deme vyngerlin vnrecht dede, vn*de* hoff sik vp vn*de* voer to der keyserinnen syner moder vnd*e* sede eer gantzliken alle sake wo yd em gegaen was Se ward van gantzen herten bedrouet vnde sprak O myn sone woru*m*me hestu truwe gelecht an ene bose vrouwe du byst een doer vor alle der werlt, leere wysheyt vort an offte du wult, we*n*te yk en hebbe dy nicht meer tho gheeuende, wente dat kostlike dock dat dy dyn vader hefft ghegeuen vorlustu dat so en deruestu nycht meer to my kame*n*. He nam dat dock vnde vor auer to der scholen. Do nu syn bole syn tokumpst v*er*nam, do ward se vro vn*de* quam drade vnde entfenck ene eerliken vn*de* schone. he bredede vth dat kostlike doek vn*de* sprack dyt kostlyke doeck gaff my ok myn vader, sitte hijr to my vp see dede yd drade. do gedachte he nu wolde got dat wy also verne weren an der stede daer ny keyn minsche hen en quam, drade were*n* se an eenen ende der werlt in eneme wolde de was verne van den lude*n*. Do dat wyff dat sach drade so schreyede se, O here wo sin wy hijr gekame*n* he sprack, wete dat wy an een ende der werlt syn vn*de* yk laue dat gade dat yk dy hijr wyl tho ryten laten du en geuest my denne seekericheyt dat my min vingerlin vnde vorspan wedder werde, Se sprak leue here weset my genedich vnde voret my wedder hen gy synd des seeker dat ik yd iuw wedder an der steede antworde, Do ghelouede he eer echts de reede vnde voerde se wedder to lande, do se daer quemen do sprack se tho em wo synd wy heer gekamen. He

sprak des dokes crafft is also, we daer vppe syttet wor he denne henne gedencket daer he gherne were so ys he drade daer, vnde des werstu ghewar vnde ghedachte drade were wy dar wy eerst weren an deme ende der werlde by deme wolde drade quem*en* se daer. Do se daer quemen do quam Ionata vnde sprack tho eer laet my in dyneme schote in dusseme wolde rouwen dat dede se do he entsleep do toch se den doek sachte vth em vnde sath daer vp vnde gedachte do were ik to huus drade was se dar Ionata de bleeff in deme wolde elendichliken lyggen vnde sleep. Do he nu entwakede vnde sach wo yd em ghegaen was, do wenede he van grunde synes herten vnde sprak here god wo schal yd my nu gaen in desser wostenye, yk en see nycht wen de voghele in der lucht vnde de eerde vnde den hemmel. He stunt vp vnde tekende syk mit deme tekene des hilligen Cruces vnde vand enen wech den gynk he de nacht vnde den dach. Do quam he by een ghroet water dorch dat water moste he ghaen. Do he dorch dat water quam do vrat em dat water dat vleysch van den benen wente vpp de knaken, des waerd he sere bedrouet vnd*e* gynk vort an. Do vant he enen boem myt vruchten vnde en hungerde gantz seer do brack he der vrucht van deme bome vnde ath do wart he vthsettisch. He schrey vp to gade vn*de* wart elendichlike*n* seer bedrouet vn*de* nam der vrucht vn*de* des waters vn*de* gynk vort an vnde quam in een ander water dar gynck he ok dorch vnde ward wedder reyne vn*de* gesund an synen benen. He ghynck vort an vnde vand eenen anderen boem myt vruchten der ath he ok Do wart he wedder gesunt vnd*e* schone vnde reyne an sinen lyue. He nam ok des waters vn*de* vruchte to em

Daer na auer lanck van veerne sach he ene schone borch, to der kerde he syk vaste. do he drade dar by quam, do quemen em twe iungelinge entyegen vnd*e* spreken to em, we bistu edder wat kanstu. he sprak yk byn een gud arste. Se spreken kundestu so veele de konynk vp der borch is vtsettisch mochtestu deme helpen he geue dy groet gud vn*de* gaue. he sprak ya seker, Se spreeken bedenke dy wol mannygher hefft syk des konynges an genamen vnde daer vor vth gegeuen vnde verloes syn houet dar vmme. he sprak hebbet daer nenen twyuel an, yk wyl em wol helpen, See vorden ene to den konynk vnde de lach vthsettisch an synen bedde, de waerd vro van syner tokumpst. he nam der lesten vruch vnde gaff se em to ethende. he ward an der stede gesunt, vnde woschen mit de*n* eersten watere, drade wossz ene vleysch in alle synen leden, De konynk gaff em groet gud vnde helt ene eerliken vnd*e* schone by em. Ionata gink alle daghe by deme mere spaceren vnde warde offte neen schyp van sinen lande en queme dat he mochte wedder to lande kame*n*. Id geschach enes dages dat een schyp qua*m* vthe der stadt dar he to d*er* scholen hadde gewest, vnde quam myt deme schypper auer een dat se en wedder vorden in de stad. he nam orlof van deme koninghe, De konynk eerde en myt veel edelre gesteente vn*de* kleynoden. he sath in dat schip vnde quam in de stad dar he to scholen hadde ghewest, nemen bekande en, Syn bole was de rykeste in der stad van der kleynoder weghen. men see was mannych iaer crank wente in den doet. Drade quam dat geruchte in de stad wo so een grot meyster van artzedye were kamen. De vrouwe sande em drade baden dat he to eer queme. he quam to eer vnde he

bekande*n* se wol men se bekande en nicht. He sprack vrouwe myn artzedye helpet iw nycht ghy bichten den bytterlyken vnde hebbe ghy vnrecht guet dat geuet wedder. De vruwe begunde vor iderman to spreken wo se em de kleynoder hadde aff ghenamen vnde aff gedrogen vnd*e* wo se alle dre legen in erer kisten besloten vn*de* hete em de slotel geuen. He gink hen vnde ward van herten vervrouwet. Do ghynk he vnde gaff eer der eersten vrucht to eethende. Do ward se drade vthsettisch vnde bestreek see mit den eersten water dar van veel eer dat vleisch van den knaken vnde se starff drade. Ionata nam syne kleynoder vnde voer tho syner moder vnde sede eer alle dynk vnde sake, vnde laueden do ghade dat he em hadde geholpen. vnde do leuede he vnde sin moder etlike iaer daer na storuen se in den vrede*n* des almechtigen gades

DEsse koninck vaste wijssz is vnse leue here Ihesus cristus. de koninginne de mod*er* der hillighen Crystenheyt. De dree sone dat syn de ryken vnde de ghewaldighen dusser werlt. De andere*n* dat sint de wijsen vn*de* de kunstigen dusser werlt, De wijsheyt een del desser werlt de doch een dorheyt vor deme almechtyghen gade ys vnde een auer gheuen vnde wyllen mer syn wen se synd. By deme drudden sone vorsteet men de guden Cristen desser tijd de god ewichliken leeff hefft gehad. Desse konynk is vnse leue here Ihesus cristus de hefft em dre kleynode ghegeuen. Dat eerste een vyngerlin des hilligen ghelouen. Tho deme anderen male een vorspan syner ghenade vnde gudes ghetruwen. ¶ Tho deme drudden male een doeck

ryker leue we dar hefft dat vyngerlin rechtes gelouen de hefft den gunst gades vn*de* d*er* mynschen, als ihesus sprikt in deme ewanghelio, hebbe ghy louen so groet als een senepskorn spreket to deme berge heue by vnde valle in dat meer. Id gheschach, merke wo krefftich dat vingerlin is, hestu dat vorspan der gude gades vnde wat du denne begerest dat wert di Hyr van so sprikt Ihesus biddet so werde gy getwidet, soket so vynde gy. kloppet so deyt me vp. hefstu godlike leue wor du wult dar bistu, de sele is ewich wente se leuet van deme se dat leuent hefft. men desse truwe vorleset vake de mynsche in der scholen desser werlt als van den vrouwen lyffliker bekoringhe vnde giricheyt des herten. Dyt gheschut wen me in doet sunde vellet, vnde dar inne rouwet vnde nicht enwaket. Wen du den entwakest so merke wor den de dock der godliker leue sy hen gekamen hebbe leede, gedencke wat du verloren hest mit der sunde hebbe leet vn*de* rouwe, vn*de* tekene dy mit deme tekene des hilligen Cruces. Bedenke wat dy god verleent vn*de* geleeden hefft. he gink dor dat water der scharpheit Dencke vnde besynne dat wy dorch groet lyden moten to gade kamen, nim mit Ionata in der wostenie des waters rechte rouwe. Nym dy hen dat vleysch dat is alle lifflike lust. Dencke dat du de vrucht hest gegeten, dar van du vor gade byst vthsettysch van der doet sunde wegen. hebbe we vn*de* leede dar vmme nim dat angedenken in dyn herte vn*de* schut den scharpen rouwen strael. In deme anderen ghedenken kere to deme anderen watere dat is rechte lutter bycht vnd*e* leue. De andere vrucht dat is de vrucht rechter ruwe vn*de* leet vmme alle dat du ye wedder god hefst gedaen vn*de* hebbe den willen yd nicht meer to donde

vnd*e* vlee de orsake der sunde. so werstu wedder reyne, machstu de bekoringhe lyffliker lust myt ruwen vordriuen, so gyff dy in de walt gades krafft vnd*e* getruwe deme almechtige*n* gade dat he dy sterke, hebbe alle wege water by dy ofte de din konink queme dat is dyneme euene mynschen vthsettysch. Helpet em myt deme watere der ruwe vnd*e* rade em to rechter bychte. Dencke wo groet dat is de sine sele offert deme de dorch em gestoruen is dat is vele meer of du gade alle dusse werlt gheuest offte se dyn were. De twe de dy to deme konninge schollen voren dat is gades betrachten vnde gades vruchten dat der ewyger vordomnisse vnd*e* pyne neen ende en is van den keret syk de mynsche to den guden, vorget dusses scheepes nicht de Ionata dem mynschen voren to ewyger salicheit. Men du most dat bose wyff to vorne doden, dat is dat vleysch vnde de bekorynge des lyues. So wert dy wedder ghegheuen dat [vyn]gerlin des rechten louen. Item dat vorspan [der ge]nade gades vnde dan de doek rechter leue [in god.] Dar mede kerestu denne to der konnigynne [steef] moder dat is de hillige Cristenheyt. In de[r gesel]schop verdeenstu dat ewyghe leuent. D[at gunne] vns de vader een here aller heren vnde e[en konyngk] aller konynghe, In hemmel vnde in ee[rden] vnde de hillighe gheest vn*de* een in der g[otliker leue wen]te lyff vnde sele kumpt van em A[MEN]

Et sic est finis